DIE THEOSOPHIE – DIE ZWEITE GLOBALE RELIGIÖSE IRREFÜHRUNG DER VÖLKER DURCH DAS JÜDISCHE ESTABLISHMENT

– ERST MIT DEM PAULINISMUS DAS GESAMTE ABENDLAND IRREGEFÜHRT UND OHNMÄCHTIG GEMACHT, DANN MIT DER THEOSOPHIE VIELE HUNDERT MILLIONEN ESOTERIKER IN DIE GEISTIGE VERSKLAVUNG GEFÜHRT

In *REICHSBRIEF NR.6* und *Nr.7* enthüllten wir die geheimen weltpolitischen Hintergrundkonzeptionen des jüdisch-freimaurerischen (groß-zionistischen) Finanzestablishments, das durch die Inszenierung einer „ultimativen Krise" mit Hilfe der UNO zur Weltherrschaft zu gelangen versucht. Dabei gingen wir nur am Rande auf die von diesen Hintergrundmächten geplante neue Weltreligion ein, zu der wir nun in diesem *REICHSBRIEF* einige konkretere Ausführungen bringen möchten.

Mit dieser Schrift möchten wir unseren Lesern in den verzwickten weltanschaulich-philosophischen und religiösen Angelegenheiten eine weitere Orientierungshilfe geben und das Augenmerk auf die wesentlichen, das Thema Religion betreffenden Fragen lenken. Schon seit Jahren wird das Thema einer neuen, vereinten Weltreligion in den Medien und auch in der internationalen Politik schleichend, aber von Jahr zu Jahr immer intensiver auf die Tagesordnung gebracht – vor allem durch verschiedene Unterorganisationen der UNO. Die Rede des amerikanischen Präsidenten *Obama* an die muslimische Welt Anfang Juni 2009 in Kairo ist nur eine Bemühung von vielen, die den Weg zur Schaffung einer neuen, vereinigten Weltreligion ebnen sollen.

Den allermeisten und selbst den gutinformierten Reichspatrioten ist noch gar nicht bewußt, welch große Rolle das Thema Religion für die Errichtung der Eine-Welt-Herrschaft und damit für den Machterhalt des Judentums tatsächlich spielt. Nur die wenigsten ahnen, was die jüdisch-freimaurerischen Dunkelmächte mit der Welt in religiöser Hinsicht vorhaben.

Bei all der wirtschaftlichen, finanziellen und militärischen Macht, welche die Groß-Zionisten („Illuminati") schon jetzt besitzen, wissen sie sehr wohl, daß die letzte Schlacht um die vollkommene Herrschaft über die Menschheit auf geistig-weltanschaulicher Ebene, vor allem aber auf religiösem Gebiet geführt wird. Daher haben sie das Ziel, die gesamte Menschheit nicht nur materiell, sondern nun auch spirituell voll und ganz von sich abhängig zu machen, wofür schon seit langer Zeit Vorbereitungen getroffen worden sind.

Das Thema „neue Weltreligion" soll schon in Kürze weltweit in den Mittelpunkt des öffentlichen Interesses gerückt werden! – hinter den Kulissen der Politik braut sich auch auf weltanschaulich-religiösem Gebiet etwas ganz Gewaltiges zusammen, das unbedingt durchschaut und aufgedeckt werden muß! Erst wer im Zusammenhang mit den von langer Hand geplanten und sich gegenwärtig vollziehenden weltpolitischen Umwälzungen auch die Rolle der Religion einzuordnen weiß, wird erkennen, daß wir uns tatsächlich in der Endschlacht der Weltbilder befinden. Schon in den ***Protokollen der Weisen von Zion*** ist für die geplante Umerziehung und letztendliche Unterjochung aller Völker von einer *„Rückkehr zum religiösen Idealismus"* die Rede.

Die Eine-Welt-Clique beabsichtigt die bevorstehende „ultimative Krise" u.a. auch dafür zu nutzen, selbst die bisher an Religion uninteressierten, mehr oder weniger materialistisch-reduktionistisch denkenden, hedonistisch gesinnten Menschen, die heute noch die Masse ausmachen, für die geplante neue „idealistische" Weltreligion zu gewinnen. Dabei setzen sie mit der Inszenierung dieses weltweiten Krisenszenarios, an dessen Anfang wir uns gerade erst befinden und das in der heißen Phase des Dritten Weltkriegs gipfeln soll, darauf, daß durch die damit verbundenen Schrecken, das Elend und Entsetzen sowie die sozialen Unruhen das **Verlangen nach Ruhe und Ordnung sowie nach Religiosität** (ebenso auch die Neigung zu Erlösergläubigkeit) bei den Menschen grundsätzlich zunehmen wird.

Eine Schlüsselrolle bei der Etablierung der geplanten Weltreligion spielt die **„Theosophische Gesellschaft"** – sie ist in religiös-esoterischen Angelegenheiten das maßgebliche Instrument der jüdisch-freimaurerischen Hochfinanzkreise (Einweltler) zur Umsetzung des groß-zionistischen Weltenplans. Die Theosophische Gesellschaft ist die übergeordnete, verdeckt im Hintergrund wirkende religiöse **Drahtzieherorganisation**, die schon seit Beginn des 20. Jahrhunderts einen gewaltigen esoterisch-weltanschaulichen Einfluß auf die unterschiedlichsten religiösen Gruppierungen und Esoterikkreise ausübt.

Schon seit über hundert Jahren arbeitet die Theosophische Gesellschaft im Auftrag und unter Kontrolle der jüdisch-freimaurerischen Eine-Welt-Strategen daraufhin, eine künstliche Welt-Kompromiß-Religion zu kreieren, die schon bald mit aller Medienmacht weltweit als die Lösung für den „Weltfrieden" schlechthin offiziell angepriesen werden soll. Und wenn der Zeitpunkt gekommen ist (während der „ultimativen Krise"), soll diese der Menschheit als neue Weltreligion für den geplanten Weltstaat aufoktroyieren werden. Daß die Theosophische Gesellschaft seit ihrer Gründung durch die internationale Freimaurerei kontrolliert wird, ist in gut informierten, einschlägigen Kreisen unbestritten. Ebenso, daß das jüdisch-freimaurerische Finanzestablishment seit weit über hundert Jahren auf die Erlangung der Weltherrschaft hinarbeitet und dafür die Einrichtung einer zentral gesteuerten Eine-Welt-Regierung mit einer einheitlichen Weltreligion beabsichtigt.

Um den weltanschaulich-religiösen Hintergrund und die Rolle der Theosophischen Gesellschaft in ihrer wahren Bedeutung durchschauen zu können, führt kein Weg daran vorbei, sich einmal die Geschichte der Frau vor Augen zu führen, die das religiöse Weltbild und das Esoterikverständnis der Theosophischen Gesellschaft geschaffen und darüber hinaus auch so vieler anderer esoterischer Kreise weltweit bis heute so entscheidend geprägt hat – ***Helena Petrowna Blavatsky*** (Anmerkung: Für esoterisch nichtbewanderte Menschen mag der nachfolgende Text eine Zumutung darstellen, doch um die Bedeutung und geistige Ausrichtung der Theosophischen Gesellschaft einschätzen zu können, ist die nachfolgende Kurzzusammenfassung eine große Hilfe):

EIN ÜBERBLICK ÜBER DAS LEBEN DER HELENA P. BLAVATSKY UND DIE GESCHICHTE DER THEOSOPHISCHEN GESELLSCHAFT

Die am 12. August 1831 in Rußland geborene *Helena Petrowna Blavatsky* (halb deutscher, halb südrussischer Abstammung) hielt sich schon im Alter von 20 Jahren (1851) in London auf. Dort erblickte sie laut eigener Darstellung während eines Spaziergangs im Hyde Park bei einer Begegnung mit einer indischen Delegation einen Lehrer, den sie vorgeblich schon aus ihren Träumen kannte. *„Ich sah ihn zweimal“*, schrieb sie später an *Sinnett* (einen Freund), *„einmal trat Er aus der Menge hervor, dann bestellte Er mich zu einem Treffen mit Ihm im Hyde Park. Ich kann und darf nicht darüber sprechen. Um nichts in der Welt würde ich das publizieren“*. Durch Blicke soll der geheimnisvolle Fremde ihr zu verstehen gegeben haben ihn nicht anzusprechen. Am Abend des folgenden Tages soll er *HPB* dann wieder im Hyde Park begegnet sein, als ein stolzer, schöner, weißer Reiter auf einem prächtigen Pferd. Er soll ihr gesagt haben, er sei mit den indischen Prinzen in einer wichtigen Mission nach London gekommen und würde sich gern persönlich mit ihr treffen, da er ihre Mithilfe bei einer Unternehmung brauche, mit der er gerade beginnen wolle (und deren Natur er umriß). Um sich auf diese wichtige Aufgabe vorzubereiten, würde sie drei Jahre in Tibet verbringen müssen.

(Anmerkung: Erst 1893, zwei Jahre nach *Blavatsky's* Tod, wurde diese denkwürdige Begegnung, die aus der Sicht der Theosophen so große Auswirkungen für die Menschheit gehabt haben soll, der Öffentlichkeit bekannt. **Erinnert diese Begegnung nicht sehr an die von *Saulus* [*Paulus*] erfundene Begegnung mit der „Lichterscheinung *Jesu*“?**).

Nachdem sie im kanadischen Quebec die Einweihung in das Wissen der Medizinmänner suchte und in New Orleans den Voodoo-Kult erforschte, reiste sie nach Indien, wo sie nach Aufenthalten in Mittel- und Südamerika Ende 1852 eintraf. Ihr geheimnisvoller Meister, den sie „Mahatma Morya“ nannte, soll ihr bei der Begegnung in London gesagt haben: *„Deine Bestimmung liegt in Indien, doch erst später, in achtundzwanzig bis dreißig Jahren. Dort geh hin und sieh dir das Land an.“* In einem Brief an Fürst *Dondukow* berichtet *H.P. Blavatsky*: *„Ich ging dorthin und weiß nicht warum! Mir war wie im Traum. Ich blieb beinahe zwei Jahre, reiste umher und erhielt jeden Monat Geld – ich habe keine Ahnung von wem – und folgte gewissenhaft meiner vorgegebenen Reiseroute. Von dem Hindu erhielt ich Briefe, habe ihn aber in jenen zwei Jahren nicht ein einziges Mal gesehen.“*

1854, nach einem vergeblichen Versuch, nach Tibet zu reisen (dort hinein zu gelangen war damals nicht so einfach), verließ sie Indien und kam zurück nach London, wo sie angeblich im Juni zwei erneute Begegnungen mit ihrem „Lehrer“ hatte. Danach reiste sie nach New York und weiter nach Chikago und anschließend mit einem Emigranten-Treck über die Rocky Mountains nach Kalifornien. 1855/56 erreichte sie Kalkutta und startete einen erneuten Versuch nach Tibet zu gelangen, was ihr diesmal über die Westgrenze von Kaschmir aus gelang. Doch ihr Aufenthalt währte nur kurz, denn sie wurde angeblich von ihrem okkulten Beschützer angewiesen, das Land wieder zu verlassen, kurz bevor 1857 in Indien die Unruhen ausbrachen. Über Java reiste sie nach London zurück, von wo sie dann 1860 für einige Jahre wieder zurück in ihre Heimat nach Rußland ging.

Wie ihre jüngere Schwester berichtet habe, war *Helena „von einer geheimnisvollen Atmosphäre von sichtbaren und hörbaren Manifestationen umgeben, die für alle, die um sie waren, völlig ungewöhnlich und unverständlich waren“*. Später klärte sie einen Theosophen darüber auf, daß *„dies eine Periode gewesen sei, in der sie ihren psychischen Kräften freies Spiel gab und lernte, sie zu verstehen und zu kontrollieren“*. Wie in Theosophenkreisen berichtet wird, kamen in dieser Zeit fast täglich Besucher, die sich davon überzeugen wollten, ob die märchenhaften Geschichten, die über *Helena Petrowna* erzählt wurden, nicht doch Lug und Trug seien. Und wenn sie wieder gingen, wären sie angeblich eines besseren belehrt gewesen. Dabei habe *HPB* manchmal zu drastischen Mitteln gegriffen. Zum Beispiel soll sie Klopfgeräusche hervorgerufen haben, die hinter den Brillengläsern eines jungen skeptischen Lehrers so stark wurden, daß es ihm die Brille von der Nase schlug. Ein andermal soll sie ihrem „ungläubigen“ Bruder *Leonid* eine Lehre erteilt haben, indem sie, ohne auch nur die Hand zu rühren, einen Tisch, den er zuvor mit Leichtigkeit hochheben konnte, so schwer machte, daß er ihn keinen Millimeter zu bewegen vermochte. Das Staunen ihres Bruders war kaum vorbei, als sie den Tisch federleicht werden ließ. Madame *Blavatsky*, die durch ihre „Zauberkunststücke“ schon damals einige Berühmtheit erlangte, hat zum Entstehen solcher Phänomene selber erklärt, daß diese auf zweierlei Weisen erzeugt werden können, erstens durch Anstrengung des eigenen Willens und zweitens durch das Eingreifen jener Wesen, mit denen sie in ständiger Kommunikation stand. Als nach fünf Jahren der Reife in der Heimat und nach einer überstandenen schweren Krankheit sich die okkulten Fähigkeiten noch gesteigert zu haben schienen, war nun für *HPB* die Zeit gekommen, mit ihrer wirklichen Mission zu beginnen.

(Anmerkung: Geht man davon aus, daß *HPB* spiritistisch-mediale Fähigkeiten besaß, ist es durchaus möglich, daß sie als Medium zur Astralwelt, in der sich Seelen verstorbener Menschen noch eine gewisse Zeit nach dem physischen Tod aufhalten können, solche oben erwähnten Phänomene hervorrufen konnte. Es kann aber auch sein, daß sie auf ihre Zweifler mit Suggestionen eingewirkt und so bestimmte Effekte hervorgerufen hat, wie dies heute auch viele Bewußtseinstrainer und sogenannte Mentalisten vorführen können. Andererseits wird hier auch deutlich, welche hohe Bedeutung die Theosophen okkulten Phänomenen – „Wundern“ bzw. Wünderchen – beimessen und durch solche „Kunststückchen“ Menschen zu faszinieren versuchen, um Anhänger zu gewinnen.)

Um *„den höchsten Grad des Wissens und Könnens“* zu erlangen soll *Helena P. Blavatsky* die Jahre 1868 bis 1870 in Indien und in Tibet in den Ashrams ihrer geheimnisvollen „Meister M“ und „K.H.“ verbracht haben. Von ihren beiden Lehrern sagte *HPB*, daß diese mit verschiedenen Adepten in Ägypten, Syrien und auch in Europa in Verbindung stehen, daß sie sich selten in der Welt zeigten, *„doch jederzeit ihre Astralleiber projizieren können, wohin sie wollen“*. Als sie 1870 Tibet verließ, soll sie noch während eines Jahres verschiedene Adepten und Meister im Nahen Osten besucht haben und in Syrien und Ägypten mit vielen Mitgliedern der „Bruderschaft“ in Berührung gekommen sein. Nach einem neunmonatigen Aufenthalt bei ihrer Familie in Rußland erreichte sie in Paris *„ein dringender Aufruf ihres Meisters nach New York zu gehen und dort weitere Weisungen abzuwarten“*.

Zu Lebzeiten Madame *Blavatsky's* war die Faszination für Wunder und Geisterwelten bei vielen Esoterik-Interessierten weit verbreitet, Kommunikation mit Verstorbenen, Tischerücken und Klopfgeisterbeschwörung gehörten zu den Interessengebieten der Menschen, denen die Kirche zu jenseitig und die Wissenschaft zu diesseitig war. Zwischen kirchlichem Dogma und dem damals erstarkenden wissenschaftlichem Materialismus suchte man nach einem neuen, eigenen Weg die geistige Welt zu entdecken. In dieser Zeit, als *Darwin* seine Evolutionstheorie veröffentlichte und die Nihilisten ein völlig aufs Materielle reduziertes Weltbild entwarfen, **blühte auch der Spiritismus auf** – und prägte in esoterischen Kreisen den Zeitgeist. Als *Helena Blavatsky* ab 1875 öffentlich auf die Gefahren des Mediumismus aufmerksam machte (!), rächte sich die spiritistische Presse mit einer jahrelangen Schmutzkampagne gegen sie. Doch sie sah sich beauftragt, der Öffentlichkeit die „Wahrheit" über die Phänomene und ihre Medien zu sagen. Im März 1876 schrieb sie in einem Brief: *„...Ich kann tatsächlich noch glücklich sein, wenn ich durch den Verlust meines Rufs Millionen Menschen retten kann, die jetzt der Illusion verhaftet sind, daß alle Geister, die mit ihnen kommunizieren, reine Engel sind...".*

Im Frühjahr 1875 soll sich in *HPB* eine psycho-physiologische Veränderung vollzogen haben, über die sie angeblich nicht sprechen durfte. Zu dieser Zeit litt sie an einer bedrohlichen Beinverletzung, die nach ihren Aussagen von ihrem Hindu-Lehrer vollständig geheilt wurde. Später gab sie ihrer Familie einen Hinweis darauf, welcher Art diese „psycho-physiologische Veränderung" war: *„Ich sehe diesen Hindu jeden Tag, so wie ich jede andere lebende Person sehe, mit dem einzigen Unterschied, daß er ätherischer und transparenter wirkt. Früher schwieg ich über diese Erscheinungen, weil ich sie für Halluzinationen hielt. Doch inzwischen sind sie auch anderen Leuten sichtbar geworden. Er* (der Hindu) *erscheint und berät uns, wie wir uns verhalten sollen, auch in bezug auf unsere Schreibtätigkeit. Offensichtlich ist ihm alles bekannt, was vorgeht, er kennt selbst die Gedanken anderer, und er sorgt dafür, daß ich seinem Wissen Ausdruck verleihe. Manchmal scheint er mein ganzes Wesen zu überschatten: Wie eine ätherische Essenz, die meine Poren durchdringt und sich in mir auflöst, tritt er einfach in mich ein. Dann sind wir beide imstande, mit anderen Menschen zu sprechen, und ich beginne wieder, zu verstehen und mich an Wissenschaften und Sprachen zu erinnern – an alles, was er mich lehrt, selbst wenn er nicht mehr bei mir ist."*

In dieser Zeit äußerte Madame *Blavatsky*, daß sie die Gründung einer „Gesellschaft der allumfassenden Bruderschaft" plane und daß sie eine große Abhandlung über die alte Philosophie der Völker des Ostens schreiben werde („Isis entschleiert"). Im Juli 1875 erhielt *HPB* nach eigenen Angaben direkt aus Indien die „Weisung" (!), eine philosophisch-religiöse Gesellschaft zu gründen, einen Namen für sie auszusuchen und *Henry Steel (Colonel) Olcott*, ihren weltanschaulichen Weggefährten, zum Präsidenten zu wählen. Kurze Zeit später gründete sich in New York die Theosophische Gesellschaft. Wie man an einem der folgenden Tage einer New Yorker Zeitung entnehmen konnte, gehörten zu den Gründungsmitgliedern u.a.: die Chefredakteure zweier religiöser Zeitungen; die Mitherausgeber zweier literarischer Zeitschriften; ein Jurist aus Oxford; ein „ehrwürdiger" jüdischer Gelehrter und Weltreisender (*John Storer Cobb*, Herausgeber der New Era, des Organs reformierter Juden); ein Leitartikelschreiber eines New Yorker Morgenblatts (*William Livingstone Alden* von der New York Times); der Präsident der New Yorker „Society of Spiritualists"; Mr. *C.C. Massey*, ein englischer Rechtsanwalt; Mrs. *Emma Hardinge Britten* und Dr. *Britten*; zwei New Yorker Anwälte, Teilhaber eines Verlags in Philadelphia; der bekannte Arzt Dr. *Seth Pancoast*. Die damaligen Gründungsmitglieder der Theosophischen Gesellschaft formulierten drei Ziele:

1. den Kern einer universalen Bruderschaft der Menschheit zu bilden, ohne Unterschied von Herkunft, Glaube, Geschlecht oder Hautfarbe;
2. zum Studium der vergleichenden Religionswissenschaft, Philosophie und Naturwissenschaften anzuregen;
3. ungeklärte Naturgesetze und die im Menschen verborgenen Kräfte zu erforschen.

Während sich die Theosophische Gesellschaft mehr schlecht als recht entwickelte, verbrachte Madame *Blavatsky* fast zwei Jahre mit intensivem Schreiben, in denen sie das Buch „Isis entschleiert" verfaßte. Dieses Buch, das sie nach eigenen Angaben auf Anweisung geschrieben hat, erschien im September 1877 – die erste Auflage von 1000 Exemplaren war innerhalb von Tagen ausverkauft, mehrere Auflagen folgten. Nach der Veröffentlichung von „Isis entschleiert" wurde *HPB* mit Ehrungen überhäuft, u.a. wurde sie von englischen Freimaurerbrüdern in den für eine Frau höchstmöglichen Grad der gekrönten Prinzessin erhoben. Der erste Band von „Isis entschleiert" befaßt sich mit der Wissenschaft, der zweite mit der Religion und stellt die Reinkarnation als eine Tatsache dar (Anmerkung: Die Reinkarnation ist wirklich eine Tatsache, das Wissen darüber stammt aber ursprünglich nicht aus Indien, sondern aus dem altnordischen Kulturraum).

Nach der Veröffentlichung ihrer Bücher entstand ein unaufhörlicher Pilgerstrom Richtung Madame *Blavatsky's* New Yorker Wohnung, die während ihrer New Yorker Zeit Berühmtheit als „Lamakloster" erlangte. Dort trafen sich die unterschiedlichsten Persönlichkeiten, von katholischen Priestern, über Rabbiner, Kaufleute, Ärzte, Künstler und Schauspieler bis zu ausländischen Adeligen, die dort mit *HPB* – so wie berichtet wird – über jedes nur denkbare Thema auf Erden diskutierten.

Doch Indien ruft. Im Dezember 1878 reiste *HPB* gemeinsam mit *Colonel Olcott* nach Bombay. Da *Olcott* gezögert hatte, sie zu begleiten, soll, wie dieser selbst berichtet, *Blavatsky's* Hindu-Meister ihm selber in Form eines gottähnlichen Menschen erschienen sein und ihm mitgeteilt haben, daß ein großes humanitäres Werk auf sie warte und daß er das Recht hätte, daran teilzunehmen. Als sichtbares Zeichen seiner Anwesenheit und als Beweis dafür, daß *Olcott* nicht geträumt habe, soll er seine Fehta (Kopfbedeckung) hinterlassen haben.

Für Indien war sein Kommen von großer Bedeutung, denn er war es, der den Indern und speziell den Bewohnern Sri Lankas ihren eigenen Glauben zurückbrachte – den Buddhismus und Hinduismus, von dem sie sich als Folge der Kolonisation durch die Engländer abgewendet hatten. 1888 gab Madame *Blavatsky* in der Zeitschrift „Lucifer" einen Überblick über das, was die Theosophische Gesellschaft in Indien bisher vollbracht hatte. Nach zehn Jahren hatten sich 125 Zweige der Theosophischen Gesellschaft al-

lein in Indien etabliert, von denen jeder die theosophische Idee der Brüderlichkeit vertrat. Vertreter hoher mit Angehörigen niederer Kasten nahmen nun in Indien gemeinsam an den Tagungen der Theosophischen Gesellschaft teil. In Indien war die Theosophische Gesellschaft hinsichtlich ihres Ziels, der Errichtung einer „Bruderschaft der Menschheit", ohne Rücksicht auf Geschlechts-, Standes-, Rassen-, Religions- oder Nationalitätszugehörigkeit, einen großen Schritt weitergekommen.

Im Dezember 1879 lernte *HPB* erstmals *Percy Sinnett* kennen, den Herausgeber der einflußreichsten Zeitung Indiens, des „Pioneer". *Sinnett*, der später der Theosophischen Gesellschaft beitrat, wurde sowohl als Autor okkulter Bücher als auch durch seinen Jahre andauernden Briefwechsel mit den „Mahatmas" bekannt. Die 1.300 Seiten dieser „Mahatma-Briefe", deren Großteil „Meister K.H.", ein Teil aber auch *Blavatsky's* „Meister M." verfaßt haben soll, werden heute in der Abteilung für seltsame Manuskripte in der British Library (ein Teil des British Museum) in London aufbewahrt. Neben Angelegenheiten des Zeitgeschehens befassen sie sich vor allem mit dem Wesen der esoterisch-okkulten Wissenschaft nach den Traditionen der Esoterik des Mahayana-Buddhismus und dem Unterschied zwischen dieser geistigen Wissenschaft und der modernen Naturwissenschaft einerseits und dem landläufigen Spiritismus andererseits. Diese Briefe sollen Hinweise darauf geben, wer diese mysteriösen Mahatmas eigentlich waren, die Madame *Blavatsky* inspirierten – (Anmerkung.: Na, waren es nicht vielleicht irgendwelche esoterisch bewanderten Hochgrad-Freimaurer in Zusammenarbeit mit *Henry Steel (Colonel) Olcott* und Madame *Blavatsky* selbst, oder gar diese beiden allein, die diese Briefe geschrieben haben? – für uns ist das eine klare Sache, doch wer das selbst überprüfen möchte, kann sich die Bücher von *A.P. Sinnett/A.O. Hume*, *Die Mahatma-Briefe 1-3*, beim ZeitenSchrift-Verlag besorgen, Postfach, CH-6275 Ballwil, Tel. (0041) 041/4499000); in *ZeitenSchrift* Nr. 17 (1998) ist eine etwas ausführlichere Zusammenfassung als die unsrige hier (wenn auch mit „etwas" anderer Intention) über *HPB* und die Theosophische Gesellschaft enthalten.

In Band I nehmen die von *Blavatsky* gezeigten Phänomene und die Entstehungsgeschichte einen breiten Raum ein; Band II enthält vor allem die Briefe mit den Lehren der „Mahatmas" – über zyklische Entwicklung von Kosmos und Menschheit, über Daseinszustände im Leben nach dem Tod und die Auseinandersetzungen über die buddhistische Einstellung zum Gottesbegriff; Band III enthält umfangreiche Briefe mit näheren Einzelheiten und Ergänzungen sowohl zu den im 2. Band behandelten kosmologischen Fragen als auch zu dem individuellen Problem der Reinkarnation und der Zwischenzustände der menschlichen Seele zwischen zwei Verkörperungen, sowie verschiedene Erläuterungen theologischer Begriffe des Mahayana-Buddhismus.

Im Jahr 1881 gab es **in der Theosophischen Gesellschaft schwere interne Machtkämpfe**, so daß – wie von Theosophen berichtet wird – es der Vorgesetzte von „Mahatma M." und „Mahatma K.H." namens „Maha Chohan" für nötig befand (Anmerkung: Also ein noch höherer „Meister"! – aber anscheinend noch nicht der „Liebe Gott" persönlich), **einen Brief an die Mitglieder der Theosophischen Gesellschaft** zu schreiben. Hier einige Auszüge aus diesem Brief (Mahatma-Briefe, Band I, chronologischer Brief Nr. 25 – Hervorhebungen und Unterstreichungen durch den Verfasser):

*„... **Die Theosophische Gesellschaft wurde zum Eckstein, zur Grundlage der künftigen Religionen der Menschheit ausersehen. Zur Erreichung des gesteckten Zieles ist eine stärkere, weisere und vor allem wohlwollendere Vermischung zwischen hoch und niedrig, zwischen dem Alpha und dem Omega der menschlichen Gesellschaft beschlossen.** Die weiße Rasse **muß** als erste die Bruderhand den farbigen Völkern entgegenstrecken und den armen, verachteten ‚Nigger' Bruder nennen. Diese Aussicht mag nicht jedem behagen, aber wer sich gegen diesen Grundsatz sträubt, ist kein Theosoph...*

(Anmerkung: *Coudenhove-Kalergi* läßt grüßen! Diese angebliche „Meisteranweisung" ist ein Beispiel dafür, auf welch raffinierte Weise schon vor ca. 125 Jahren die rothschildschen „Illuminati" über die Theosophische Gesellschaft Meinungsmache für ihr Eine-Welt-Konzept in Esoterikkreisen betrieben haben. Der nachfolgende, die T.G. kritisierende Teil aus diesem Brief, verdeutlicht, wie es damals um die Theosophische Gesellschaft bestellt war; Unterstreichungen und Hervorhebungen d.d.Verf.).

*... Wenn nun Theosophen sagen: ‚Wir haben mit all dem nichts zu tun; die unteren Klassen und die niedrigen Rassen (z.B. die Inder nach der Auffassung der Briten) gehen uns nichts an, sie müssen mit ihren Angelegenheiten selber fertig werden, so gut sie eben können' – wo bleibt dann unser schönes Bekenntnis zu Güte und Wohlwollen, zu Menschenfreundlichkeit, zu **Reformen** usw.? Sind alle diese Bekenntnisse nur Täuschung und Hohn? Und wenn sie es sind, kann unser Weg dann der wahre sein? Sollen wir uns vielleicht nur der Aufgabe widmen, eine geringe Zahl von Europäern, die sich mit dem Reichtum des Landes mästen, viele darunter reich beladen mit Gaben blinden Glücks, die logischen Grundlagen des Glockenklingelns, des Hervorbringens von Gegenständen, des Geistertelefons und der Bildung des Astralkörpers zu lehren, und dafür die zahllosen Millionen von Unwissenden, Armen und Verachteten, Niedrigen und Unterdrückten sich selbst überlassen, daß sie aus eigenem für sich und ihre Zukunft sorgen? Nimmermehr! Eher möge die Theosophische Gesellschaft samt ihren beiden unglücklichen Gründern zugrunde gehen, als daß wir erlauben sollten, daß sie nichts Besseres als eine Akademie der magischen Künste, ein Lehrsaal des Okkultismus werde. Daß wir, die ergebenen Nachfolger jenes verkörperten Geistes der absoluten Selbstaufopferung, Menschheitsliebe, göttlicher Güte und aller höchsten Tugenden, die auf dieser **Welt des Kummers** erreichbar sind, des Größten aller Menschen, Gautama Buddha, jemals erlauben sollten, daß die Theosophische Gesellschaft zu einer Verkörperung der Selbstsucht werde, zu einem Ort des Heiles für einige wenige, die nur an sich denken und die vielen vergessen, das ist eine seltsame Vorstellung, meine Brüder.*

... Und von uns, den demütigen Schülern dieser vollkommenen Lamas, erwartete man, daß wir der T.G. erlauben, ihren edelsten Namen, den einer Bruderschaft der Menschheit, fallenzulassen und zu einer gewöhnlichen Schule der Psychologie zu werden? Nein, nein, gute Brüder, ihr habt schon zu lange unter diesem Mißverständnis gearbeitet. Verstehen wir uns recht: Wer sich nicht fähig fühlt, die große Idee so hinreichend zu begreifen, daß er für sie wirken kann, braucht eine Aufgabe, die ihm zu schwer dünkt, auch nicht zu übernehmen."

Ende 1883 erkrankte Madame *Blavatsky* erneut schwer, so daß sie auf ärztlichen Rat Anfang 1884 nach London zurückkehren mußte. Innerhalb der Theosophischen Gesellschaft gab es in dieser Zeit viele interne Querelen und Machtkämpfe, die besonders die

Londoner Sektion erschütterten, doch trotz all dem wuchs das Ansehen der Theosophie gerade in jener Zeit beachtlich und fand allmählich auch das Interesse der Intellektuellen. Viele Zeitungen berichteten damals über die Bewegung. Ab 1884 beginnt *HPB* mit der Arbeit an ihrem wichtigsten Werk – der „Geheimlehre" („Secret Doktrin"). Dieses Buch wurde zur maßgeblichen Grundlage all dessen, was man heute unter „New-Age-Bewegung" (mit all ihren Abgehobenheiten und Ausblühungen) versteht. Laut *HPB* geht das Buch auf älteste tibetische Quellen zurück, die sie „das Buch Dzyan" nennt. Das „Buch Dzyan" soll der erste Band der Kommentare zu den geheimen Büchern des *Kiu-te* sein und gleichzeitig ein Glossar der öffentlichen Bücher *Kiu-te's*. Diese Bücher sind laut *Blavatsky* in der Bibliothek eines jeden tibetischen Gelugpa-Klosters zu finden und gelten als höchst okkulte Werke, die von der gesamten tibetisch-buddhistischen Tradition als Ausdruck von *Buddha's* geheimen Lehren angesehen werden.

Das Buch „Geheimlehre" soll in verschiedenen „Stanzen" aus jener alten tibetischen Schrift Aufschluß darüber geben, wie die Welten und der Mensch entstanden sein sollen. Eine heutige Ausgabe des Buches umfaßt rund 2.500 Seiten Text in vier Bänden (Kosmogenesis, Anthropogenesis, Esoterik sowie ein 313 Seiten dickes Schlagwortverzeichnis). Ihrer Nichte *Vera* schrieb Madame *Blavatsky* damals: *„Du bist doch noch sehr grün, wenn du glaubst, daß ich wirklich alles weiß und verstehe, was ich schreibe. Wie oft muß ich dir und deiner Mutter noch sagen, daß mir die Dinge, die ich aufschreibe, diktiert werden, und daß ich manchmal Manuskripte, Zahlen und Worte vor meinen Augen sehe, von denen ich vorher nichts wußte"*. Ihrer Hausdame der letzten Jahre, Gräfin *Wachtmeister*, erklärte sie einmal, wie das Schreiben der Geheimlehre vor sich ging: *„... in der Luft direkt vor mir schaffe ich etwas, das ich nur als Vakuum beschreiben kann; ich fixiere meinen Blick und meinen Willen darauf, und Szene für Szene rollt vor mir ab wie aufeinanderfolgende Schaubilder, oder, wenn ich eine bestimmte Stelle aus einem Buch benötige, konzentriere ich mich intensiv darauf und das astrale Gegenstück des Buches erscheint, woraus ich dann entnehmen kann, was ich brauche. Je unbelasteter mein Kopf durch Ablenkung und Demütigungen ist, desto mehr Energie und Konzentration ist möglich, und um so leichter fällt mir die Arbeit. Heute, nach all dem Ärger, den mir der Brief von X bereitet hat, konnte ich mich nicht richtig konzentrieren, und so waren die Zitate jedesmal falsch. Der Meister sagt, daß jetzt endlich alles stimmt, also trinken wir etwas Tee"*.

Ende des Jahres 1884 reiste *Helena Petrowna Blavatsky* noch einmal für einige Monate nach Indien, dann mußte sie endgültig von diesem, so von ihr geliebten Land, Abschied nehmen. Während dieser Zeit fand einer der größten Angriffe aus internen Kreisen der Theosophischen Gesellschaft gegen *HPB* statt, der sich zu einem Skandal entwickelte, welcher gewaltige Wogen in der Öffentlichkeit erzeugte. Enge Mitarbeiter, das Ehepaar *Coulomb*, hatten die „russische Sphinx" als Betrügerin zu entlarven versucht. Doch dieser Skandal sollte sich für die theosophische Gesellschaft als vorteilhaft erweisen, er machte ihre Existenz und die theosophischen Lehren in der ganzen Welt bekannt – Tausende erwarben *Blavatsky's* Bücher und machten sich mit ihren Überzeugungen vertraut, so daß die Theosophische Gesellschaft bis Juni 1890 weltweit über 200 Zweigstellen zählte. Die Theosophische Gesellschaft ging angeblich nicht gerichtlich gegen die ihr gemachten Vorwürfe vor, da man fürchtete, im Laufe des Verfahrens könnten die Namen der Meister in den Schmutz gezogen werden, zudem ließe sich die Echtheit okkulter Phänomene nicht in einem Gerichtssaal beweisen.

Ende Januar 1885 erkrankte Madame *Blavatsky* so schwer, daß sie von den Ärzten in einem komatösen Zustand aufgegeben wurde. Doch da, oh Wunder, soll in einer Nacht, wo man bereits ihren Tod erwartete, auf der Veranda der Meister M. erschienen sein. Später, als sie sich erholt hatte, erzählte *Blavatsky* im engsten Freundeskreis, daß ihr Meister gekommen war, um sie vor die Wahl zu stellen, entweder zu sterben, in Frieden überzugehen und ihr Leiden zu beenden, oder noch einige Jahre zu leben, um die „Geheimlehre" fertig zu schreiben. Am 21. März 1885 trat sie aus dem Vorstand der Theosophischen Gesellschaft zurück und ließ sich in Würzburg nieder, wo sie intensiv an der „Geheimlehre" arbeitete. *HPB* hatte chronische Nierenprobleme, die geschwollene Beine verursachten, und in ihren Knien schwere Athritis. Ihr Gesundheitszustand besserte sich auch nicht, als sie nach Ostende in Belgien ans Meer zog.

Im Mai 1887 siedelte Madame *Blavatsky* nach London über, wo sie die „*Blavatsky* Lodge" gründete, deren Ziel die „aktive Arbeit" war, und der anfangs vierzehn Personen beitraten. Die Mitglieder der „*Blavatsky* Lodge" versammelten sich jeden Donnerstag bei Madame *Blavatsky*, wo sie die Fragen beantwortete, welche die Logenbrüder beschäftigten. Dort sei es tagsüber wie in einem Bienenstock gewesen, voll der emsigen Mitarbeiter.

Am 1. November 1888 erschien der erste Band der „Geheimlehre", „Kosmogenesis", Untertitel „Die Synthese von Wissenschaft, Religion und Philosophie" – was angesichts des okkultistischen Esoterikverständnisses der Theosophen schon einen Widerspruch impliziert, da die Form von theosophischem Wissenschaftsverständnis nichts anderes als eine ideologisch motivierte Pseudo-Wissenschaft ist, die auf mysteriösem Aberglauben gründet und die großen, der Menschheit dienenden wissenschaftlichen Erkenntnisse vollkommenen ignoriert, wie später immer deutlicher wurde. Der zweite Band, „Anthropogenesis", erschien am 28. Dezember des gleichen Jahres.

Der erste Band beschreibt, wie Welten entstehen bzw. nach einer bestimmten Zeit der Ruhe wiedergeboren werden, und sich unser Globus und seine niedrigeren Bereiche bis zu der Zeit entwickelt haben, als die menschliche Form entstand. Der zweite Band behandelt die weitere Entwicklung dieser Form, das Aufleuchten des Bewußtseins durch die Inkarnation menschlicher Seelen aus früheren Welten, die darauffolgende Evolution der frühen Menschengeschlechter bis zur heutigen Zeit und deren künftige Entwicklung. Jeder Band gliedert sich in drei Teile: die Stanzen des Dzyan, die Entwicklung der Symbolik und die Gegenüberstellung von Wissenschaft und Geheimlehre.

Angeblich weigerten sich viele Rezensenten, die „Geheimlehre" zu beurteilen, weil Schwere und Monumentalität des Werkes sie abschreckten. Eine Frau, die gewonnen werden konnte, war *Annie Besant*, die zukünftig in der Theosophischen Gesellschaft eine große Rolle spielen sollte. Diese bis dahin als freidenkerische Materialistin bekannte Frau, zudem als Feministin und sozialisti-

sche Gewerkschaftsführerin sehr aktiv, wurde angeblich durch die „Geheimlehre“ bekehrt, so daß sie öffentlich ihren Gesinnungswandel bekannt gab und am 10. Mai 1889 der Theosophischen Gesellschaft beitrat.

Etwa zur gleichen Zeit, als die „Geheimlehre“ erschien, gründete *HPB* die „Esoterische Sektion“ der Theosophischen Gesellschaft, die dazu dienen sollte, alten erprobten Mitgliedern „gewisse Dinge über den Okkultismus“ zu vermitteln, die man (laut *Blavatsky*) nicht veröffentlichen konnte. Von ihrer Krankheit gezeichnet verbringt Madame *Blavatsky* ihre letzten Lebensjahre mit dem Schreiben zweier weiterer Bücher. Es erscheint noch das Büchlein „Die Stimme der Stille“, eine Sammlung von Aphorismen, die sie aus der südindischen Telugu-Sprache übersetzte und die moralischen Prinzipien mongolischer und dravidischer Mystiker zum Ausdruck bringen. Das letzte Buch war der „Schlüssel zur Theosophie“, in dem sie die Theosophie als Lehre erläutert. Ende April 1891 verstarb *HPB* an einer Grippe (Anmerkung: Schweinegrippe?), die damals in London als Epedemie wütete. Am 10. Mai wurde ihr Leichnam in Woking, England, eingeäschert.

Rückblickend möchten wir festhalten, daß die Bücher *Blavatsky's* durchaus verschiedene bedeutsame Gesichtspunkte und einiges an wertvollem Wissen enthalten, das den indischen bzw. vedischen Lehren entlehnt wurde. Doch möchten wir darauf aufmerksam machen, daß dieses Wissen in sämtlichen Büchern der Theosophischen Gesellschaft bruchstückhaft und willkürlich, aber sehr geschickt mit abstrusem Okkultismus vermischt und zu einer höchst verführerischen esoterisch-ideologischen (luziferischen) Weltanschauung zusammenbebastelt wurde.

Nach eigenen Aussagen verstand sich *HPB* als eine Botschafterin jener „Älteren Brüder“, die angeblich seit der Zusammenarbeit mit ihr daran arbeiteten, die Ideale der Brüderlichkeit unter den Menschen aller Nationen zu verwirklichen. Wohlwollend interpretiert können die Bestrebungen Madame *Blavatsky's* und der Theosophischen Gesellschaft als ein Versuch gesehen werden, die schlafende Menschheit „von oben“ zu erwecken, zu belehren und von ihren Übeln zu befreien, doch fällt dem aufmerksamen Beobachter sofort auf, daß eine solche Glaubenslehre wie die Theosophie hervorragend dafür geeignet ist, für hintergründige Machtinteressen instrumentalisiert zu werden – wenn sie erst einmal etabliert ist.

Ob bzw. inwiefern *HPB* ihre Lehre aus eigenem Erkenntnisstreben hervorgebracht oder ihre Bücher ähnlich wie *Karl Marx* als Auftragswerke für die anglo-amerikanische Hochgradfreimaurerei geschrieben hat, das möchten wir hier nicht abschließend beurteilen, doch spricht vieles dafür, daß jüdisch-freimaurerische Kreise spätestens seit ihrer Gründung einen großen Einfluß auf die Theosophische Gesellschaft gehabt und zu deren Anerkennung und Verbreitung in der Welt maßgeblich beigetragen haben. Die Intentionen, Tendenzen und Ambitionen der Theosophischen Gesellschaft zeigten schon damals nur allzu deutliche Parallelen zu den internationalistischen Idealen und Zielsetzungen der jüdisch-freimaurerischen Hochfinanzkreise.

Für Verbindungen zwischen der Theosophischen Gesellschaft und der Hochgradfreimaurerei schon zu Lebzeiten *Blavatsky's* sprechen des weiteren deren **hauptsächliche Wohnorte London und New York**, die schon damals die Zentren der anglo-amerikanischen Hochfinanz und Freimaurerei waren; auch die Tatsache, daß *Blavatsky* ihre aufwendigen Reisen ständig von Unbekannten finanziert bekam und daß die Theosophen in vielen Ländern von Anfang an sehr einflußreiche Persönlichkeiten als Mitglieder (viele einflußreichste Zeitungsverleger bis hin zu Staatsoberhäuptern) gewinnen konnten; ebenso der große und offen zur Schau getragene „David“-Stern auf ihrem Fingerring (rechter Ringfinger) und auch die Ehrungen *Blavatsky's* durch die englische Freimaurerei für ihre Bücher sprechen für solche Verbindungen. Verdächtig ist auch, daß verschiedene große amerikanische Zeitungen, die schon damals unter jüdischer Kontrolle waren, über Madame *Blavatsky* äußerst positiv berichteten, wie z.B. die ***New York Daily Tribune*** kurz nach ihrem Tod: *„Eines Tages wird die Erhabenheit und Reinheit ihrer Ziele, die Weisheit und Reichweite ihrer Lehre weit mehr Anerkennung finden“.* Auch die ***New York Times*** vom 6. Januar 1889 publizierte Einzelheiten einer Amerikareise *Blavatsky's* und lobte dabei deren Charakter in höchsten Tönen.

Während in den ersten Jahrzehnten des Bestehens der Theosophische Gesellschaft die Theosophen und die Kreise der anglo-amerikanischen Hochgradfreimaurerei ihre Verbundenheit ganz ungeniert auch nach außen zeigten, wurde ab Beginn des Ersten Weltkriegs dieser inneren Beziehung in der Öffentlichkeit kaum noch Ausdruck gegeben – sie wurde mehr oder weniger totgeschwiegen.

Ganz gleich, ob aus naivem Glauben oder wissentlich – Madame *Blavatsky* hat dem jüdisch-freimaurerischen Finanzestablishment die notwendigen Grundlagen zur Schaffung einer verführerischen Weltreligion geliefert und gleichzeitig dafür das Feld bereitet, indem sie maßgeblich dazu beigetragen hat, weltweit in „alternativen“ Kreisen ein luziferisches (wirklichkeitsfernes, schwärmerisches, abgehobenes usw.) Esoterik- und Religionsverständnis zu verbreiten. Jedenfalls verstanden es die Illuminati geschickt, sich das theosophische Esoterikverständnis zunutze zu machen und starteten den ersten Versuch, dieses luziferische Religionsverständnis über die Organisationsstrukturen der Theosophischen Gesellschaft in Form einer neuen Weltreligion zu etablieren.

Annie Besant, Ehefrau eines englischen Hochgradfreimaurers und ab 1907 Präsidentin der Theosophischen Gesellschaft, behauptete 1910 in dem 1895 geborenen Hindu ***Jiddu Krishnamurti*** die Wiedergeburt Christi und den kommenden Weltenlehrer gefunden zu haben. Kurzerhand gründete man für ihn den **„Order of the Star of the East“** und ernannte den damals sechzehnjährigen zum Haupt des Ordens. Dies löste allerdings große Meinungsverschiedenheiten unter den Mitgliedern der Theosophischen Gesellschaft aus. ***Rudolf Steiner***, damals Generalsekretär der deutschen Sektion der Theosophischen Gesellschaft, sah sich daher 1913 genötigt, aus der Gesellschaft auszutreten und mit einem Großteil der deutschen Mitglieder die Anthroposophische Gesellschaft zu gründen.

Rudolf Steiner vertrat ein inneres Christentum, in welchem – im Vergleich zum etablierten Christentum – *Jesus* zwar noch, aber nicht mehr so eine zentrale Rolle als „Anbetungsobjekt“ spielt, und das Christus-Prinzip als Bewußtseinsprinzip des Menschen schon zum Teil erkannt wird. Er war der Auffassung, daß es in der modernen Zeit nicht mehr (so sehr) um den Glauben an eine Person, sondern um „das Erwachen der kosmischen Liebe“ im Menschen gehe. *Steiner* gab in der Zeit in Zusammenarbeit mit der

Theosophischen Gesellschaft die Zeitschrift „Luzifer“ (!) heraus, woraus man ihm in christlichen Kreisen einen Strick drehte, indem man versuchte, zwischen ihm und „Luzifer“ als Inkarnation des Bösen eine Verbindung herzustellen. *Rudolf Steiner* äußerte sich später dazu folgendermaßen: *„Der Name wurde damals selbstverständlich in keinen Zusammenhang gebracht mit der geistigen Macht, die ich später als Luzifer, den Gegenpol von Ahriman bezeichnete. So weit war damals der Inhalt der Anthroposophie noch nicht ausgebildet, daß von diesen Mächten schon hätte die Rede sein können. Es sollte der Name einfach ‚Lichtträger‘ bedeuten.“*

1929, älter und reifer geworden, löste *Krishnamurti* den Orden auf. Wie *Steiner* hatte auch er erkannt, daß Christus nicht in erster Linie als eine historische Persönlichkeit zu verstehen ist, auf deren Wiedergeburt die Menschen zu hoffen haben, sondern als kosmisches Geist- bzw. Urprinzip im Innern des Menschen, das es von den Menschen selbst zu erkennen und im eigenen Leben zu verwirklichen gilt (Anmerkung: Hier gibt es durchaus einige Berührungspunkte mit der KOSMOTERIK, doch die personale Gottesverehrung wurde in der Anthroposophie bis heute nicht überwunden und das Christus-Prinzip blieb bis heute leider mißverstanden!). *Krishnamurti* vertrat die Auffassung: *„Jedes Konzentrieren auf eine physische Inkarnation Jesu sei daher eine Ablenkung von der Wahrheit, eine Entfernung vom richtigen Pfad“*. Mit diesem Bekenntnis rettete er sowohl das eigene Ansehen als auch dasjenige der Theosophischen Gesellschaft. Diesmal klappte der große Coup noch nicht, doch wie wir in späteren Kapiteln sehen werden, haben die Hintermänner der Theosophischen Gesellschaft ihr Vorhaben, eine neue Weltreligion zu etablieren, längst noch nicht aufgegeben.

1945 erschien unter dem Titel **„Die Wiederkunft Christi“** auch in deutscher Sprache ein Buch von ***Alice Ann Bailey***, der Begründerin der **Arkan-Schule**, ein Ableger der theosophischen Gesellschaft. Der neue Christus, der auf die Erde kommen wolle, bezeichne sich als „Maitreya“. Dieser **„Maitreya“** wurde in gewissen Kreisen der Theosophie, besonders von *H.P. Blavatsky,* als oberster Meister bzw. Inbegriff der „Aufgestiegenen Meister“ – auch „Geistige Hierarchie“, „Große Weiße Bruderschaft“ oder „Meister aus dem Osten“ genannt – bezeichnet. Das Christus-Verständnis ist in der Theosophie recht östlich geprägt und unterscheidet sich sehr vom westlichen Verständnis. Es soll sich bei der „Geistigen Hierarchie“ um Wesen handeln, die als Menschen gelebt und dann aufgestiegen seien, aber teilweise auch um „Engelwesen“, die gar nie einen menschlichen Körper angenommen hätten. Der Mittelpunkt dieser Hierarchie soll sich in Shamballa, einer Stelle in der Wüste Gobi befinden, die in alten Schriften die „Weiße Insel“ genannt worden wäre. Shamballa solle jedoch nur auf ätherischer Ebene existieren.

Indischer Tradition zufolge erscheint in jedem Zeitalter ein „Avatar“, ein Weltenlehrer zur Erneuerung der Menschheit, und ein solcher wird auch in der gegenwärtigen Wendezeit wieder erwartet. *H.P. Blavatsky* schrieb in ihrer Geheimlehre, dem Hauptwerk der Theosophie: *„Maitreya ist der geheime Name des fünften Buddha und der Kalki Avatara der Brahmanen, der letzte Messias, welcher im Höhepunkt des großen Zyklus erscheinen wird.*“

Nach der Literatur der Theosophen gehören zu den „Aufgestiegenen Meistern“ der „Geistigen Hierarchie“ die Meister „Maitreya“, *Buddha Gautama*, *Jesus*, „Kuthumi“, „El Morya“, „Djwal Kul“, „Hilarion“, „Rama“, „Meru“, der UFO-Flottenkommandant „Ashtar Sheran“, „Saint-Germain“, „Moses“, Apostel *Paulus*, Apostel *Jakobus*, Apostel *Johannes* u.a. – die Literatur verschiedener Autoren über die „Aufgestiegenen Meister“ ist aber keineswegs einheitlich. Die Theosophen bzw. ihre religionsstrategischen Hintermänner haben es aber immerhin geschafft, daß der Glaube an die „aufgestiegenen Meister“ in nahezu sämtlichen Gruppierungen und Glaubensgemeinschaften der „New Age“- Bewegung zum festen Bestandteil der Glaubenslehre und spirituellen Weltsicht geworden ist!

In ihrem Buch „Die Wiederkunft Christi“ erwähnt *Alice A. Bailey* zum erstenmal das **„Weltgebet“**, das ihr durch eine geheimnisvolle Gestalt „aus dem Himalaja“, **„dem Tibeter“**, als Botschaft an die Menschheit übermittelt worden sein soll, welche auch zur „Geistigen Hierarchie“ gehöre. In der theosophischen Zeitschrift **„Der Blaue Strahl“** steht über ihn: *„Der tibetische Meister hat erklärt, daß er der Hierarchie gegenüber verantwortlich sei, die Aufmerksamkeit der Menschheit überall auf zwei Hauptgedanken zu lenken: 1.) Bekanntgabe der Existenz der Neuen Gruppe der Weltendiener als eine tatsächlich vorhandene, zwischen Menschheit und Geistiger Hierarchie stehende Gruppe von Arbeitern; und 2.) diese Bekanntgabe in Zusammenhang mit dem Wiedererscheinen Christi und der unmittelbaren Vorbereitungsarbeit“*. Mit der Bildung „Neuer Gruppen von Weltdienern“ soll anscheinend von langer Hand ein Resonanzboden für das „Erscheinen“ Maitreya’s bzw. die Inszenierung seines Auftritts geschaffen werden.

Folgende Botschaft soll nun der **„Tibeter“** 1945 durch das Medium *Alice A. Bailey* an die Menschheit gegeben haben: *„Die Qualen des Krieges und die Sorgen und Nöte der ganzen menschlichen Familie veranlaßten Christus im Jahre 1945 zu einer großen Entscheidung, die in zwei sehr bedeutsamen Aussagen ihren Niederschlag fand. Er tat den versammelten Mitgliedern der geistigen Hierarchie und allen seinen Jüngern und Helfern hier auf der Erde kund, daß er sich entschlossen habe, den physischen Kontakt mit der Menschheit wieder aufzunehmen, wenn sie den Anfang machen würde, rechte menschliche Beziehungen herzustellen. Zweitens gab Er der Welt (für den ‚Mann der Straße‘) eines der ältesten Gebete bekannt, das bisher – außer von erhabenen spirituellen Wesenheiten – von niemandem gesprochen werden durfte. Er (Jesus Christus) selbst sprach es, wie uns gesagt wurde, zum ersten Male am Vollmondtag im Juni 1945. Der Juni-Vollmond wird als Christi Vollmond anerkannt. Es ist nicht leicht, diese sehr alte Redeweise in moderne Worte zu übertragen (sie ist so alt, daß weder Datum noch ihr eigentlicher Hintergrund bekannt ist) – doch es wurde unternommen. Die große Invokation, die Christus verkündete und Seinen Jüngern weitergab, mag einmal ein Weltgebet werden.“*

Und hier nun das „Weltgebet“, die „Große Invokation“ (deutscher Text) aus dem Buch „Die Wiederkunft Christi“:

„Aus dem Quell des Lichts im Denken Gottes
ströme Licht herab ins Menschendenken.
Es werde Licht auf Erden!

Aus dem Quell der Liebe im Herzen Gottes
ströme Liebe aus in alle Menschenherzen.
Möge Christus wiederkommen auf Erden!

Aus dem Zentrum, wo der Wille Gottes thront,
lenke plan-beseelte Kraft die kleinen Menschenwillen
zu dem Endziel, dem der Meister wissend dient!

Durch das Zentrum, das wir Menschheit nennen,
entfalte sich der Plan der Liebe und des Lichtes
und siegle zu die Tür zum Übel!

Mögen Licht und Liebe und Kraft
den Plan auf Erden wieder herstellen!"

Wir fassen zusammen: Mit diesem Gebet, das *Jesus* angeblich über den „Tibeter" durch das „Medium" *Alice A. Bailey* an die Menschheit gegeben habe, sollen die Menschen ihn darum bitten, endlich wieder auf der Erde zu erscheinen. Zudem soll es eines der ältesten Gebete sein, das bisher nur von erhabenen spirituellen Wesenheiten und von niemand anderem gesprochen werden durfte. Und im Juni 1945 soll es *Jesus* selbst gesprochen haben.

Ganz abgesehen davon, daß ein Gebet, das um die physische Wiederkunft eines Erlösers bittet (der in einem Akt religiöser Machtergreifung über die Menschen gebieten soll), aus Sicht höheren spirituellen Bewußtseins vollkommener Schwachsinn ist, muß man kein Religionsexperte sein, um festzustellen, daß hier etwas ganz gewaltig stinkt. Ist es denn nicht ein bißchen seltsam, daß *Jesus*, wenn er dieses Gebet selber gesprochen haben soll, für seine eigene Wiederkunft auf Erden zu sich selber betete? Und wie kann dieses Gebet eines der ältesten Gebete sein, wenn es doch auf sein erstes Erscheinen vor erst knapp zweitausend Jahren Bezug nimmt? Es gibt im alten Indien Gebete, die sind nachweisbar einige Jahrtausende älter.

Nun gut, die Theosophen nehmen es nun eben nicht so genau, schließlich denkt man in ihren Kreisen nicht, sondern glaubt einfach nur. Daher verbreiten die „New Age"-Apostel die „Große Invokation" in dem „guten Glauben", die Menschen zu vereinen und zum Weltfrieden beizutragen – auf internationalen Friedensmeditationen wird „das neue Weltgebet" heute schon von Abertausenden gebetet! – und dank der perfekten Organisation und der vielen Helfer verbreitet sich die „Große Invokation" in Windeseile um den gesamten Planeten! Es ist entsetzlich, aber anscheinend wollen die Menschen betrogen werden!

Nachdem sich innerhalb der Theosophischen Gesellschaft damals die Spaltung ergeben hatte, begründete *Alice A. Bailey* die Gemeinschaft **„Lucis Trust"**, von der die **„Arkanschule"** ein Projekt darstellt, das folgende Aufgabenfelder umfaßt:

- *„Die Arkanschule mit Zentralstellen zur Schulung für erwachsene Menschen in Meditationstechnik und Entwicklung des geistigen Potentials in New York, London, Genf, Buenos Aires;*
- *Die Leitbibliotheken mit esoterisch-okkulten Büchern;*
- *Die Dreiecksarbeit mit Dreiergruppen, die durch Denkarbeit die Kraft des Gedankens und des Gebets verwenden, um Licht und guten Willen für die ganze Menschheit anzurufen."*

Ein weiterer Ableger der Theosophischen Gesellschaft (eine der heuchlerischsten Vereinigungen weltweit überhaupt!) ist der 1932 gegründete **„Weltumfassende Gute Wille"** *„zur Herstellung rechter menschlicher Beziehungen"*, welcher der Arkanschule nahesteht und in der Öffentlichkeit durch seine „Diensteinheit" **„Familie des guten Willens"** („The Family of goodwill") weltweit organisiert in Erscheinung tritt. Diese Organisation beabsichtigt die Erfüllung der Bedingungen, die notwendig sind, um den „Maitreya-Christus" auf Erden willkommen zu heißen, wobei das Gebet „Große Invokation" eine wichtige Rolle spielt. Vertreter der „Familie des guten Willens" sind auf nahezu sämtlichen großen Veranstaltungen der verschiedenen esoterischen Szenen des New-Age mit Infoständen vertreten, mit denen sie für die Idee des globalen Weltstaats werben und darum bitten, bei der Verbreitung der „Großen Invokation" zu helfen.

Den Informationsblättern der „Familie des guten Willens" ist zu entnehmen, daß sie über die **„Friedensuniversität" in Costa Rica** mit der UNO in direktem Zusammenhang stehen und massiv deren Ideologie des Globalismus vertreten (siehe Robert Muller, *Die Geburt einer globalen Zivilisation*). Weiter erfährt man dort, daß **die „Große Invokation" in mehr als 60 Sprachen auf allen Kontinenten verbreitet**, von Millionen Menschen angewandt und seit 1952 immer am Tag des Zwillingsvollmondes **„Weltinvokationstag"** gefeiert wird – *„das Fest einer tiefen Sehnsucht nach Brüderlichkeit und humaner geistiger Freiheit"*. Des weiteren erfährt hier der staunende Leser, daß die Vereinten Nationen im Jahr der Herausgabe der „Großen Invokation" gegründet wurden und dieses Weltgebet von Frauen und Männern guten Willens dafür angewendet werden kann, die Kraft der Vereinten Nationen zu stärken. Die Rede ist hier von **„Weltendienern"**, welche dazu beitragen sollen, daß „Jesus Christus" bei seiner Wiederkunft durch „Maitreya-Christus" endlich *„die Macht auf dieser Erde übernehmen"* könne. Aus den Schriften wird deutlich, daß unter der Ägide einer neuen Weltreligion durch „Maitreya-Christus" auch eine neue Weltordnung zustande kommen soll. Diese „Weltendiener" („Familie des guten Willens" u.ä.) verbreiten weltweit mit größter Selbstverständlichkeit (von der UNO finanziert!) das ganze Programm des hinter den Kulissen der Weltpolitik längst geplanten Eine-Welt-Staates. In den Informationsschriften dieser Leute werden die machtpolitischen Zielsetzungen mit blumigen Worten verherrlicht, die von den meisten Menschen leichtfertig als Verschwörungstheorie abgetan wird.

Man sieht, daß die Theosophen bzw. ihre Hintermänner fleißig weiter versuchen, ihr einmal gefaßtes Messiaskonzept doch noch verwirklichen zu können. Auf „Maitreya" kommen wir weiter hinten noch einmal etwas ausführlicher zurück.

DIE THEOSOPHIE – DER VERSUCH, DUALISTISCHE GLAUBENSMUSTER IM NEUEN ZEITALTER ZU ETABLIEREN

– IN DER THEOSOPHIE ERSCHEINT DAS PAULINISTISCHE GLAUBENSMUSTER LUZIFERISCH ÜBERHÖHT IN EINEM NEUEN, ESOTERISCHEN GEWAND

Um das Jahr 1800, als das Bewußtsein der Menschen in Europa einerseits noch vom paulinistischen Kirchenglauben und andererseits vom materialistischen Zeitgeist der Aufklärung beherrscht wurde, brachten die deutschen idealistischen Philosophen auf höchstem philosophischen und literarischen Niveau ein für die damalige Welt völlig revolutionierendes Wissen hervor, welches den Menschen schon damals ihr wahres, göttliches Wesen vor Augen führte.

Durch dieses Wissen konnten selbständig denkende Menschen erkennen, daß alle Menschenwesen und die gesamte Natur unmittelbar mit dem geistigen Kosmos verbunden bzw. davon durchdrungen sind und jeder Mensch – ganz gleich auf welchem Entwicklungsstand – ein göttliches Wesen ist, das sich höheres göttliches Bewußtsein erarbeiten kann, wenn es sich nur darum bemüht. Menschen, die mit solch einer spirituellen Grundeinstellung ins Leben gehen, würden sich wohl kaum unterdrücken lassen, sondern ihr Schicksal selbstverantwortlich in die Hand nehmen und den Herausforderungen des Lebens mutig und mit Freude entgegentreten.

Die groß-zionistischen Hochfinanzmächte haben die großen Erkenntnisse der deutschen idealistischen Philosophie schon damals als ein für ihr Geld- und Machtimperium bedrohliches Aufflammen des sich selbstbewußten Gottesbewußtseins im Menschen erkannt. Gefangen in ihrer ahrimanisch-jüdischen Geistigkeit fühlten sie sich veranlaßt darauf zu reagieren, einerseits mit der permanenten Bekämpfung bzw. Unterdrückung des deutschen Volkes und seiner Kultur und zweitens mußten sie etwas schaffen, das sie auf philosophisch-religiösem Gebiet dem bereits vorhandenen Wissen um die unmittelbare Zugangsmöglichkeit zu göttlichem Bewußtsein als Ablenkung entgegensetzen konnten. So wurde auf philosophisch-religiösem Gebiet ein oberflächliches, die esoterisch-philosophisch unerfahrenen Menschen faszinierendes (dualistisches) Esoterikwissen zusammengebastelt, das die Aufmerksamkeit und Wahrnehmung esoterisch interessierter Menschen von dieser „in eine andere Welt" lenken soll und als „theosophische Esoterik" oder einfach als „Theosophie" in der Welt Verbreitung bis heute findet.

> *„Nicht erst heute,* ***das europäische Bewußtsein hat sich zu allen Zeiten zwischen den dualistischen Giganten zu behaupten gesucht****. Die echt europäische Wendung, den Umsturz des ‚Kolosses, der sein Haupt in die Wolken des Altertums verbirgt und dessen Füße von Ton sind', vollzieht bewußt Kant, indem er beide, Subjekt und Objekt, voll anerkennt und beiden Eigensein und Eigenrecht einräumt und sie als in Wechselbeziehung zueinander erklärt: das Subjekt verfügt über Erkenntnisformen, die mit den Seinsformen des Objekts übereinstimmen, und diese Übereinstimmung von Erkenntniskategorien und Seinskategorien ermöglicht Erkenntnis und – schreibt ihr zugleich die Grenzen vor!"*
>
> Sigrid Hunke, *Europas andere Religion*, S.453f
> (Hervorhebungen und Unterstreichung d.d.Verf.)

Die Deutsche Idealistische Philosophie hat in der geistigen Tradition unserer atlantisch-germanischen Vorfahren die irdische Daseinsebene als von göttlichem Geist durchdrungene Lebenswirklichkeit erkannt, in der Gott sich selbst erfährt und sich im Menschen als höchstem Wesen selbst(wieder)bewußt wird. Diese Weltanschauung, welche Mensch, Welt und Gott als kosmische Einheit betrachtet, Eso- und Exoterik in sich vereint, bezeichnen wir heute als KOSMOTERIK. **Die Theosophen haben die Welt jedoch in eine esoterische und eine exoterische gespalten (Dualismus)**, sie sprechen daher auch nur allzu häufig von Welten. In der Theosophie spricht man zwar hier und da auch von der göttlichen Natur des Menschen, doch wird diese anscheinend nur als sehr beschränkt göttlich verstanden, denn aus theosophischer Sicht wird der Mensch nicht als unmittelbar zu göttlichem Bewußtsein befähigt gesehen, sondern es wird zwischen Mensch und Gott immer noch eine über dem Menschen stehende sogenannte „geistige Wesenheit" („aufgestiegene Meister", „Mahatmas" usw.) geschaltet. Von diesen vorgeblich erleuchteten „geistigen Wesenheiten" soll nach theosophischem Verständnis die Menschheit über ein Medium (bzw. verschiedene Medien) für ihre spirituelle Entwicklung bedeutsame „Weisungen" oder „Durchgaben" aus der angeblich göttlichen Welt erhalten, die dann als Lehre oder Anweisungen zum konkreten Handeln bzw. Verhalten der Menschen zu verstehen sind **– die rothschildsche Freimaurerei und die gesamte groß-zionistische Hochfinanz lassen grüßen!**

Auch wenn Madame *Blavatsky* von sogenannten „Kontakten mit Toten" nach eigenen Aussagen nichts hielt und die Öffentlichkeit auf die Gefahren des Mediumismus aufmerksam machte, war sie vom damals vorherrschenden spiritistischen Zeitgeist doch sehr geprägt, denn sie kreierte ihre esoterischen Lehren haargenau nach dem damals in spiritistischen Kreisen etablierten spirituellen Vorstellungsmuster von den geistigen Welten. *Blavatsky* war sogar gerade die hauptverantwortliche Person dafür, daß esoterisch interessierte Menschen ihr Augenmerk auf eine von ihnen vermeintlich getrennte „höhere geistige Welt" lenkten, von denen aus angeblich bedeutungsvolle, höhere personale Wesenheiten („aufgestiegene Meister", „Mahatmas" usw.) das Schicksal der „noch nicht reifen Menschheit" beeinflussen bzw. lenken. **In einer solchen Atmosphäre der personalen Geistergläubigkeit formierte sich die Theosophische Gesellschaft!** Einerseits warnte *HPB* vor dem Mediumismus, andererseits hat sie es jedoch selber sehr geschickt verstanden, sich als Obermedium in Szene zu setzen.

Durch das theosophische Gott-, Mensch- und Weltverständnis bekommt der Mensch den Eindruck vermittelt – und das haben die Theosophen den Menschen von Anbeginn einzubleuen versucht – daß es grundsätzlich eines hohen Eingeweihten oder aufgestiegenen Meisters aus einer vermeintlich dem Menschen übergeordneten „geistigen Welt" bedürfe (der „in der Akashachronik lesen kann", damit in Verbindung steht o.ä.), um den Menschen höhere geistige, für das Schicksal der

Menschheit entscheidende Erkenntnisse und Menschheitsfortschritt bringen zu können; oder eines erleuchteten Mediums, das den Menschen bedeutende Erkenntnisse von gewissen „geistigen Wesenheiten" als „Weisungen" übermittelt kann. Besonderen Eindruck versuchen die Theosophen bei den Menschen dadurch zu erwecken, daß ihre „Meister" sich angeblich materialisieren und wieder in die „geistige Welt" verschwinden oder gar an mehreren Orten gleichzeitig in Erscheinung treten können – ähnlich wie *Paulus* (*Saul*) versuchen sie ihre „Mahatmas" mit göttlich erscheinenden Eigenschaften auszustatten, um dumm- und wundergläubige esoterisch interessierte Menschen damit zu beeindrucken.

Das mit dem theosophischen Esoterikverständnis verbundene Verlagern der Zuständigkeit und Verantwortung des individuellen Menschen für die wesentlichen Belange des Lebens hin zu vermeintlich über den Menschen stehenden Meistern in vom Menschenleben getrennten „geistigen Welten" bzw. „göttlichen Welten" wurde bisher von den allermeisten Esoterikern gar nicht wahrgenommen.

Während das atlantisch-germanisch-deutsche Denken das Göttliche unmittelbar im Menschen erkennt, der Mensch jederzeit durch sein Denken, Fühlen, Wollen und das daraus resultierende Handeln göttliches Bewußtsein in seinem Leben verwirklichen und sich spirituell entwickeln kann, wenn er sich darum bemüht (*„Wer immer strebend sich bemüht, den können wir erlösen"*, Faust II), versuchen die Theosophen eine sehr raffiniert gestaltete, mit esoterischem Brimborium getarnte **Kluft zwischen der geistigen Welt und dem Menschen** herzustellen. Auch wenn diese Kluft in sehr geschickter Weise den Menschen nur als eine gewisse, durch mangelnde Reife und zeitliche Distanz bedingte („bis man dann endlich gereift zum Licht aufsteigen kann") vermittelt wird, in der (im Zeitraum der Unreife) es die Lehren und Weisungen der „Meister" zu befolgen gilt, offenbart sich hier ein deutlicher, wenn auch mit esoterischem Blendwerk verschleierter **metaphysischer Dualismus**, von dem das gesamte theosophische Esoterikverständnis und damit alle von der Theosophie beeinflußten esoterischen Kreise grundsätzlich geprägt sind.

Was wäre das Leben doch minderwertig, wenn der Mensch, um sein Leben nach göttlichen Vorstellungen gestalten zu können, immer nur nach Weisungen ihm übergeordneter „höherer Wesenheiten" leben müßte – wo bliebe da die Freiheit, wo die Selbstverantwortung für das eigene Handeln und wo der höhere Sinn des Lebens? **– die Theosophie ist als dualistische Primitiv-Esoterik entlarvt!**

Wie selbstverständlich wird auch bei den Theosophen vom göttlichen Menschenwesen und von spiritueller Entwicklung ständig gefaselt, doch selbständiges, (denk)systemübergreifendes Denken ist bei diesen Leuten gar nicht erwünscht. Die normalen Menschen werden von den oberen Theosophen mehr oder weniger als geistig-esoterisch Minderbemittelte bzw. spirituell unmündige und der äußeren Lenkung bedürftige Wesen betrachtet, die in Demut vor der „geistigen Welt" (in der angeblich erhabene „aufgestiegene Meister" das Schicksal der Welt leiten) allein brav die theosophische Lehre weiterzuverbreiten und den von der Theosophischen Gesellschaft hervorgebrachten esoterischen Verhaltenskodex auszuüben haben. Also, immer schön fein entspannt und bei guter Schwingung („good vibrations") das von den hohen Eingeweihten („Mahatmas" usw.) aus den „geistigen Welten" dargebrachte Esoterikwissen nachplappern, auf Weisungen aus der „Geisterwelt Gottes" warten und sich derweil mit esoterischem Tingel-Tangel beschäftigen – Meditationen bei Räucherstäbchen, indischem Glöckchen-klinge-linge-ling und einem Täßchen Yogitee o.ä..

In dem im vorherigen Kapitel zitierten Brief des „Meisters Maha Chohan" (angeblicher Vorgesetzter der „Mahatmas M. und K.H.") wird der von den Theosophen vertretene paulinistische bzw. vedisch-indische Dualismus besonders deutlich, in dem dieser die irdische Welt als eine minderwertige „Welt des Kummers" bezeichnet, in der man ja nur ein begrenztes Maß an hohen Tugenden erreichen könne: *„... wir, die ergebenen Nachfolger jenes verkörperten Geistes der absoluten Selbstaufopferung, Menschheitsliebe, göttlicher Güte und aller höchsten Tugenden, die auf dieser **Welt des Kummers** erreichbar sind, des Größten aller Menschen, Gautama Buddha,..."*. Daß diese Mahatma-Briefe nicht „Weisungen" oder „Lehren" vermeintlich aufgestiegener Meister oder dgl. enthalten, sondern plumpe und intrigante Vortäuschungen falscher Tatsachen seitens der „illuminierten", d.h. großzionistisch-freimaurerischen Hochfinanzkreise darstellen, um esoterisch interessierte Menschen über solch stumpfen Eso-Glauben weltanschaulich-religiös zu binden, das ist für halbwegs intelligente Menschen, erst recht für Kenner esoterisch-philosophischer Zusammenhänge, nicht schwer zu erkennen.

Unabhängig von diesem theosophisch-freimaurerischen Lügentheater möchten wir daher hier noch einmal ausdrücklich davor warnen, sich von irgendwelchen „Weisungen", „Durchgaben", „Weisheiten", „Channelings" u.ä. angeblich höherer geistiger Wesenheiten aus vermeintlichen (dem „irdischen Leben" übergeordneten) geistigen Welten leiten zu lassen. Kontakte zu Verstorbenen bzw. zu Seelen auf der Astralebene sind auch nach unserem ontologischen Verständnis der kosmologischen Zusammenhänge zwar durchaus möglich, jedoch können solche Kontakte aber immer nur Kontakte mit Seelen sein, die nach dem Versterben ihres physischen Körpers aus unterschiedlichen Gründen auf der Astralebene (1. Dimension, siehe Ontologische Achse) hängen geblieben, d.h. als körperlose, aber individuelle feinstoffliche Seelen noch im zeitlichen bzw. räumlich-zeitlichen Bereich gegenwärtig sind, weil sie den Weg ins spirituelle Übergangstotenreich noch nicht gefunden haben (Genaueres dazu weiter hinten).

Schon in der Gründungszeit der Theosophischen Gesellschaft ist es sehr auffällig, welche hohe Bedeutung die Theosophen **okkulten Phänomenen** bzw. **wundersamen physischen Erscheinungen** („Wundern") beimessen. Madame *Blavatsky* wurde damals ständig von Mitgliedern der T.G. belagert, weil diese von ihr erzeugte „Phänomene" sehen wollten. Offensichtlich setzten die führenden Theosophen, die sich gern als berufene Vermittler „göttlicher Weisheit" ausgaben, von Anfang an darauf, durch spiritistische „Kunststückchen" und Hokuspokus Menschen zu faszinieren, um Anhänger zu gewinnen. Bis heute ist bei den Theosophen die Neigung zu beobachten, das Wirken „unsichtbarer Kräfte" als okkulte Phänomene zu mystifizieren, die mit entsprechendem wissenschaftlich-philosophischen Hintergrund als kosmische Wirkkräfte des menschlichen Bewußtseins zu verstehen sind und wissenschaftlich-philosophisch erforscht werden wollen (wie z.B. durch die Germanische Neue Medizin nach *Dr. Ryke Geerd Hamer* das Phänomen der Selbstheilungskräfte entschlüsselt wird).

Angeblich soll Madame *Blavatsky* magische Fähigkeiten besessen haben, doch die ihr von den Theosophen zugeschriebenen Wunder wurden schon damals in den eigenen Kreisen von vielen in Frage gestellt, es gibt verschiedenste Berichte von Zeitzeugen, daß die von Madame *Blavatsky* hervorgebrachten okkultistischen „Phänomene" nur Betrügereien waren! *HPB* hat mehrmals betont, daß sie das einzige Verbindungsglied zwischen den Europäern und den „Mahatmas" sei, doch selbst zu ihren Zeiten hatten schon viele Theosophen an der Realität der „Mahatmas" Zweifel. Da diese merkwürdigen Mahatma-Mitteilungen bzw. „Weisungen" selbst unter den Mitgliedern der T.G. äußerst umstritten waren, ließ man dieses Theater dann doch besser sein, und so *„zogen sich die Mahatmas Anfang 1882 von der Theosophischen Gesellschaft zurück".* Vier Jahre nach *Blavatsky's* Tod war es den Mitgliedern der T.G. freigestellt, ob sie die „Meister" als real oder als Märchenfiguren betrachteten. Fortan konnte sich jedes Mitglied frei fühlen, selbst angebliche Mahatma-Mitteilungen zu verbreiten. **Doch von den Theosophen einmal massiv angestoßen, hat sich der Glaube an höherstehende personale „geistige Wesenheiten", die das Schicksal der Menschheit angeblich lenken sollen, wie eine ansteckende kollektive Geisteskrankheit verbreitet und weltweit in Esoterikkreisen etabliert.**

Den Theosophen und anderen von „höheren geistigen Wesenheiten" umnebelten Esoterikern sei gesagt, daß jede Seele, die auf der Erde die Entwicklung der Menschheit mitzugestalten beabsichtigt, und sei sie noch so hoch entwickelt bzw. aufgestiegen, sich schon bequemen muß hier auf der Erde selbst zu inkarnieren. Jede Seele, die hier auf der Erde etwas „bewegen" bzw. spirituelle Impulse setzen will, muß die Spielregeln des Lebens einhalten, für jede gelten die gleichen Bedingungen! Ebenso muß sich jeder wirkliche spirituelle Meister die Anerkennung als ein solcher bei anderen Menschen, in einer Volksgemeinschaft oder sogar darüber hinaus im Leben meist unter großen Härten selber erarbeiten. „Weisungen" bzw. „Durchgaben" von weltgestaltender bzw. kulturprägender spiritueller Bedeutung irgendwelcher angeblich „aufgestiegenen Meister" aus „der geistigen Welt" machen auch schon keinen Sinn, weil so etwas gegen das kosmische Selbstverantwortlichkeitsprinzip der spirituellen Entwicklung des menschlichen Daseins verstoßen würde und damit die selbständige spirituelle Entwicklungsfähigkeit des menschlichen Wesens an sich sowie auch die freie kulturelle Entwicklungsfähigkeit der Völker grundsätzlich in Frage gestellt würde. **Die Völker müssen ihre spirituelle Evolution grundsätzlich aus eigener Kraft vollziehen und können allein mit ihren eigenen spirituellen Meistern bzw. philosophischen Impulsgebern wachsen, die sie selber hervorgebracht haben!** – d.h. die auch tatsächlich hier leibhaftig inkarniert sind und verantwortungsbewußt für ihre Volksgemeinschaft und das Ganze handeln. Andernfalls würden die ganze spirituelle Entwicklung des Menschen, die kulturgeschichtliche Entwicklung der Völker und das Leben als Ganzes keinen Sinn machen! – darüber sollte sich jeder Esoterikinteressierte einmal grundlegend Gedanken machen.

Es gilt in diesem Zusammenhang zu erkennen, daß die Theosophen versuchen, in den Glaubensvorstellungen der Menschen den personalen paulinistischen Gott in luziferischer (schwärmerischer, verführerischer, pseudo-idealistischer) Weise durch ihre „aufgestiegenen Meister" zu ersetzen und hintenrum – von den allermeisten Esoterikern bisher fast unbemerkt – die wahre spirituelle und kosmo-philosophische Bedeutung der Christusidee – welche doch gerade das Wahrhaftigkeits-, Göttlichkeits-, Freiheits- und Selbstverantwortungsprinzip des Menschen impliziert – völlig zu verdrehen. **In der Theosophie bleibt das längst überholte dualistische paulinistische Glaubensmuster der Trennung von irdischer und göttlicher Welt erhalten, es erscheint nur in einem anderen, esoterisch ausgeschmückten luziferischen Gewand! – das dualistische mosaisch-paulinistische Glaubensmuster, von dem das bisherige sogenannte Christentum gekennzeichnet ist, wird in der Theosophie durch Anreicherung mit pseudo-esoterischen Inhalten zu einem dualistischen paulinistisch-luziferischen bzw. orientalisch-luziferischen Glaubensmuster.**

Jedem spirituell höher entwickelten Menschen sollte klar sein, daß es grundsätzlich keine personalen „geistigen Wesenheiten" gibt, oder dieser bedarf, die zwischen Mensch und Gott stehen bzw. dazwischen zu vermitteln haben, denn jeder Mensch steht durch seine individuelle Seele selber mit dem kosmischen Allbewußtsein, das sein tiefstes innerstes Selbst ist (Allvater), in unmittelbarer Verbindung. Aus diesem kosmischen Quell darf und kann jeder Mensch je nach Individuationsgrad (und den kann jeder Mensch in seinen Leben durch spirituelles Reifen in Eigenanstrengung immer weiter erhöhen) in allen Lebenslagen schöpfen, ohne dafür auf irgendeine andere, irgendwie geartete personale Wesenheit als vermeintliche „Verbindungsperson zu Gott" angewiesen zu sein.

(Anmerkung: In diesem Zusammenhang ist anzumerken, daß zwar in Träumen oder auch sonstwie im Seelenleben eines Menschen bestimmte Wesenheiten [z.B. Engelwesen, Feen o.ä.] in Erscheinung treten können, diese dann aber als Erscheinungen seines eigenen Bewußtseins bzw. Unterbewußtseins zu deuten sind, also aus den Tiefen seiner Seele von dem individuellen Menschen selber hervorgebracht wurden [eine spezielle Erscheinungsform der inneren Stimme], und deren Ratschläge eben nur für das jeweilige Individuum bzw. eine mit ihm verbundene Menschengruppe bestimmt sind. Auch bestreiten wir nicht, daß man durch Möglichkeiten der sogenannten Transkommunikation mit den Seelen verstorbener Menschen in Kontakt treten kann und sogar deren Fähigkeiten nutzen kann [siehe z.B. *Jakob Lorber*]. Doch möchten wir dringend davor warnen, aus solchen Möglichkeiten pseudo-spirituelle Hierarchien von vermeintlichen „aufgestiegenen Meistern" herbeizuphantasieren, denn es handelt sich dabei nur um ganz normale Menschenseelen – eben nur von verstorbenen Menschen. Ohne Ausnahme gilt für jede Seele, daß sie sich nur im wirklichen Leben bewähren und sich auch nur hier entwickeln bzw. spirituell aufsteigen kann!)

Je mehr sich der Mensch seines großartigen multidimensionalen kosmischen Wesens und damit seiner unmittelbaren Verbindung zu seinem wahren göttlichen Selbst bewußt wird, desto souveräner tritt er den Herausforderungen des Lebens entgegen und desto idealer schreitet er in seiner spirituellen Entwicklung voran. Das notwendige Urvertrauen in sein wahres göttliches Selbst erlangt der Mensch durch fortschreitende Selbsterkenntnis auf seinem Lebensweg, zu welcher er über die Erkenntnis kosmischer Urprinzipien und Lebensgesetzmäßigkeiten gelangen kann, wenn er sich den Herausforderungen des Lebens stellt! – aber gewiß nicht durch den Glauben an irgendwelche vermeintlich aufgestiegenen Meister bzw. durch die Befolgung irgendwelcher Weisungen „von oben", wie es die abgehobenen theosophischen Esoterikapostel glauben zu machen versuchen.

Grundsätzlich möchten wir einmal klarstellen, daß Esoterik nichts mit Okkultismus und Geheimniskrämerei zu tun hat, sondern einfach nur das Studium bzw. die Wissenschaft der seelisch-geistigen Innenwelten bzw. inneren spirituellen Zusammenhänge des Lebens bedeutet – **eso** (griech.) heißt **innen** und nicht geheim! Um wahre esoterische Forschungen zu betreiben, bedarf es keinerlei Okkultismus, all das okkulte Getue, das darum betrieben wird, dient allein der Irreführung und der Beherrschung der Menschen und bedeutet nichts anderes als die Ausübung Schwarzer Magie!

Die Theosophische Gesellschaft gibt vor, im Interesse der Ableitung einer universellen Ethik die Naturgesetze und die im Menschen verborgenen Kräfte sowie die Religionen, Philosophien und Naturwissenschaften erforschen zu wollen, was man grundsätzlich als edles Vorhaben bewerten könnte. Es hat sich jedoch nun eindeutig herausgestellt, daß die Theosophische Gesellschaft ihr religiöses Anliegen von Anbeginn an scheinheilig unter falschem Vorwand verfolgt hat, und zwar im Interesse lobbyistischer Auftraggeber, mit dem letztendlichen Ziel der Beherrschung der Völker durch religiöse Irreführung und Entmündigung ihrer Menschen.

Mit der Theosophischen Gesellschaft als Hauptinstrument, nach dem Vorbild des *Paulus*, der zu seiner Zeit die Lehre *Jesu* für religions- und machtpolitische Interessen des Judentums instrumentalisiert und in eine primitiv-dualistische patriarchale Dogmen-Religion abgeändert hat, versucht nun das groß-zionistisch-freimaurerische Establishment eine zweite weltweite religiöse Irreführung mit der Etablierung einer pseudoesoterisch-luziferischen dualistischen Weltreligion durchzuführen, für welche die Theosophische Gesellschaft auf esoterisch-religiösem Gebiet seit über hundert Jahren das Feld bereitet hat.

Rückblickend auf die Entwicklung esoterischer Gemeinschaften im 20. Jahrhundert ist festzustellen, daß die Theosophische Gesellschaft maßgeblich dazu beigetragen hat, weltweit in Esoterikkreisen einen geschickt getarnten, mit esoterischen Ausschmükkungen verschnörkelten Dualismus (**paulinistisch-luziferischen** bzw. **orientalisch-luziferischen Dualismus**) zu etablieren. Dadurch wurde selbst bei vielen intelligenten und esoterisch bewanderten Menschen bis heute die irrige Glaubensvorstellung der Spaltung der Wirklichkeit in eine irdisch-menschliche Welt und eine vermeintlich dem menschlichen Wesen übergeordnete „höhere geistige Welt“ aufrechterhalten (aus der personale geistige Wesenheiten das Schicksal der Welt in irgendeiner Form von oben lenken würden). Damit haben es die Religionsstrategen im Hintergrund der Theosophischen Gesellschaft geschafft, das dualistische mosaisch-paulinistische Glaubensmuster, das es für den höherentwickelten Menschen doch schon längst zu überwinden gilt, im religiösen Empfinden und Denken vieler Menschen weiter zu zementieren – und zwar in einer esoterisch überhöhten, luziferischen Form.

Es ist höchst bedauerlich, daß viele Mitglieder der Theosophischen Gesellschaft, wie auch die meisten anderen Esoteriker, zwar eine edle Motivation besitzen, doch sich nicht im geringsten darüber bewußt sind, wie sehr sie an der Nase herumgeführt werden und welch satanischen Mächten sie mit der unreflektierten Verbreitung theosophischer Lehrinhalte wirklich dienen.

Für diejenigen Menschen, die wirklich zu höherer Erkenntnis gelangen und ihr eigenes sowie auch das Schicksal der menschlichen Entwicklung verantwortungsbewußt mitgestalten möchten, gilt es nun endlich zu verstehen, daß **„die geistige Welt“**, von der theosophisch geprägte Esoteriker oft so unterwürfig und in scheinheiliger Demut nach oben blickend sprechen, nirgendwo anders als hier im irdischen Leben zu suchen und vor allem im Bewußtsein der Menschen selbst zu finden ist! Weder irgendwelche „Mahatmas“ noch sonstige „aufgestiegene Meister“ in vermeintlichen „höheren geistigen Welten“ spielen eine Rolle für die Entwicklung oder das Schicksal der Menschheit. Die für die spirituelle und kulturelle Entwicklung der Menschheit zuständige und verantwortliche geistige Welt offenbart sich einzig und allein durch die jeweils inkarnierten Menschen selbst. Erinnert Euch an die alte Weisheit von Delphi: ***„Mensch erkenne dich selbst, denn dann findest du Gott!“*** – das bedeutet: Der Mensch ist nach dem Bilde Gottes geschaffen – er hat ein Abbild des ganzen Kosmos in sich, er ist das Maß aller Dinge!

„Denn nur das Leben ist das sichtbare Analogon des geistigen Seins.“ Schelling (1797)

DIE IDEE DER „VEREINTEN RELIGIONEN“ ALS SCHLÜSSEL ZUR WELTHERRSCHAFT

Nun wollen wir mal etwas konkreter werden und aufzeigen, wie weit das Illuminaten-Projekt, eine neue dualistische Weltreligion zu schaffen, gediehen ist. Aufschluß darüber gibt ein Bericht von *Paolo Taufer*, der in einem Verlagsprospekt des Anton A. Schmid Verlags, Durach, und im Januar 2004 in PHI erschien. Wir zitieren diesen Text aus PHI und geben vorab zu berücksichtigen, daß sowohl der Autor *Paolo Taufer* als auch der Anton A. Schmid Verlag erzkatholisch sind:

DIE IDEE DER VEREINTEN RELIGIONEN

Die „United Religions Initiative“ (URI) stellt den jüngsten großangelegten Versuch der Theosophie dar, alle Religionen zu einweltlerischen Zwecken zu vereinen. Alles nahm seinen Anfang 1993 im Verlauf einer Sitzung des Parlamentes der Religionen in Chicago, die aus Anlaß des Hundertjahrgedächtnisses seiner Gründung abgehalten wurde.

Die Idee, eine internationale Behörde ins Leben zu rufen, welche die Weltreligionen vereinen und sich als geistlicher Zweig der Vereinten Nationen konstituieren soll, wurde von Sir *Sigmund Sternberg* in seiner Eigenschaft als Leiter des „Internationalen Rates der Christen und Juden“ (ICCJ)[1] geäußert, gemeinsam mit *Robert Muller*, dem berühmten New-Age-Vertreter bei denselben Vereinten Nationen. Der Ungar Sir *Sternberg* (1921-) gehört dem R.I.I.A. (Royal Institute for International Affairs – britisches Gegenstück zum amerikanischen Council on Foreign Relations, CFR) und der Fabian Society an, deren Wirtschafts- und Industrieausschuß er geleitet hat. 1968 rief er die „Sternberg Charitable Foundation“ (Sternberg- Wohltätigkeitsstiftung) zur Förderung der Be-

ziehungen zwischen den Religionen ins Leben. Sie finanziert und unterstützt gegenwärtig die größte jüdische Kulturstiftung Europas, das „Sternberg Centre for Judaism of Finchley“ (Sternberg-Zentrum für Judaismus von Finchley – London) und das größte europäische Rabbinerseminar, das „Leo Baeck College“. Er war einer der Organisatoren des ersten Synagogenbesuchs *Johannes Pauls II.* und bemühte sich um eine Lösung der Auschwitzkrise“, die durch die als beleidigend empfundene Anwesenheit eines Karmelitinnenkonvents innerhalb des Lagergeländes ausgelöst und bekanntlich 1986 durch dessen Entfernung vom Areal (sic - richtig: 1993 durch den Weggang der Schwestern) beendet wurde. *Sternberg* war sodann intensiv um die Anerkennung Israels durch den Vatikan bemüht, die schließlich in den Jahren 1993 bis 1994 zustande kam.

Johannes Paul II. nahm den Anstoß, den *Sternberg* den neuen jüdisch-christlichen Beziehungen gegeben hatte, zur Kenntnis, indem er ihn 1982 zum „Ritter des Päpstlichen Ordens des Heiligen Gregors des Großen“ ernannte (weisen wir im Vorübergehen darauf hin, daß das Großkreuz desselben Ordens auch *Maurice Lever* (1905-1977), britisch(-jüdisch)er Wirtschaftsanwalt und Animator der Loge „Moses Gaster“ des B'nai B'rith, für geleistete Dienste verliehen wurde)[2]. Am 13. April 1986 begleitete ihn *Sternberg* in der Uniform eines Ordensritters bei seinem Besuch der römischen Synagoge (!!).

1988 empfing *Sternberg* die Abzeichen des freimaurerischen „Ordens des Heiligen Johannes von Jerusalem“, der der britischen Krone untersteht, während er 1989 „Paul Harris Fellow“ des Rotary-Clubs wurde, eine Ehre, die *Johannes Paul II.* bereits 1981 zuteilgeworden war. 1990 weitete sich sein Werk auch auf die Gemeinschaft von Sant Egidio in Rom aus, die vom Vatikan begünstigt wird und nunmehr in vierundzwanzig Ländern die Förderung des interreligiösen Dialogs betreibt.

Das Jahr 1994 sah Sir *Sternberg* im Vatikan an der Spitze der britischen Delegation für das Konzert, das in Anwesenheit *Johannes Pauls II.* und des Präsidenten der Republik Italien zum Gedenken an die Shoah stattfand. 1996 wurde seine zweite Frau (von der ersten hatte er sich 1970 scheiden lassen) im Vatikan von *Johannes Paul II.* als „Dame des Päpstlichen Ordens des Heiligen Silvester“ ausgezeichnet und wurde solchermaßen zur ersten Jüdin, die sich mit diesem Titel schmücken darf. Es handelt sich um einen „Orden“, den Papst *Gregor XVI.* 1841 gründete, um die Nichtkatholiken zu ehren, die der Kirche besondere Dienste oder Wohltaten erwiesen hatten. Aufgrund seines Wirkens zugunsten des religiösen Synkretismus wurde *Sternberg* 1998 mit dem freimaurerischen „Templeton-Preis für den Fortschritt der Religion“[3] dekoriert. Im Juli desselben Jahres verlieh ihm die „Open University“ von *George Soros* den Ehrendoktor.

Sir *Sternberg* ist, an der Seite *Gorbatschow's*, des *Dalai Lama* und der Frau des Gründers von Scientology, *Barbara Marx-Hubbard*, Schutzherr der „World Commission on Global Consciousness and Spirituality“ (Weltkommission for globales Bewußtsein und globale Spiritualität) unter dem Vorsitz von *Robert Muller*, die Weltführer zu dem erklärten Zweck vereint, „die globale Vision und die Weisheit für das neue Jahrtausend zu pflegen“ **Entstehung der URI - Die „One World Church“** Die Idee *Sternberg's* und *Muller's* fiel auf fruchtbaren Boden, und am 25. Juni 1995, anläßlich einer synkretistischen Feier in der Kathedrale von San Francisco zum 50. Jahrestag der UNO-Charta, kündigte der presbyterianische Bischof *William Edwin Swing* (1936-) das Vorhaben an, demnächst zur Gründung der „United Religions“ (Vereinten Religionen) zu schreiten.

Es war fürwahr eine seltsame Zeremonie, in der Dutzenden von Gottheiten verschiedene Gebete, Lobgesänge und „Zauberformeln“ dargebracht wurden[4]. Die Grace Cathedral von San Francisco erlebte nicht zum ersten Mal ein solches Spektakel: schon im Herbst 1994 hatte ein abtrünniger Dominikaner, *Matthew Fox*, der zu *Swing's* engem Mitarbeiter geworden war, eine erste „planetarische Messe“ „zelebriert“, bei der das protestantische Mahl von der „Rave“- und Öko-Kultur belebt wurde. Lex orandi, lex credendi (wie man betet, so glaubt man auch).

Dieser „Ritus“ wurde im August 1995 in Gegenwart von *Swing* in Dallas in Texas wiederholt. Der Innenraum der „Kirche" war aus diesem Anlaß mit Video-Bildschirmen, Projektoren, „Technomusik“ und einem „Altar“ ausgestattet, der die vier Elemente symbolisierte. Von dieser „an der Umwelt orientierten Anbetung“ hatte eine lokale Zeitung die folgende Schilderung geliefert: „Eine Mischung aus christlichem Ritus, Okkultismus, Vergötterung der Erde, Theosophie, Schöpfungsspiritualität und eine verrückte „Zelebration“ für die Dauer einer ganzen Nacht zu Ehren Gottes und der Mutter Natur.“[5]

Ein paar Jahre später hat *Swing* ein Buch mit dem Titel „The Coming United Religions“ (Die kommenden Vereinten Religionen – man beachte, wie der Ausdruck demjenigen der „Vereinten Nationen“ nachgebildet ist) veröffentlicht[6], in dem die Aufmerksamkeit des Lesers auf den Weltfrieden fokussiert wurde, der durch eine Art von Parlament der Religionen erreicht werden soll, „eine ständige Versammlung mit dem Format und der Sichtbarkeit der Vereinten Nationen“, (und zwar eine Versammlung) der Oberhäupter der verschiedenen Religionen, die auf die menschlichen Bedürfnisse ausgerichtet sind, eingerichtet 1972 von Sir *John Marks Templeton* (1912-), einem Oxforder Rhodes-Stipendiaten und geschickten New-Age-Finanzier. Er hat an Zusammenkünften der „Gorbatschow-Stiftung“ im Fairmont-Hotel von San Francisco teilgenommen. Er war Bankdirektor, stand an der Spitze von Universitäten, Seminarien und Colleges, Mitglied des exklusiven Yale-Clubs und der Mount-Pelerin-Gesellschaft, der Wirtschaftssektion des freimaurerischen Ordens des Heiligen Johannes von Jerusalem. Der mit einer Million Dollar dotierte Templeton-Preis wird nach dem entsprechenden Urteil einer Kommission verliehen, der die 33-Grad-Freimaurer *Gerald Ford*, *George W. Bush* und der „Reverend“ *Norman Vincent Peale* angehört haben, weiter der *Dalai Lama*, der ehemalige B'nai B'rith Präsident *Philip M. Klutznick*, *Otto von Habsburg*, *Edmund de Rothschild*, das Mitglied der (ebenfalls freimaurerischen) Pilgrims Society *J. Peter Grace jr.*, Direktor der Citicorp, Malteserritter und CFR-Mitglied wie auch Präsident der katholischen Jugendorganisation von New York, der Prinz von Wales, der sich persönlich um die Preisverleihung im Rahmen einer Feier im Londoner Königspalast kümmert, und der Erzbischof von Canterbury Lord *Coggan*, Inhaber eines Amtes, das traditionell der Pilgrims Society nahesteht. *Templeton* ist Autor des Buches „Discovering the Laws of Life“ (Die Gesetze des Lebens entdecken) mit einem Vorwort des 33-Grad-Maurers *Norman V. Peale* (...). Wir beschränken uns darauf, eine einzige der Lehren *Templeton's* anzuführen: *„Unsere angeborene Gutheit*

ist ein wesentlicher Faktor unserer Existenz. Sobald wir diese Wahrheit erkennen, erfahren wir den Frieden des Himmels und der Erde und die Gegenwart Gottes in uns (...). Liebe jeden Teil deiner selbst, die GOTTHEIT, die in dir ist". (…) *„Die Welt entwickelt sich auf eine Einheit im Sinne einer globalen Wirtschaft, globaler Medien, eines globalen ökologischen Systems hin. Was noch fehlt, ist eine ‚globale Seele'"*, verkündete *Swing* und ließ solchermaßen bereits die ideologische Ausrichtung der neuen Organisation durchblicken. An *Swing's* Seite standen plötzlich zwei weitere anglikanische Bischöfe, *James Ottey*, anglikanischer Beobachter bei der UNO, und *Samir Kafity*, Bischof von Jerusalem, Gefolgsleute der Wortführer der protestantischen Welt. Die Katholiken hingegen waren gespalten:

Swing traf 1996, nach einem Besuch bei *Johannes Paul II.*, vorgeblich mit Kardinal *Arinze*, der Galionsfigur des interreligiösen Dialogs, zusammen, während Erzbischof *Michael Fitzgerald* die Einladung zur Teilnahme an einer Konferenz der neuen Organisation ausschlug. Ganz und gar dafür waren dem gegenüber der Genfer Weltrat der Kirchen (WCC), der Erzbischof von Canterbury und Sir *Sigmund Sternberg*, den *Swing* noch im selben Jahr traf. Zu Befürwortern der URI erklärten sich unter anderen Kardinal *Evaristo Arns*, der Rektor des Jesuitenkollegs von San Francisco, *P. John LoSchiavo*, die Theologen *Paul Knitter* und *Hans Küng* sowie, natürlich, *P. Louis Dolan* gemeinsam mit Schwester *Joan Kirby*, beide Exponenten des New Yorker „Tempels der Verständigung" (Temple of Understanding), dem, wie man sich erinnern wird, die Unterhaltung des „Meditationsraumes" im (UNO-)Glaspalast anvertraut ist. Die URI-Konferenzen wurden binnen kurzem auf alle fünf Kontinente ausgedehnt, unter Teilnahme von Christen, Juden, Mohammedanern, Buddhisten, Baha'i-Anhängern, Hindus, Sikhs, Zoroaster-Jüngern, Gefolgsleuten des New Age und des Wicca-Kults (einer neuheidnischen Bewegung des Hexenkults) etc. Im Rahmen einer Konferenz mit vertraulichem Charakter, die vom 23. bis 27. Juni 1997 an der Stanford-Universität in Kalifornien stattfand und 200 unter den herausragenden Figuren des Einweltlertums ausgewählte Delegierte zählte, nahmen die „United Religions" den Charakter einer ständigen Einrichtung mit dem Namen „The One World Church" (wörtlich: Die Kirche der Einen Welt) an.

Es wurde auch beschlossen, bis Mitte 2000 unter Mitwirkung von in Aussicht genommenen Politikern und mit Unterstützung durch Initiativen gemeinsamen „Gebets" im Stil von Assisi eine „Charta" aufzusetzen, um schließlich zur offiziellen Gründung der neuen Organisation zu schreiten. Für diese Zeremonie hatte die URI die Beteiligung von nicht weniger als 60 Millionen Personen geplant, *„eine Bewegung im Weltmaßstab, um die Vereinten Religionen als eine örtlich und regional überall auf der Welt gelebte Wirklichkeit zu etablieren"*. Wobei schon bekannte Orte wieder auftauchen, zusammengefaßt im Club of Rome, der Trilateralen Kommission, den Vereinten Nationen ...

Die Notwendigkeit der URI wurde von *Muller* mit diesen Worten unterstrichen: *„Die Vereinten Nationen sind das anfangshafte globale Haupt der Menschheit (...). Wir brauchen noch eine globale Seele, das heißt, unser Bewußtsein und die Verschmelzung mit dem gesamten Universum und dem Fluß der Zeit"*, und er fügte hinzu: *„Unsere höchsten Interessen schließen die Apotheose* (= Vergöttlichung!) *des Menschengeschlechts ein (...) die großen Religionen zielen schlußendlich alle auf dasselbe ab!"* Die URI hat all das in ihre „Charta" aufgenommen, dort, wo sie sich zum Ziel setzt, *„eine dauerhafte alltägliche interreligiöse Zusammenarbeit zu fördern, der Gewalt aus religiösen Motiven ein Ende zu bereiten und eine Kultur des Friedens, der Gerechtigkeit und Wohlfahrt für die Erde und jedes lebende Wesen zu schaffen"*. Daraus folgt die Notwendigkeit, Ordensleute und Laien zu einer schrittweisen Annahme der „neuen Religion" zu bewegen, mittels einer *„Haltung der URI, die dazu geeignet ist, die Religionsführer wie auch die Kleriker und Laien im Sinne einer Philosophie der spirituellen Ökologie ‚umzuorientieren'"*.

DIE PARALLELEN VEREINIGUNGEN DER „VEREINTEN RELIGIONEN"

Das Unterfangen, eine planetarische Vereinigung für das einheitliche religiöse Denken zu schaffen, die imstande ist, die Prinzipien einer globalen Ethik zu verbreiten, ist im wesentlichen das Werk dreier Vereinigungen: der URI, der „Gorbatschow-Stiftung" und einer katholischen Organisation, der „Weltkonferenz für die Religion und den Frieden" (WCRP). 1) Die „Gorbatschow-Stiftung" ruft mittels ihres 1995 gegründeten „State of the World Forum" (Forum für den Zustand der Welt) alljährlich in San Francisco ein wahres Sortiment von Berühmtheiten, Superreichen, Aktivisten und spirituellen Gurus zusammen, wie etwa das Medium *Barbara Marx Hubbard*, die Witwe des Scientology- Gründers *L, Ron Hubbard*, oder Persönlichkeiten wie *Robert Muller*, Spitzenmann des theosophischen „New-Age"- Denkens in den Vereinten Nationen, *Federico Mayor*, Ex-Direktor der UNESCO, oder der CNN-Chef und Magnat *Ted Turner* (1938 -), Freimaurer, 1986 in Moskau Schöpfer und Schutzherr der „Spiele des Guten Willens"; *Bill Gates*; *Matthew Fox* von der URI; *George Shultz* von der Pilgrims Society und dem (satanistischen) Lucis Trust, neben weiteren hochkarätigen Politikern und Einweltlern. Sie alle verbreiten übereinstimmend eine New-Age-Botschaft: in den Dokumenten der Zusammenkünfte des „World Forum" findet man tatsächlich unter den Zielen dieses letzteren auch dasjenige genannt, *„eine ökumenische, ökologische Theologie zu schaffen, die um ein erneuertes Gespür für Ehrfurcht vor der Umwelt herum zentriert ist"*. Von daher die Zuweisung der Rolle an die Religionen, *„sich Fragen der Sexualität, Empfängnisverhütung, Abtreibung und Familienplanung zu stellen"*, um die Bevölkerungskontrolle zu verwirklichen ...

Die Sitzung des „World Forum" von 1997 war der weltweiten Präsentation der URI und der Proklamierung dieser globalen Ethik gewidmet, die von ihrem hauptsächlichen Vorkämpfer, dem Theologen *Hans Küng* („Toward a Global Ethic" = Hin zu einer globalen Ethik), mit Nachdruck in Gestalt einer „Erklärung vor dem Parlament der Religionen" von Chicago im August 1993 vorgestellt wurde. Eine solche „Ethik" – die nichts mit der katholischen zu tun hat, da sie ausschließlich die Förderung der Frauenrechte, die Vereinten Nationen, Frieden und Gerechtigkeit, Kampf gegen Rassismus, die Abrüstung, den Respekt vor der Umwelt und die Toleranz des Bösen und der Sünde im Auge hat, die als unveräußerliche Rechte des einzelnen hingestellt werden – wird in der Tat vom „ Parlament der Religionen" aufgestellt, wobei wiederum Organisationen wie die URI sein Forum, seinen öffentlichen Resonanzboden abgeben. Eine Ethik, die *Gorbatschow*, eine Galionsfigur des New Age, 1987, zwei Jahre nach dem Beginn der „Perestroika" (= Umbau) mit diesen Grundsätzen untermauerte: „Es *darf keine Unterbrechung im Kampf gegen die Religion geben, denn*

solange die Religion existieren wird, wird der Kommunismus nicht obsiegen können. Wir müssen die Auslöschung aller Religionen intensivieren.“[7] 2) Die „World Conference on Religion and Peace“ (WCRP), „Weltkonferenz für die Religion und den Frieden“, ihrerseits wurde nach neunjähriger Vorbereitung 1970 von katholischen Bischöfen gegründet, und ihr erster Präsident war der Erzbischof von Neu- Delhi, *Angelo Fernandes*. Bei der UNO akkreditiert und vom Papst unterstützt, ist sie in über 100 Ländern präsent, um die Zusammenarbeit der Religionen für den Frieden zu fördern, unter Achtung der wechselseitigen Unterschiede. Die internationale Leitungsgruppe („International Governing Board“) zählt zu ihren Mitgliedern den anglikanischen Erzbischof von Canterbury *George Carey*; den Präsidenten des Weltrates der Kirchen (WCC), den Kenianer *Agnes Abuom*; den Kardinal *Godfried Danneels* (Brüssel) und den amerikanischen Kardinal *Willliam Keeler*; den Tübinger Theologen *Hans Küng*; den israelischen Rabbiner *David Rosen* vom American Jewish Committee (Amerikanisch-jüdischen Komitee) und vom B'nai B'rith; den Großrabbiner von Frankreich *Samuel Sirat*, ein Mitglied des B'nai B'rith, Vizepräsident der Konferenz europäischer Rabbiner und emeritierter Professor der Pariser Universität.

Es ist nützlich, darauf hinzuweisen, daß sich unter den Ehrenvorsitzenden überraschenderweise *Mustafa Ceric*, die höchste islamische Autorität von Sarajewo befindet, der in Bosnien nicht unbedingt ökumenische Ideen vertrat, als er den muslimischen Frauen befahl, mindestens fünf Kinder zu gebären, um die Christen demographisch zu überrunden[8], und *Chiara Lubich*, die Gründerin der Fokolarini und Trägerin des „Templeton-Preises für den Fortschritt der Religionen und des Friedens" im Jahre 1977. Präsidentin der italienischen Sektion des WCRP ist *Lisa Palmieri Billig*, Vertreterin der Antidiffamierungsliga von B'nai B'rith für Italien (...), die ihren Sitz in Rom hat. Unter den Mitgliedern des Verwaltungsrats des WCRP ragen heraus: *Richard Blum*, Bankier von San Francisco und Ko-Präsident desselben Rates zusammen mit dem jordanischen Prinzen *El Hassan bin Talal*, der als direkter Abkömmling *Mohammed's* gilt; *John Brademas*, Ex-Direktor der Federal Reserve (der privaten US-amerikanischen Zentralbank) und der Rockefeller Foundation (Rockefeller-Stiftung) sowie Mitglied des Zentralkomitees des Weltkirchenrats; *Thomas McLarthy*, Vizepräsident der „Kissinger Mc- Larthy Association“, die sich mit großen internationalen Geschäften befaßt. Die sechste Generalversammlung der Konferenz am 3. November 1994 hielt ihre Eröffnungssitzung im Synodensaal des heiligen Stuhls ab, um sich sodann, am nächsten Tag, nach Riva del Garda im Trentino zu begeben. Das Thema lautete: *„Die Welt wieder heilen: die Religionen für den Frieden!“* Es handelte sich um die erste interreligiöse Konferenz der Kirchengeschichte, die im Vatikan stattfand, unter persönlicher Teilnahme *Johannes Pauls II.* in der Eigenschaft des Präsidenten einer Versammlung von nahezu tausend Vertretern fünfzehn verschiedener Glaubensbekenntnisse einschließlich afrikanischer, australischer und ozeanischer Naturreligionen. Anwesend waren der Präsident der Rockefeller-Stiftung *Peter C. Goldmark jr.* (Mitglied des CFR, Präsident der International Herald Tribüne, der europäischen Gemeinschafts-Ausgabe der New York Times und der Washington Post, *Hans Küng*, die Kardinäle *Martini*, *Arinze*[9] und *Etchegaray*, dieser letztere Präsident des Päpstlichen Rates für Gerechtigkeit und Frieden sowie Hauptorganisator und Regisseur, unter Mitarbeit des WCRP, des interreligiösen Treffens von Assisi 1986[10]; der Generalsekretär der Islamischen Weltliga, *Ahmed Muhammad Ali* und, für den B'nai B'rith, der Oberrabbiner von Israel *David Rosen*. Bei dieser Gelegenheit wurden *H. Küng*, *A.M. Ali* und Dr. *Rosen* zu Ko-Präsidenten des WCRP gewählt. Zum ersten Mal in der Geschichte der Kirche erschollen unter den vatikanischen Gewölben, in Gegenwart *Johannes Pauls II.* als des Versammlungspräsidenten, Koran und hebräische Verse wie auch shintoistische, buddhistische und hinduistische Friedensanrufungen, unterbrochen von afrikanischem Blues[11]. Die „Abschlußerklärung" der Konferenz bekräftigte: *„Wir haben die Natur unterworfen, als wären wir dazu berechtigt, und diese Arroganz ist eine Hauptursache der gegenwärtigen ökologischen Krise. Bei unserer Arbeit zur Wiederherstellung der Harmonie und des Zusammenlebens müssen wir mit der Reue über unsere zerstörerischen Aktionen beginnen und einen Paradigmenwechsel von einem anthropozentrischen* (= auf den Menschen bezogenen) *Modell hin zu einem biozentrischen und ökozentrischen vollziehen.“*[12]

Offenbar hatte sich Gott im Garten Eden geirrt, als er sich auf den Menschen (als Krone der Schöpfung) versteifte, anstatt ihn den Bächen, den Ameisen und den Bäumen zu unterwerfen, und der WCRP hat gerechte Sühne (dafür) geleistet! Der WCRP ist der offiziöse Vermittler zwischen dem Vatikan und den interkonfessionellen Gruppen mit einweltlerischer Zielrichtung wie der URI, während der „Päpstliche Rat für den interreligiösen Dialog" der offizielle Kanal bleibt. Das Hauptquartier des WCRP befindet sich nicht in Rom, sondern in Nummer 777 des United Nations Plaza in New York, wo er in engem Kontakt mit der UNO, der UNESCO und UNICEF arbeitet. Osmotische Phänomene und Konvergenzen zwischen den drei Organisationen mußten also von handgreiflicher Art sein. Im Juni 1996 fand denn auch in San Francisco eine offizielle gemeinsame Konferenz statt, um die URI im Weltmaßstab im Geiste des New Age zu institutionalisieren ...

Die „Charta“ der URI wurde am 26. Juni 2000 in der „Carnegie Music Hall“ von Pittsburgh in Pennsylvania verabschiedet, einer Stadt, in welche die bisher in San Francisco ansässige URI ihren Sitz verlegen will, nachdem sie aus dieser Gegend im Oktober 1999 eine Spende von 1,9 Millionen Dollar erhielt[13]. Zwei Monate danach ließ die „Theosophische Gesellschaft" derselben Stadt unter dem Vorsitz des Großmeisters der örtlichen Freimaurerei, *Andy Nesky*, *Swing* kommen, um den „Brüdern“ die „Charta“ zu erläutern. Zwischenzeitlich wurde bekannt, daß die URI (genauer gesagt, ihr innerer Kreis, The One World Church) im Juni 2002 den Charakter einer globalen Organisation angenommen habe, um im Jahre 2005 voll aktiv zu werden; dieselbe Frist wurde auch für die komplette Revision des gegenwärtigen Weltsicherheitsrats der UNO festgesetzt[14]. Die letzte globale Ratssitzung ad interim wurde in der ersten Maiwoche 2002 in San Francisco abgehalten, in Erwartung des ersten offiziellen „Global Council“ in Rio de Janeiro, wo, in Nachahmung der Vereinten Nationen, eine Generalversammlung von 500 Delegierten und den Vertretern von mehr als 100 Religionen in der Woche vom 18. bis 25. August 2002 gewählt wurde[15]. Eine Zeitschrift des „Weltweiten Guten Willens“, einer Körperschaft des „Lucis Trust“, stellte 1999 die URI als „eine allumfassende dezentralisierte Organisation“ vor: *„Ein spiritueller Partner der Vereinten Nationen, bei dem die örtlichen Aktionen miteinander vernetzt sind, um eine globale Präsenz zu bilden, bei dem die Weisheit der verschiedenen Glaubensüberlieferungen geehrt wird, bei dem die tiefsten Werte der Völker respektiert und für das Wohl aller nutzbar gemacht werden.“*[16]

Begleitet wird die URI von dem von *M. Strong* gewollten Earth Council (Rat der Erde) – dessen einweltlerische Verbindungen umfassend dargelegt worden sind -, um die ökologischen Vorhaben des Erdgipfels von Rio 1992 zu verwirklichen. Die Liste der Unterstützer der URI fährt fort mit *James P. Morton*, dem aktuellen Präsidenten des „Tempels der Verständigung“[17] und ehemaligen Dekan der Kathedrale St. John von New York, dem Sitz des Lucis Trust, der inzwischen zu einem Antriebszentrum des ökologistischen „grünen“ Denkens geworden ist (*Morton* ist tatsächlich auch Mitglied des Internationalen Grünen Kreuzes von *Gorbatschow*), dem *Dalai Lama* und der schon angeführten enthusiastischen *B. Marx-Hubbard*, einer Theosophin und New-Age-Führerin.

URI UND THEOSOPHIE

Der theosophische Hintergrund der neuen Organisation tritt nicht nur anmaßend zutage, wenn sie die Schaffung neuer Feste für die Menschheit, wie etwa die „Festfeiern der Sonnenwende und der Tag- und Nachtgleichen“, ankündigt, sondern auch wenn ihre Mitglieder die Katholiken, die der immerwährenden Glaubenslehre treu bleiben, als – in ihren Augen – „Fundamentalisten“ im höchsten Grade bezeichnen. Ebenso wie bei (den New-Age-Protagonisten) *David Spangler* und *Rudi Montgomery* wird der Ton hart und unmißverständlich. Der Sekretär der URI-Führung, „Reverend“ *Paul Chafee* aus San Francisco, erklärte im Rahmen eines 1997 in der Grace-Kathedrale abgehaltenen Forums peremptorisch: *„Wir können in einer so kleinen Welt keine Fundamentalismen zulassen", und eine andere markante URI-Figur machte sich zu seinem Echo, indem sie kategorisch feststellte, daß „der Fundamentalismus aus der Furcht und der Unwissenheit hervorgeht“.* Das letzte, endgültige Wort war jedoch für die Autorität heischende Stimme *Robert Muller's* reserviert, der die „unbeweglichen fundamentalistischen Religionssysteme“ verurteilte, *„(die) eine stimulierende Rolle in den Konflikten überall auf der Welt spielen. Der Friede ist nur möglich“*, fuhr er fort, *„(...) wenn der Fundamentalismus mittels einer Vereinigten Religion im Zaum gehalten wird, welche die Fülle des Glaubens einzig in einer globalen Spiritualität sowie im Heil und der Wohlfahrt unseres Planeten bekennt“*[18]. Ein äußerst vielsagender Satz, der noch an Bedeutung gewinnt, wenn man erfährt, daß herausragende Exponenten dieser Vereinigung, wie *Hubbard* oder gar *Swing* persönlich, zu den sicheren Anhaltspunkten zur Identifizierung des Geistes des Fundamentalismus die Praxis des Proselytismus als unbestreitbaren Ausdruck der Intoleranz gegenüber der Wahrheit der anderen zählen!

– Und wer wäre ein schlimmerer Fundamentalist als dieser *Jesus* Christus, der, anstatt zu empfehlen, nicht zu wachsen, sich nicht zu vermehren, sich die Erde nicht zu unterwerfen, anstatt zu proklamieren, daß die Sperlinge mehr wert sind als viele Apostel, anstatt sich von grünem Gras und nicht von Lammfleisch und Fischen zu ernähren, seinen Jüngern die Verkündigung eines wesenshart antiökologischen und antidemokratischen Evangeliums auferlegt, dessen Intoleranz gegenüber den verschiedenen Religionen total ist, und der die Ausbreitung seiner Botschaft bis an die Enden der Erde, bis zum Ende der Zeiten und bis zur Vergießung des eigenen Blutes befiehlt, um Seiner würdig zu sein?

DIE FINANZIERUNG DER URI

Eine der großen zugkräftigen Parolen der AUTORITÄT ist die eine planetarische Religion, welche die Weltrepublik - tatsächlich ein ziemlich außer Gebrauch gekommener Ausdruck, dem man heute die neue Wortbildung „Global Governance“ (Globale Regierung) vorzieht – mit ihrem gnostischen Geist durchdringen soll. Was die UNO unter diesem (letzteren) Ausdruck versteht, wurde in einem 1995 ihrer Vollversammlung unter dem Titel „Unsere globale Nachbarschaft“ vorgelegten Bericht offiziell erläutert. Es geht darum, den Planeten nicht bloß mittels zwischenstaatlicher Einrichtungen zu verwalten, sondern auch durch die Nichtregierungsorganisationen, die multinationalen Konzerne, den globalen Kapitalmarkt und die Weltmedien. Nachdem eine Plattform gemeinsamer Werte errichtet worden ist, muß man zur Entmilitarisierung der Nationen und Entwaffnung der Bürger schreiten, während das globale Erbe *„von einer Gruppe von Personen verwaltet werden wird, die im Namen aller Nationen handelt (...). Es ist nunmehr an der Zeit, eine globale Institution zu schaffen, die dazu fähig ist, eine leitende Funktion auf wirtschaftlichem, sozialem und ökologischem Gebiet zu übernehmen (...).“*[19]

Auch das Gebäude der URI konnte sich folglich auf keinen anderen Fundamenten erheben als denjenigen, die bereits vergleichbaren Organisationen zur Grundlage gedient hatten. Auf *Swing's* (Spenden-)Aufruf zur Deckung der 10 Millionen Dollar Unkosten, die zwischen 1999 und 2001 angefallen waren, antworteten die üblichen bekannten und ein paar neue Namen. Unter ihnen *George Soros*, der großzügige Wohltäter der Vereinigungen zur Förderung des Drogenkonsums und für die Legalisierung der Beihilfe zum Selbstmord; *Richard Blum*, Vorsitzender der Firma „Blum Capital Partners“ und Vertrauter des *Dalai Lama* (er ist Präsident der „American Himalayan Foundation“ – Amerikanische Himalaja-Stiftung), Ehemann der israelitischen amerikanischen Senatorin *Dianne Feinstein*, von 1979 bis 1988 Bürgermeister von San Francisco sowie Mitglied der Bilderberger und der Trilateralen, und *Dee Hock*, eine aufstrebende Persönlichkeit, deren Name mit der Kreditkarte „Visa“ verbunden ist. Das Wirken dieser letzteren Persönlichkeit ist aller Beachtung wert. *Hock* lernte *Barbara M. Hubbard* 1997 auf dem Jahreskongreß des „State of the World Forum“ in San Francisco kennen. Sie führte ihn bei Bischof *Swing* und der URI ein, wo er rasch zum Mitglied der Leitungsgruppe aufstieg. Die *Hubbard*, eine der treibenden Kräfte der URI, wird ebenso wie ein anderer Spitzenexponent der Vereinigung, der schon genannte *Matthew Fox*, von *Laurance Spellman Rockefeller* (1910-), dem ökologiebewegten Bruder des berühmteren *David*, und seinem „Fund for the Enhancement of the Human Spirit“ (Fond zur Erweiterung des menschlichen Geistes) finanziert. In einem ihrer zahlreichen Bücher beschreibt die *Hubbard Rockefeller* als ihren „geliebten Mäzen“[20], während sie in einem anderen bekräftigt, daß *„die Intuition Rockefeller's bezüglich des ‚Christus des 21. Jahrhunderts‘ mich tief inspiriert hat“.*[21]

Erinnern wir im Vorbeigehen daran, daß *Rockefeller* auch die „Lindisfarne Association", eine ökologistische (Tochter-) Gesellschaft des (satanistischen) Lucis Trust, sowie die Anstrengungen von *J. Parks Morton*, *David Spangler* und anderen Sternen am New-Age-Himmel unterstützt. *Dee Ward*, Abkömmling einer Mormonenfamilie, bekleidete in der Zeit zwischen 1950 und 1966 verantwortliche Positionen in den größten amerikanischen Finanzinstitutionen. 1968 entwarf er ein globales System für elektroni-

sche Transaktionen, das er auf Rechnung der (*Rothschild*-kontrollierten) Bank of America **einzuführen** begann. Dieses System wies die Merkmale größter Anwendungsflexibilität und Effizienz auf und eignete sich für einen engmaschigen Einsatz im Weltmaßstab mit Vorteilen für die Bank, den Käufer und den Verkäufer. 1970 gründete *Hock* die Firma „Visa USA", während er heute emeritierter Direktor von „Visa International" ist, einer Kreditkartengesellschaft im Besitz von 22 000 Banken mit 750 Millionen Kunden, die jährlich l,25 Billionen Dollar bewegen. Zwischenzeitlich errichtete *Hock* mit Hilfe der größten Stiftungen die „Chaordic Alliance"[22], eine obskure Bezeichnung, die sich aus einer Kombination der Ausdrücke „Chaos" und „Order" herleitet und sofort assoziativ zu derjenigen „Ordo ab Chao" hinführt, die nicht zufällig die Devise des 33. Grades der Freimaurerei des Alten und Angenommenen Schottischen Ritus ist. Zu den Definitionen, die der Gründer für den Ausdruck „chaordic" vorlegte, den wir mit „chaordentlich" zu übersetzen versuchen könnten, gehört auch die folgende: *„auf eine Weise gestaltet, die weder vom Chaos noch von der Ordnung dominiert wird"*. So gesehen wäre die Kreditkarte *„eine chaordentliche Struktur, die intensive Zusammenarbeit und scharfen Wettbewerb beinhaltet"*. Applaus für den, der das versteht!

Doch wenn wir die Erklärungen dieses Mannes überfliegen, stoßen wir unvermittelt auf eines seiner Bücher mit dem Titel „Birth of Chaordic Age"[23] (Geburt des chaordendlichen Zeitalters), in dem er bei der Behandlung der gegenwärtigen Regierungs- und Industrie-Organisationen die Existenz *„einer sich beschleunigenden weltweiten Epidemie institutioneller Zusammenbrüche"* konstatiert, deren Ursache, wie er behauptet, die Unfähigkeit ist, den Zweck zu erreichen, für den sie (die Institutionen) geschaffen worden waren. Darüber hinaus stellt er fest, daß diese Organisationen *„sich immer noch weiter ausdehnen, während sie gleichzeitig die spärlichen Ressourcen aufzehren, den menschlichen Geist entleeren und die Umwelt zerstören"*, wodurch sie überhaupt nicht mehr unserer Zeit entsprechen und so schnell wie nur möglich ersetzt werden müssen (solve – löse auf). Die neuen Hock-Organisationen sind mithin geeignet, die bestehenden zu ersetzen, stellen sich kurioserweise als jeder Hierarchie beraubt dar und erklären statt dessen, sie gründeten sich auf ein Netzwerk von Gleichen, die von denselben Grundsätzen und identischen Verantwortlichkeiten beseelt seien, so daß sie *„eine gleichmäßigere Verteilung der Macht und des Reichtums"* erlaubten, die *„besser mit dem menschlichen Geist und der Biosphäre vereinbar"*[24] sei. Das Totengeläut also für die unbegrenzte Entwicklung. Um die innovativen Organisationen ins Leben zu rufen, ist ein Programm für „chaordentliche" Leiter und Erzieher ausgearbeitet worden, das in regelmäßigen Fortbildungskursen von variabler Dauer besteht, die sich auf alle Nationen erstrecken. Unter den Organisationen, die diese Kurse beherbergt haben, finden wir – nicht sonderlich überraschend – die Vereinten Nationen.

Eine bei den Niederlassungen des Lucis Trust erhältliche theosophische Zeitschrift beschrieb *Hock* als *„einen großen Arbeiter mit der Energie des siebten Strahls, das heißt, des Organisationstalents"*[25]. In Wirklichkeit lehren die theosophischen Oberhäupter, daß die Energien des 7. Strahls oder die durch den siebten Strahl über die Adepten ausgegossenen „Gnaden" weniger mit dem Organisationstalent als vielmehr mit „Zauberei, Magie, Ritual" zu identifizieren sind[26]. „Chaordic Alliance" wurde 1997 zu „Chaordic Commons of Terra Civitas", kürzer „Terra Civitas" genannt, eine Bezeichnung, die an diejenige „Irdische Stadt" (civitas terrena) erinnert, die der heilige *Augustinus* der „Himmlischen Stadt" (civitas caelestis) gegenüberstellte, das wahre letzte Ziel des Menschen, dementsprechend auch die irdische Stadt gestaltet werden muß. Diese (Organisation) ist auf allen Ebenen aktiv, um Einzelpersonen und Organisationen in einer konzertierten Anstrengung zu bündeln, *„wirksamere und angemessenere Konzepte politischer, gesellschaftlicher und geschäftlicher Organisation"* zu verbreiten. Ihr Verwaltungsrat, dem *Hock* vorsitzt, zählt u.a. zu seinen Mitgliedern *Richard Perl*, Inhaber einer New Yorker Investmentgesellschaft, *John W. McDonald*, amerikanischer Botschafter in verschiedenen europäischen Ländern und bei den UNO-Konferenzen, *Harlans Cleveland*, Rhodes-Stipendiat, Mitglied des CFR, der Bilderberger, des Club of Rome, des Aspen Institute und des Londoner HSS.

Hock schlägt seine Schlacht, indem er sich nicht nur der radikalen Umweltschützer, der Leitung der URI und der großen amerikanischen Stiftungen, sondern auch der aktiven Unterstützung der mit dem Lucis Trust verbundenen Gruppen bedient. Tout se tient (alles stützt sich gegenseitig), würden die Franzosen sagen. Der lange Weg, der vom „Tempel der Verständigung" über eine Gruppe von Umweltvereinigungen zur URI geführt hat, ist nichts weiter als eine Aufeinanderfolge programmatisch festgelegter Etappen. *Frank Buchman* (1878-1961), überzeugter Einweltler, verbunden mit der Cecil-Rhodes-Stiftung, Gründer des „Moral Re-Armament"[27] (Moralische Wiederaufrüstung), einer der Bewegungen, die der Geburt des „Weltrats der Kirchen" voraufgegangen war, erklärte bereits am Pfingsttag des Jahres 1935, die Fülle der Zeiten sei eingetreten, damit *„(...) sich eine spirituelle Kraft offenbare, welche die menschliche Natur verändert und die Menschen und die Völker erneuert. Es ist notwendig, daß sich eine geistliche Autorität etabliert, die überall und von allen akzeptiert wird. Nur so wird sich in den nationalen und internationalen Angelegenheiten die Ordnung aus dem Chaos erheben."*[28]

Über die Einheit unter den Religionen schrieb übrigens 1946 in der Zeitschrift „Le Temple" auch noch eine Autorität auf dem Gebiet der Freimaurerei, der Souveräne Großkommandeur des Obersten Rates von Frankreich, der 33-Grad-Maurer Baron *Yves Marsaudon*, den enge Freundschaftsbande mit *Johannes XXIII.* verknüpften: *„Am Ursprung der ersten ökumenischen Kongresse war die Beteiligung unserer angelsächsischen und skandinavischen Brüder ausschlaggebend, und ihre Aktion ist ohne Unterbrechung im Sinne der religiösen Einheit weitergegangen"*[29]; an anderer Stelle erläuterte er in unmißverständlicher Weise den letzten Sinn dieser Einheit: *„Katholiken, Orthodoxe, Protestanten, Israeliten, Muselmanen, Hindus, Buddhisten, Freidenker, Freigläubige sind bloß Vornamen – ‚Freimaurer' ist der Nachname!"* [30] (Zitatende)

(Anmerkung: Die Fußnoten konnten aus Platzgründen nicht veröffentlicht werden – sind aber beim Anton A. Schmid Verlag zu erhalten.)

CHARAKTERISTISCHE WESENSMERKMALE DER GEPLANTEN NEUEN WELTRELIGION

Weitere Anzeichen für das Vorhaben, eine neue luziferische Weltreligion zu installieren, lassen sich erkennen, wenn man einmal schaut, was es an weiteren großen internationalistischen religiösen Organisationen auf der Welt gibt, die mit der UNO, der Freimaurerei und der Theosophischen Gesellschaft in Verbindung stehen bzw. von diesen kontrolliert werden. Heute gibt es einen weltweiten Religions- und Esoterik-Dschungel, ein komplexes und undurchsichtiges Durcheinander und Nebeneinander von unterschiedlichen, ganz alten und neueren Traditionen und Vereinigungen, die völlig selbständig erscheinen und isoliert für sich Anhänger zu gewinnen versuchen, jedoch mit einem selbstverständlichen Grundkonsens theosophische Lehrinhalte in der Welt zur Verbreitung bringen.

Darunter gibt es unzählige esoterische Organisationen, die durch die Verbreitung des theosophischen Esoterik- und Religionsverständnisses bzw. davon abgeleiteter Esoteriklehren auf religiösem Gebiet der geplanten neuen Weltreligion („Idee der Vereinten Religionen") und damit der Eine-Welt-Regierung das Feld bereiten. Hierbei ist im einzelnen oft nur schwer festzustellen, ob diese Organisationen von Jesuiten-, Rosenkreuzer- oder Freimaurerlogen aus dem Hintergrund gelenkt werden, oder aufgrund selbständiger Bestrebungen ihre religiösen Vorstellungen in die Welt tragen, weil das theosophische Esoterikverständnis von unzähligen religiösen Gruppierungen einfach – ohne zu hinterfragen – übernommen worden ist.

Nun schauen wir einmal, woran man die religiösen Organisationen, die für die Etablierung der geplanten Weltreligion arbeiten, erkennen kann und nach welchen Wesensmerkmalen die Idee der „Vereinten Religionen" gestaltet sein wird.

Grundsätzlich gilt es in diesem Zusammenhang zu erkennen, daß **das ahrimanische** (d.h. das auf weltliche Machterlangung ausgerichtete) **groß-zionistische Finanzestablishment** den Massen ein pseudo-idealistisches, **luziferisch geprägtes** (d.h. ein verführerisches, auf eine vermeintlich außerhalb des Menschen angeordnete – jenseitige – geistige Welt ausgerichtetes) **Religionsverständnis** mit einem entsprechend dualistischen Gott-, Welt- und Menschenbild aufzuoktroyieren versucht, da es damit am leichtesten die Wahrnehmung der Menschen von seinen (diesseitigen) Weltbeherrschungsbestrebungen ablenken kann!

BEDENKT: Um ihre Weltmachtambitionen in der „diesseitigen" Welt durchzusetzen, versuchen die Vertreter des jüdisch-freimaurerischen Establishments (die allerschlimmsten Ahrimanen) die Aufmerksamkeit der Menschen vom realen Leben weg auf vermeintlich höhere Welten zu lenken. Dafür beabsichtigen sie weltweit ein weltabgehobenes luziferisches Glaubenskonstrukt zur spirituellen Irreführung und Bewußtseinsmanipulation zu installieren – die neue Weltreligion! Mit dieser sollen die Massen in pseudo-esoterischen Welten spirituell gefangengehalten werden, damit die Groß-Zionisten („Illuminati", Eine-Weltler) ungestört ihr Treiben fortsetzen und die „irdische" Welt weiter beherrschen können.

Den jüdisch-freimaurerischen Hintergrundstrategen ist schon lange Zeit bewußt, daß sie nur dann ihre Machtstellung bewahren und weiter ausbauen können, wenn es ihnen gelingt – nach der ca. zweihundert Jahre währenden Hoch-Zeit des philosophisch-wissenschaftlichen Materialismus-Nihilismus –, den materialismusmüden und nun wieder nach neuen spirituellen Sinninhalten suchenden Menschen weltweit zum zweitenmal (durch den Paulinismus gelang es zum erstenmal) ein dualistisches Gott-, Welt- und Menschenbild zu verordnen, mit dem sie das Bestreben der Menschen nach wahrer spiritueller Selbsterkenntnis sowie nach geistig-kultureller Selbstbestimmung weiterhin unterdrücken können. Denn so lange, wie die Menschen nicht Gott als ihr tiefstes wahres Selbst unmittelbar in sich selber denken und wissen, werden sie letztlich auch nicht den Freiheitsdrang nach wirklicher Selbstbestimmung und Souveränität für sich und ihre Völker verspüren können und weiterhin bereit sein, das Joch der Unterdrückung widerstandslos auf ihren Schultern zu tragen. Aus diesem Grund sieht das jüdische Establishment im deutschen Volk mit seiner ganzheitlich ausgewogenen Spiritualität, seinem enormen Wahrheits- und Freiheitsdrang und seiner hochgeistigen Philosophie für sich die größte Gefahr und unternimmt daher alles nur Erdenkliche, um die ganzheitlich-spirituelle nordische Geistigkeit und somit den Deutschen Idealismus und die deutsche Kultur gänzlich auszulöschen.

Die Groß-Zionisten sind sich ebenso bewußt, daß das von **mosaisch-paulinistischem Dualismus** geprägte, aus esoterischer Sicht wenig attraktive, nahezu sinnleere bisherige „Christentum" (Paulinismus), welches die allgegenwärtige religiöse Abstumpfung und Verödung ermöglicht und dadurch einen Großteil der Menschheit in den Materialismus-Nihilismus, Liberalismus und Hedonismus getrieben hat, im neuen Jahrtausend den nach tieferen spirituellen Sinninhalten suchenden Massen keine religiös befriedigende Lösung bieten kann und eh scheitern wird.

Für die jüdisch-freimaurerischen Religionsstrategen ist daher schon seit langem klar, daß das „Christentum" in seiner bisherigen Form verschwinden und durch ein luziferischeres, d.h. pseudo-esoterisch und pseudo-idealistisch angereichertes Religionskonstrukt abgelöst werden muß, welches als Welt-Kompromiß-Religion – „Die Idee der Vereinten Religionen" – zudem so gestaltet sein muß, daß es möglichst viele andere große Religionen absorbieren kann.

Aus den zuvor dargestellten Überlegungen wird zwingend deutlich, daß die geplante neue Weltreligion – die Idee der „Vereinten Religionen" – in jedem Fall in irgendeiner Form ein nach paulinistisch-luziferischem bzw. **orientalisch-luziferischemMuster** dualistisch gestaltetes und mit vielen esoterischen Ausschmückungen versehenes Religionsgebilde sein wird. Das heißt, es wird im grundsätzlichen Gott-, Welt- und Menschenbild dieser Religion, ähnlich wie im theosophischen oder gnostischen Religionsverständnis, eine irgendwie geartete Trennung zwischen einer unteren Welt und einer dieser übergeordneten, „höhergeistigen" Welt

geben. Diese geplante neue Weltreligion wird nicht mehr so primitiv und esoterisch mager gestaltet sein wie das bisherige paulinistische Christentum, sondern mit pseudo-esoterischen theosophischen und/oder gnostischen Inhalten angereichert und von einem verführerisch ausgetüftelten (versteckten) Dualismus gekennzeichnet sein.

Die Eine-Weltler fahren, was die ausführenden Organisationen betrifft, auf jeden Fall mehrgleisig (!), damit, falls eine ihrer religiösen Organisationen enttarnt und handlungsunfähig gemacht werden sollte, eine andere für diesen luziferischen Dienst sofort einspringen kann, so daß dieses großangelegte religiöse Irreführungsprojekt nicht nur von einer Organisation abhängig ist. Aus diesem Grund unterscheiden sich die mit der UNO, der Freimaurerei und der Theosophischen Gesellschaft in Verbindung stehenden religiösen Organisationen programmatisch ganz bewußt in einzelnen Punkten bzw. esoterischen Feinheiten und Glaubensinhalten, die sie vermitteln.

Grundsätzlich sind aber all die internationalistischen religiösen Organisationen und ihre spirituellen Ablegergemeinschaften, die für die Etablierung der geplanten neuen Weltreligion arbeiten, daran zu erkennen, daß sie alle, wenn ihre spirituellen Inhalte auch leicht differieren, einerseits die gleiche **von der Theosophischen Gesellschaft geschaffene esoterische Terminologie** benutzen; und andererseits den Menschen das gleiche **pseudo-esoterisch geprägte dualistische Glaubensmuster** einer vermeintlichen, von der irdischen Welt getrennten, **dem irdischen Leben übergeordneten höheren geistigen Welt** zu vermitteln versuchen. Charakteristische Wesensmerkmale der geplanten neuen Weltreligion („Idee der Vereinten Religionen") werden daher sein:

- eine Aufteilung des (in Wirklichkeit einsseienden, multidimensional gegliederten) Weltendaseins in verschiedene, vermeintlich **voneinander getrennte hierarchische Daseinswelten**, von denen das menschliche Dasein auf der Erde nur eine der niedrigsten Stufen darstelle;
- die Notwendigkeit von **Weisungen von** (vorgegaukelten) **höheren personalen „Wesenheiten"** („aufgestiegene Meister", personale Engel-Hierarchien, „Mahatmas", höhere außerirdische Intelligenz [UFO-Glaube] u.ä.) **aus vermeintlich höheren Daseinswelten**;
- irgendwie geartete **Weltfluchtvorstellungen**, welche zur Erlangung des Seelenheils den „Aufstieg" in vermeintlich höhere Daseinswelten notwendig erscheinen lassen;
- esoterisches **Gutmenschentum** zur Gefügigmachung der Massen („Du bist noch nicht so weit, du mußt erst noch diese und jene Verhaltensweisen annehmen!");
- **Wunder-Inszenierungen** und die Verwendung von **„Wunderzeichen"**, um die Massen zu beeindrucken und religiöse Führerschaft zu etablieren und zu rechtfertigen;
- das **Gefangenhalten der Menschen in verschiedensten Scheinwelten** (esoterische Wahnwelten, technisch animierte Cyberwelten, Lügenwelten);
- die Propagierung des Irrglaubens durch Hellsichtigkeit, Telepathie oder „Channeling" **Verbindung zu (vermeintlich) „höhergeistigen Welten" herstellen zu können** – was zum Maßstab spiritueller Reife erhoben wird (Anmerkung: Die natürlichen Fähigkeiten des Menschen zu Hellsichtigkeit und Telepathie werden hier in heuchlerischer Weise gezielt mißbraucht, um eine pseudo-esoterische Weltanschauung zu etablieren);
- u.ä.

Mit all den bisher aufgeführten Punkten wurde bisher nur das pseudo-esoterische bzw. luziferisch-religiöse Mäntelchen der neuen Eine-Welt-Weltanschauung aufgezeigt. Diese Welt-Einheits-Weltanschauung ist jedoch so gestaltet, daß sie auch für an Esoterik und Religion nichtinteressierte Menschen, also auch für materialistisch denkende, jede Art von Gottesvorstellung verneinende, sogenannte weltliche Humanisten eine attraktive weltanschauliche Option darstellt, ja, auch für diese wie eine Religion ist. Der Kern der neuen **Welt-Einheits-Weltanschauung**, welche schon bald mit oder ohne esoterisch-religiöser Verhüllung für alle Eine-Weltlinge zwingende Allgemeingültigkeit annehmen soll, ist nach wie vor **die Idee des Weltsozialismus**, die man heute den Menschen eben nur mit *esoterischem Mäntelchen* anzudrehen versucht.

Es handelt sich dabei um die durch UNO-Institutionen seit Jahrzehnten zur Verbreitung gebrachte Einheits-Weltanschauung des globalen Denkens, welche scheinheilig die Erde selbst in den Mittelpunkt der Weltanschauung stellt, geschickt Begriffe wie „Mutter Erde" oder „Magna Mater" benutzt und betont, daß wir alle Söhne und Töchter von ihr sind und als Hauptaufgabe Solidarität und das Teilen von Gütern zu lernen haben. Die Eine-Weltler betrachten den Menschen dabei eher als ein Randprodukt der Evolution, das aufgrund seines bisherigen Fehlverhaltens nun in ein **globales Paradigma einer neuen sozialen Koexistenz** eingebunden werden muß, welches ohne dabei den Begriff Sozialismus zu erwähnen, diesen aber eindeutig meint und als selbstverständlichstes Ideal darstellt. Der von unübertrefflicher emotionaler Ergriffen- und Betroffenheit sowie der Verherrlichung von Gleichmacherei gekennzeichnete Grundton dieser Weltanschauung schlägt in allen schriftlichen und mündlichen Verlautbarungen sämtlicher Vertreter von UNO-Ablegerorganisationen und der Freimaurerei unverkennbar durch.

Beispielgebend dafür sind z.B. die Reden und schriftlichen Veröffentlichungen des ehemaligen UNO-Vize-Generalsekretärs *Robert Muller* oder des ehemaligen UNO-Generalsekretärs *Kofi Annan*, aus denen der Betroffenheits-Schmalz nur so tropft. Eine Verlautbarung aktuelleren Datums, welche den Geist der geplanten neuen Weltanschauung sowie die raffinierte Rhetorik der Eine-Weltler in deutlichster Weise offenbart und erkennbar werden läßt, was das jüdisch-freimaurerische Establishment mit der Welt vorhat, verdeutlicht die Rede des Präsidenten der Generalversammlung der Vereinten Nationen, *H.E. Miguel D'Escoto Brockmann* vom 24.6.2009 – (www.un.org/ga/econcrisissummit).

Darin heißt es z.B.: *„Wir haben eine globalisierte Wirtschaft konstruiert. Jetzt ist es an der Zeit, eine globalisierte Politik und Ethik zu schaffen, die auf den vielen kulturellen Erfahrungen und Traditionen unserer Völker beruht“.* Daß damit die Abschaffung sämtlicher Völker und Kulturen der Erde gemeint ist und nur noch eine eurasisch-negroide Einheits-Mischrasse übrigbleiben soll, die in einer absolut gleichgeschalteten globalen Misch-Masch-Monokultur fremdgesteuert und ohnmächtig dahinvegetiert, auf die Idee mag man kaum kommen. Erst recht nicht, wenn man den Text der Rede weiterliest, denn da wird in verführerischem UNO-Sprech viel vom Gemeinwohl der Erde und der Menschheit gefaselt, der verschwenderische Lebensstil kritisiert und daß wir dringend andere Wege suchen müssen, *„die menschlicher und dem Leben wohlgesonnener sind: die Wege der Gerechtigkeit und der Solidarität, die zu Frieden und Glück führen“.* Jeder kann sich anhand dieser Rede selber ein Bild davon machen, wie geschickt diese Leute vorgehen. Eine deutsche Übersetzung ist am 13. Juli 2009 in der Wochenzeitschrift *Zeit-Fragen* erschienen, hier die Weltnetz-Adresse:

www.zeit-fragen.ch/ausgaben/2009/nr28-vom-1372009/konferenz-der-vereinten-nationen-zur-weltfinanz-und-wirtschaftskrise/

Doch nehmt Euch in Acht! – **denn die von den Eine-Weltlern verwendete Rhetorik ist so gerissen, massenpsychologisch perfekt und blendend,** daß jeder normal und gewissenhaft empfindende Mensch dadurch sofort erst einmal betroffen gemacht wird, es ihm schwer fällt, argumentativ etwas entgegenzusetzen und man sich quasi gedrängt fühlt, dieses Gesabbel einfach nur abzunicken. Hieraus wird auch deutlich, daß die verschiedenen national-patriotischen Gruppierungen in der Öffentlichkeit nicht den Hauch einer Chance haben, mit ihren Argumenten und ihrem Auftreten bei den Menschen anzukommen. Gegen diese gewieften Menschenverarscher und Weltbeherrscher müssen schon andere Kaliber aufgefahren werden als die längst überkommenen nationalen Konzepte aus den 20er und 30er Jahren des letzten Jahrhunderts.

Wichtig ist es, die wesentlichen archetypischen Merkmale dieser, für die zukünftige Globalgesellschaft geplanten Einheits-Weltanschauung zu erkennen, denn daraus läßt sich ablesen, welche tiefenpsychologische Idee und welchen Zweck die „Illuminati“ damit verfolgen.

Unschwer läßt sich feststellen, daß diese pseudo-idealistische **„Weltanschauung des Globalen Denkens“** im Verbund mit der **„Idee der Vereinten Religionen“** den dialektischen Gegenpol zu der materialistisch-patriarchalen Weltanschauung der letzten Jahrhunderte bildet und den imperialismus- und materialismusmüden Menschen die ersehnte weltanschaulich-idealistische bzw. religiöse Alternative bieten soll. Daß die Eine-Weltler selber die Initiatoren des ausufernden Materialismus, der daraus resultierenden Kriege und Katastrophen bis hin zur momentanen Finanzkrise sind, das darf selbstverständlich nicht an die Öffentlichkeit gelangen.

Wie wir alle wissen, schreitet das Leben in dialektischen Zyklen voran – und genau dies versuchen sich die Groß-Zionisten zunutze zu machen! Auf das patriarchale Zeitalter wollen sie nun ein matriarchales (luziferisches) folgen lassen (Anmerkung: Die luziferische Bewußtseinskraft ist im Kern die weibliche Wahrnehmungskraft). Deswegen verherrlichen die einweltlerischen Freimaurer und andere vom Judentum kontrollierten Geheimgesellschaften Luzifer als Gott und deswegen heißt ihr Hauptverlag „Lucis Trust“, deswegen treiben die Eine-Weltler die Emanzipation der Frau bis zum Exzeß, betreiben einen scheinheiligen Mutter-Erde-Kult usw. Und nicht zuletzt setzen sie auf die Dominanz des weiblichen Denkens, weil sie damit den Aufstieg des ganzheitlich-spirituell reflektierten Denkens im allgemeinen und besonders die Emanzipation des Mannes um jeden Preis zu verhindern versuchen. Denn spirituell entwickelte Männer haben einen gesunden Schutz- und Kampfinstinkt, mit dem sie das heuchlerische Lügen-Szenario zu durchschauen und die geplante Eine-Welt-Herrschaft zu verhindern wissen! Wer sich mit den kulturhistorischen Zusammenhängen auskennt, der weiß, daß auf den patriarchalen Entwicklungszyklus der Menschheitsgeschichte, an dessen Ende wir uns gerade befinden, **nicht** ein matriarchaler Zyklus folgt, sondern mit dem Wassermannzeitalter nun ein kosmonarchaler Entwicklungszyklus beginnt („Goldenes Zeitalter“), welcher zu einem ganzheitlich-spirituellen Bewußtsein führt, in welchem sich die männlichen und weiblichen Bewußtseinskräfte ideal ergänzen. Würden wir nun aber den Weg in ein wie auch immer geartetes Matriarchat beschreiten, dann würden wir gewiß vom Regen in die Traufe gelangen!

Auch bei dieser Analyse sieht man, wie wichtig das Wissen um die Archetypen ist. Die Köpfe der Eine-Weltler beherrschen jedenfalls nicht nur die Massenpsychologie perfekt, sondern wissen auch um das Wesen der Archetypen sehr gut Bescheid, nur versuchen sie dieses für ihre machtpolitischen Ambitionen zu mißbrauchen. Auf das Thema „Männer und Frauen“ gehen wir weiter hinten noch tiefer ein, jetzt möchten wir erst einmal beim Thema der geplanten neuen Weltreligion bleiben und unseren Lesern exemplarisch nachfolgend zwei der großen vom jüdisch-freimaurerischen Establishment geschaffenen pseudo-esoterischen Bewegungen etwas näher vor Augen führen:

NEUE GEMEINSCHAFT VON PHILOSOPHEN

SHARE INTERNATIONAL UND DER „MAITREYA-CHRISTUS“ DES BENJAMIN CREME

Seit längerer Zeit ist deutlich zu beobachten, daß die Groß-Zionisten („Illuminati“, Eine-Weltler) mit verschiedensten Tarnorganisationen, welche durch die UNO von New York, Genf und London kontrolliert und unterstützt werden, versuchen, die Kreise der gutwilligen, spirituell und esoterisch interessierten Menschen zu unterwandern, um diese als nützliche Idioten für ihre zwielichtigen Interessen arbeiten zu lassen. Es gibt weltweit Hunderte von einflußreichen religiösen Organisationen mit eigenen Buchverlagen und eigenen Zeitschriften, mit den herrlichst klingenden Namen „Familie des guten Willens“, „Lucis Trust“, „Triangels“, „Rosenkreuzer“ und viele andere, die offiziell von staatlicher Seite **nicht** als Sekten geführt oder betrachtet werden, sondern die mit höchster Selbstverständlichkeit, bestem Image und größtem Engagement in der Öffentlichkeit Überzeugungsarbeit leisten. Eine Organisation ist ganz besonders beispielgebend für die Arbeit und Zielsetzung dieser Organisationen:

SHARE INTERNATIONAL

Als Sprachrohr von SHARE INTERNATIONAL fungiert *Benjamin Creme*, ein englischer Journalist, Maler, Esoteriker und Hochgrad-Freimaurer der „Skull and Bones“, der in London wohnt und von dort aus agiert. Am 6. Dezember 1992 um 19.30 Uhr wurde über das zweite Deutsche Fernsehen (ZDF) ein Interview mit *Benjamin Creme* ausgestrahlt, in dem dieser zu verstehen gab, **daß er es sich zur Aufgabe gemacht habe, die Menschheit auf „Maitreya“, den wiederkehrenden Christus und Messias des „New Age“, vorzubereiten**.

Benjamin Creme, der sich auf die Lehren von *H.P. Blavatsky* und *Alice A. Bailey* (Theosophie) beruft, versteht sich als Prophet des neuen Christus und verkündet, dieser erwartete Christus sei „Maitreya“. Mit diesem „seinem Meister“ (aus „höheren geistigen Welten“), stehe er angeblich aufgrund intensiver jahrzehntelanger Schulung in engem telepathischem Kontakt und sei seit 1974 dessen Medium. „Maitreya“ selbst hätte ihn dazu ermächtigt, der Welt die Botschaft seiner Wiederkunft zu überbringen.

Dieser „Maitreya“, der sich 1977 in den Himalayas manifestiert habe (dort einen „Manifestationskörper“ angenommen habe), sei danach nach London gegangen, wo er als ein Wortführer einer pakistanisch-indischen Gemeinschaft lebe. Mit unzähligen weltweit organisierten Vortragsveranstaltungen und aufwendigen Informationskampagnen versucht SHARE INTERNATIONAL den Menschen zu vermitteln, daß die Christen auf die Wiederkehr des Christus, die Juden auf ihren Messias, die Buddhisten auf den Maitreya-Buddha, die Hindus auf die Wiedergeburt Krischnas und die Moslems auf den Imam Mahdi warten würden, und **daß ihr „Maitreya“ derjenige Weltenlehrer sei, auf den alle schon so lange und sehnsüchtig warten – dieser würde all die anderen Meister in einer Person verkörpern!**

„Das neue spirituelle Erwachen führe in eine verbrüderte Welt des Wassermann-Zeitalters“, schreibt *Benjamin Creme*. *„Daraus wird sich eine völlige Reorganisation der weltweiten Institutionen ergeben, da die vorhandenen nicht mehr den echten Bedürfnissen der Menschen entsprechen.“* Dieser „Maitreya“ beabsichtige als „wiedergekommener Christus“ in die verschiedenen Bereiche des gesellschaftlichen und politischen Lebens einzugreifen. Über die Rolle des Weltenlehrers heißt es in einem Prospekt: *„Von Japan ausgehend wird es einen internationalen Börsenkrach geben. Binnen weniger Wochen oder höchstens Monaten nach dem Börsenkrach erwartet Maitreya eine Pressekonferenz abhalten zu können, die zum Tag der Erleuchtung hinführen soll; er wird keinen Zweifel mehr darüber lassen, daß er der Weltlehrer ist. In einer weltweiten Rundfunk- und Fernsehsendung wird er die ganze Menschheit gleichzeitig überschatten. Jeder von uns wird seine Worte innerlich in der eigenen Sprache hören.“* (Anmerkung: Unterstreichungen d.d.Verf.)

Grundprinzipien von „Maitreya's“ Lehre seien Liebe, Teilen und Gerechtigkeit. Hier ein Originalzitat aus einem SHARE-Info:

„ ... Maitreya's Hauptsorge gilt dem wirtschaftlichen, politischen und sozialen Ungleichgewicht auf der Erde. Deshalb ruft er uns dazu auf, die Millionen von Menschen zu retten, die jedes Jahr verhungern, obwohl auf der Welt ausreichend Nahrungsmittel produziert werden. Er will uns zeigen, wie wir Brüderlichkeit und Frieden erreichen können, indem wir eine Zivilisation schaffen, die auf Teilen, Gerechtigkeit und Zusammenarbeit beruht. Die Erforderlichen Veränderungen müssen wir jedoch selbst vornehmen.“

„Maitreya's“ oberste Maxime, die da lautet: ***„Weltfrieden ... nur durch teilen!“***, läßt darauf schließen, daß die „illuminierten“ Weltbeherrscher die Menschheit auch zukünftig in künstlich erzeugtem Mangel halten wollen, wie sie es schon durch das ausbeuterische jüdische Geldsystem mit willkürlicher, ständiger Geldmengenerhöhung im Westen und mit der zwangsläufig unproduktiven, da zentralistisch gesteuerten Planwirtschaft im Osten erreicht haben. Das jüdisch-freimaurerische Finanzestablishment versucht von den global installierten Ausbeutungs- und Unterdrückungsstrukturen mit der Inszenierung „Maitreya's“ als Weltenlehrer abzulenken, indem dieser nun der Menschheit die groß-zionistische **Weltbeherrschungsidee des Sozialismus-Kommunismus im pseudoesoterischen Mäntelchen** als spirituelle Befreiungslehre verkündet. Das Märchen vom Teilen, das scheinheilige Sozial-Apostel wie *Oskar Lafontaine, Gregor Gysi* und Co. auf der Politebene als die Lösung propagieren, soll nun auch in esoterisch-religiösen Kreisen den Menschen als Weltrettungsplan und Systemalternative vorgegaukelt werden. Die Groß-Zionisten (jüdischen Illuminaten) bringen nun in allen wichtigen gesellschaftlichen Bereichen ihnen hörige Ideologen und Marionetten in Stellung, die den Menschen mit größter Selbstverständlichkeit den „erlösenden“ Weg zum Eine-Welt-Staat weisen sollen.

In den Schriften von SHARE INTERNATIONAL steht u.a. geschrieben: *„Die neue Religion wird sich unter anderem in Organisationen wie der Freimaurerei zeigen... Durch die Freimaurerlogen beschreitet man den Pfad der Einweihung“... „Die Invokation wird den Platz der heutigen Gebets- und Verehrungspraxis einnehmen“.* Mit der „Invokation“ ist das zuvor im Kapitel über die Theosophische Gesellschaft beschriebene Gebet – „Die Große Invokation“ – gemeint, das angeblich *Alice Ann Bailey*, einem

anderen Medium „Maitreya's", medial übermittelt wurde und als höchstes einheitliches Weltgebet seit etlichen Jahren über verschiedenste von der UNO unterstützte Organisationen weltweit verbreitet wird. Dieses im Kern nichtssagende Gebet soll dem „Maitreya-Christus" den Weg bereiten und das Hauptgebet des Christentums, das **„Vater Unser"**, ablösen.

In dem uns vorliegenden SHARE-Info – *„Wer ist Maitreya?"* – steht weiter geschrieben: *„Maitreya wird seine wahre Identität zu dem frühest möglichen Zeitpunkt bekanntgeben. Am Tag der Erklärung werden die Fernsehstationen weltweit zusammengeschlossen* (Anmerkung: Die sind ja auch alle unter Kontrolle der Groß-Zionisten)*, und man wird Maitreya einladen zur Welt zu sprechen. Wir werden sein Gesicht auf dem Bildschirm sehen und jeder einzelne wird seine Worte in seiner eigenen Sprache telepathisch aufnehmen, da Maitreya mit der ganzen Menschheit gleichzeitig in Kontakt tritt. Sogar diejenigen, die ihn nicht auf dem Bildschirm sehen, werden diese Erfahrung machen. Zur gleichen Zeit werden sich auf der ganzen Welt Hunderttausende von Spontanheilungen ereignen. Auf diese Weise werden wir durch unsere persönliche Erfahrung erkennen können, ob dieser Mann der wahre Christus ist oder nicht."*

Um die philosophisch-spirituelle Minderwertigkeit seiner „Lehre" zu verschleiern bzw. zu kompensieren, ist SHARE INTERNATIONAL ständig bemüht, ihren „Maitreya" in ihren Beschreibungen (physisch) zu spiritualisieren und mit einer mystischen Aura zu umgeben: *„**11. Juni 1988:** Maitreya erscheint auf wunderbare Weise ‚aus heiterem Himmel' in Nairobi, Kenia. Er spricht zu Tausenden von Menschen, die ihn als Christus erkennen und wird dabei fotografiert." ... **29. September 1991:** Maitreya erscheint ‚aus heiterem Himmel' vor 500 bis 600 Leuten in Mexiko City. ... **Januar bis August 1992:** Maitreya erscheint auf wundersame Weise vor großen Gruppen in Mexiko, Rußland, Deutschland, in der Schweiz, Österreich, im Nahen Osten, Nordafrika, Indien und Pakistan. Die Erscheinungen im deutschsprachigen Raum fanden statt in Leipzig, Hannover, Düsseldorf, Zürich, und Wien. Dabei waren jeweils 600 bis 1000 Christen (protestantische, katholische oder orthodoxe) anwesend. Maitreya sprach zu ihnen (manchmal mehr als eine halbe Stunde) auf deutsch und wurde mehrere Male fotografiert. Viele erkannten ihn als Christus."*

Um die Menschen zu beeindrucken, setzen die SHARE-Leute außergewöhnlich stark auf die Wirkung von **wundersamen Zeichen**, vor allem werden immer wieder Lichtkreuze erwähnt, die das Erscheinen „Maitreya's" ankündigen sollen: *„ ... Auch berührte er durch immer mehr Zeichen und geistige Manifestationen in anderen Teilen der Welt die Herzen von Millionen Menschen. ... Da sowohl Zeichen, die auf seine Anwesenheit deuten, als auch die dokumentierten Berichte über Maitreya's Erscheinungen immer zahlreicher werden, nimmt das Interesse der Medien und der Öffentlichkeit weiter zu .. Unter diesen Zeichen fallen die ‚Lichtkreuze' besonders auf. Diese geheimnisvollen Kreuze erscheinen seit 1988 immer häufiger im südlichen Kalifornien in den Fenstern von Wohnhäusern. Seitdem wurden sehr viele Kreuze entdeckt, nicht nur in Kalifornien, sondern auch im westlichen Kanada und auf den Philippinen.... Der Esoteriker und Autor Benjamin Creme ist der Ansicht, daß diese Wunder den Glauben und die Hoffnung der Gläubigen stärken und ihr Vertrauen in Gottes Liebe und Segen erneuern sollen. Auch soll damit eine erhöhte Empfangsbereitschaft geschaffen werden für Ereignisse, die mit der Wiederkehr des Christus zusammenhängen."*

Es ist kaum zu glauben, mit welcher Penetranz und mit welch platten Mitteln die jüdisch-freimaurerischen Religionsstrategen hinter SHARE INTERNATIONAL die Menschen hinters Licht zu führen versuchen und sich dabei nicht scheuen, die ständig gleiche abgedroschene theosophische Masche wieder und wieder durchzuziehen. Anscheinend reichen so primitive religiöse Mittel aus, den total dekadenten und verdummten Menschenmassen der westlichen Welt eine religiöse Alternative zu bieten – mit massenpsychologisch wirksamen Mitteln kennen sich diese Leute ja schließlich aus.

Wie man beobachten kann, gibt es heute viele Millionen vom trostlosen Alltagsleben abgestumpfter, nach einem Halm der Hoffnung haschender Menschen, die sich von solch **bauernfängerisch aufgezogenem esoterischen Schwachsinn** beeindrucken lassen. *Benjamin Creme* will sein Weltenlehrer-Märchen als eine *„Botschaft der Hoffnung"* verstanden wissen. Solche primitive Wundergläubigkeit, auf die hier gesetzt wird, ist ein deutliches Zeichen dafür, daß man hier **auf unterstem esoterischen Niveau** die Menschen zu beeinflussen und für eine neue religiöse Richtung zu gewinnen versucht. Selbstverständlich fehlen in den Lehren von „Maitreya" auch nicht entsprechende Äußerungen zu UFOs und Außerirdischen, die den momentanen Zeitgeist der Esoterikszene voll treffen.

Benjamin Creme wird in seiner Vorbereitungsarbeit in vielen Ländern von sogenannten „Transmissionsgruppen" unterstützt. SHARE INTERNATIONAL verbreitet die Lehre „Maitreya's" in Form von verschiedensprachigen Büchern und einer internationalen Zeitschrift. In den Büchern *Maitreya – Christus und Meister der Wahrheit*, ISBN 3-9800997-2-5; *Transmission – eine Meditation für das neue Zeitalter*, ISBN 3-9800997-7-6 und *Maitreyas Mission*, ISBN 3-9800997-1-7, *Benjamin Creme*, Edition Tetraeder, ist über den weltweiten religiösen Eroberungsfeldzug genaueres zu erfahren. Für aktuelle Informationen über den Weltenblender gibt es außerdem noch die zehnmal jährlich erscheinende **Zeitschrift Share International**, die bei Share Schweiz (Postfach 4429, CH-8022 Zürich) zu erhalten ist.

SHARE INTERNATIONAL ist von den ahrimanischen (diesseits bzw. materiell- und machtorientierten) jüdisch-freimaurerischen Hintergrundmächten als pseudoesoterisch-luziferisches (jenseitiges bzw. pseudo-spirituell orientiertes) Sammelbecken kreiert und inszeniert worden und dient nun als Mittel, gutwillige, religiös und esoterisch orientierte Menschen, die sich nach einem Weg der Hoffnung sehnen, unter „Maitreya" zu vereinigen, welcher vorgibt, die Religionen des Ostens und des Westens verschmelzen zu wollen.

So mancher unserer Leser wird über diesen *Benjamin Creme* und seinen „Maitreya" anfangs schmunzeln, jedoch sollte er nachdenklich werden, wenn er überschaut, wie viele andere Organisationen, welche alle von der UNO unterstützt und von New York, London oder Genf aus kontrolliert werden, die Menschheit auf diesen „Weltenlehrer" vorbereiten. Es gibt zwar nicht den „Antichristen" (als Person), wie einfältige Gläubige behaupten – solche Behauptungen entspringen einer primitiven dualistischen Denkweise mit Zeigefingermoral, die spirituelle Verantwortung abschieben will. Doch wenn es einen gibt, der für diese Rolle prädesti-

niert ist, dann ist das dieser „Maitreya". Wenn „Maitreya" *„dem Herrn der Welt, Sanat Kumara"* diene, wie es bei *Benjamin Creme* heißt, so kann man, indem man die letzte Silbe dieses Namens einfach umdreht, leicht eruieren, wer sich hinter „Sanat" verbirgt – nämlich **Satan**! Anscheinend ist der Name „Sanat Kumara" nur eine andere Bezeichnung für Jahwe.

Wer immer noch glaubt, das wäre alles nur Verschwörungstheorie, der irrt gewaltig, denn die gesamten hier geschilderten Vorbereitungen zur Etablierung der neuen Weltreligion und des Eine-Welt-Staates sind in vollem Gange, können bis ins kleinste Detail mit unzähligen Zitaten und Dokumenten belegt und durch Selbstrecherche im Weltnetz sehr einfach überprüft werden.

Der aufmerksame Beobachter kann sich hier nicht des Eindrucks erwehren, daß es sich hier um **ein ganz dickes Ding**, um ein perfekt organisiertes, von den finanziellen Machthabern dieser Welt von langer Hand organisiertes Projekt handelt, welches die Einführung einer oberflächlich esoterischen Weltreligion und somit die spirituelle Kontrolle der Menschheit zum Ziel hat. Durch perfekt inszenierte finanztechnische, wirtschaftliche, und soziale globale Katastrophen soll die große Krise der bestehenden großen Kirchen und Weltreligionen herbeigeführt werden und eine luziferische Hyperreligion als neue Weltreligion („Idee der Vereinten Religionen") installiert werden.

Wer den Illuminati noch deutlicher in die Karten schauen möchte, der besorge sich das Buch *Die Geburt einer Globalen Zivilisation*, ISBN 3-7699-0536-9, Edition KIMA im Drei Eichen Verlag, geschrieben von *Robert Muller* (ein aalglatter, schleimiger Hochgradfreimaurer, wie er im Buche steht), dem damaligen Vize-Generalsekretärs der Vereinten Nationen. In diesem Buch führt *Muller* die freimaurerische Vision vom Welt-Sklaven-Staat vor Augen und macht mit blumigen Worten deutlich, was die Eine-Weltler mit der Menschheit vorhaben.

Da ist die Rede vom Aufbau der Vereinigten Staaten der Welt, Planetarischer Verwaltung, neuem globalem politischen System, von neuer globaler Philanthropie und Gaiaphilie, neuer kosmischer Erziehung, dem Aufbau einer UN-Friedensarmee, um nationale Armeen zu ersetzen, neuer globaler Ethik, neuer globaler Wirtschaft, einem korrekten globalen Informationssystem, einer neuen Weltkunst usw. Mit schleimig-soft-esoterischem Gutmensch-Geschwafel wird darin die geistig-kulturelle Gleichschaltung aller Menschen und Völker sowie die Zerschlagung aller souveränen Nationen verherrlicht und zur Entscheidung zur globalen Bürgerschaft sowie zum Globalismus aufgerufen. Wie selbstverständlich benutzen sowohl *Benjamin Creme* als auch *Robert Muller* theosophische Terminologie.

Man muß sich wirklich fragen, für wie dumm die jüdische Elite und die Freimaurer die Menschen halten, daß sie es wagen, sich solch offensichtliche scheinheilige Dreistigkeiten zu erlauben. Zur Verbreitung dieses globalistischen, d.h. groß-zionistischen Gedankenguts haben die Freimaurer die „University for Peace" („Friedensuniversität") in Costa Rica und viele daran anhängige Organisationen („World Good Will", „Club of Rome", „New World Alliance", „Familie des Guten Willens"; „Lucys Trust", „Planetary Initiative for the World We Choose", „World Council of Wise Persons", usw.) gegründet, die diese heuchlerische freimaurerische Religionskloake in der Welt verbreiten. Durch diese Organisationen kontrollieren sie einen Großteil der sogenannten „New-Age-Bewegung"

DIE ROSENKREUZER – DIE ARMSELIGSTEN ESOTERISCHEN BLENDER DER RELIGIONSGESCHICHTE

Der Mißbrauch und die Verunstaltung des spirituellen Gedankens der wahren Lehre *Jesu* hat in unserer Zeit vielfältigste verführerische Formen angenommen, denen heute immer mehr Menschen, vor allem in esoterischen Kreisen, auf den Leim gehen. Da gibt es heute unzählige esoterisch ausgerichtete religiöse Gemeinschaften, die vorgeben, das wahre Christentum zu vertreten. Unter diesen esoterisch ausgerichteten religiösen Gemeinschaften stechen nebst den Theosophen auch ganz besonders die **Rosenkreuzer-Organisationen** hervor.

Im 17. Jahrhundert verband sich mit der Bezeichnung **„Rosenkreuzer"** eine Reformbewegung innerhalb des Protestantismus, danach verschiedene esoterische Richtungen im Umfeld der Freimaurerei und seit dem 19. Jahrhundert wird die Rosenkreuzer-Tradition von verschiedenen Okkultorden und neognostischen Gemeinschaften in Anspruch genommen, z.B. von der **„Societas Rosicruciana in Anglia"** (gegr. 1866) und dem **„Hermetic Order of the Golden Dawn"** (gegr. 1888). Die Lehre der heute aktiven Rosenkreuzer-Gruppen ist zu einem großen Teil eng verwandt mit der anglo-indischen Theosophie (!). Die weltweit größte dieser Gruppen ist der **„Alte Myst. Orden vom Rosenkreuz" (AMORC)**. In Deutschland sind vor allem die **„Rosenkreuzer-Gemeinschaft"** und **„Internationale Schule des Rosenkreuzes/Lectorium Rosicrucianum"** aktiv, hinzu kommt eine Vielzahl kleinerer Splittergruppen. Insgesamt gibt es über hundert unterschiedliche Organisationen, die sich als **Rosenkreuzer** bezeichnen, von denen – obwohl sie sich alle in gewissen weltanschaulichen Aspekten unterscheiden – die allermeisten durch eine sehr ähnliche, dualistisch geprägte weltanschaulich-religiöse Ausrichtung mit starken Weltfluchttendenzen gekennzeichnet sind.

Viele an Esoterik und spiritueller Gemeinschaft interessierte Menschen, die sich enttäuscht von den großen Kirchen abgewendet haben, sind von den Rosenkreuzer-Organisationen auf- bzw. eingefangen worden, da diese ihnen spirituelles Gemeinschaftsleben sowie (aus der Sicht des paulinistischen Religionsverständnisses) esoterisch tiefergehende Sinnerfüllung versprechen. Die meisten dieser Rosenkreuzer-Organisationen sind durch eine gnostisch geprägte weltflüchtige Jenseits-Orientierung gekennzeichnet, die sich – nach paulinistischem Muster gestaltet – darin äußert, daß sie die Welt, in der wir leben, als eine minderwertige bzw. untere Welt darzustellen pflegen, welche es für den Menschen zu überwinden gelte, um dann in eine vermeintlich spirituell höher geartete (zweite) Welt aufsteigen zu dürfen. Im Rosenkreuzertum geht das mosaisch-paulinistische Konzept – der religiösen Irreführung der Menschen, um sie von weltlichen Interessen abzulenken – am deutlichsten auf, hier treffen wir auf die extremsten Formen der paulinistischen Weltgespaltenheit (= Dualismus)!

Eine der großen und auf deutschem Boden aktivsten Rosenkreuzer-Organisationen ist die **„Internationale Schule des Rosenkreuzes“ („Lectorium Rosicrucianum“)**, welche nach der theologischen Tradition des *Paulus* lehrt und einen regelrechten *Paulus*- und Zwei-Welten-Kult pflegt. Am Beispiel dieser einflußreichen religiösen Gemeinschaft möchten wir stellvertretend für die meisten anderen Rosenkreuzer-Organisationen aufzeigen, welche Auswirkungen das dualistische Gott-, Welt- und Menschenbild in religiöser Hinsicht bis in unsere Zeit hat, und zu welchen Perversionen (Verdrehungen des christlichen Gedankens) der paulinistische Sünden- und Erlösungswahn führen kann.

Gerade die „Internationale Schule des Rosenkreuzes“ hat es sehr geschickt verstanden, **das aus esoterischer Sicht sinnleere mosaisch-paulinistische Religionsmuster**, von dem das bisherige paulinistische „Christentum“ geprägt war, **mit theosophischer Esoterik anzureichern und zu einer paulinistisch-luziferischen bzw. einer neuen gutmenschlichen orientalisch-luziferischen Religiosität abzuwandeln**, durch welche die weltflüchtigen Aspekte und der Erlöserglaube der Theologie des *Paulus* bewahrt wurden, nun aber auch an östlicher Esoterik interessierte Menschen angesprochen werden können.

Das „Lectorium Rosicrucianum“ versteht sich als **letztes Glied** einer Kette von gnostischen Geistesschulen, dem die Aufgabe gestellt ist, *„im suchenden Menschen die Prä-Erinnerung an das ursprüngliche Lichtreich, das nicht von dieser Welt ist, wachzurufen“*. So sei die „Internationale Schule des Rosenkreuzes“ die Geistesschule als *„Instrument der Universellen Bruderschaft“*, die sich seit dem *„Fall der Menschheit“* darum bemühe, *„die verirrten Kinder Gottes wenn möglich wieder nach Hause zu bringen“*.

Die sogenannte universelle Lehre der „Internationalen Schule des Rosenkreuzes“ ist ein wirres Konglomerat aus paulinistischen und gnostischen Glaubensinhalten, gespickt mit theosophischer Esoterik. Darin werden längst überwunden geglaubte Glaubensmuster mit abstrusesten Theorien und völlig aus dem Zusammenhang gerissenen spirituellen Weisheiten verschiedener Kulturen zu einem pseudo-esoterischen, nur allzu luziferischen Glaubenscocktail vermischt, das dann **die Wahrheit** darstellen soll. Diese Rosenkreuzerschule erhebt den Anspruch, daß die Mysterien, mit denen sie vertraut ist, alles umfassen, was über Gott, die Natur und den Menschen gekannt werden kann. Die Lehre dieser Geistesschule werde angeblich nicht primär durch Worte vermittelt, sondern durch das *„Kraftfeld“*, welches Ausdruck der Verbindung mit Gott sei.

„Wer sich mit dem Lectorium Rosicrucianum verbindet, wird nicht in ein Unterrichtsinstitut aufgenommen, sondern in ein Kraftfeld aus dem Heiligen Geist, das vermittels des gesandten Bruders vom Orden des Rosenkreuzes ausgestrahlt wird. Der Kandidat wird mit einem Licht und einer Wärme umgeben, die nicht von dieser Welt sind, damit er zu wahrer Selbsterkenntnis erwachen und einsehen wird, wie tief er noch in seinen ursprünglichen menschlichen Zustand versunken ist.

Der Kandidat empfängt im Lectorium Rosicrucianum also keine Lehrsätze, sondern eine neue Kraft, um zur Transfiguration zu kommen, das heißt zur fundamentalen und strukturellen Wiedergeburt, dem Bewußtsein der Seele und dem Körper nach.“

(Quelle: *WAS IST, WILL UND WIRKT DAS MODERNE ROSENKREUZ*, Haarlem 1963, S. 20-21)

Auf den Einführungsveranstaltungen des „Lectoriums“ werden die Besucher von seriös auftretenden, rhetorisch gut trainierten Leuten (meist Männern in feinen Anzügen mit Krawatte) für die rosenkreuzerische Lehre neugierig gemacht. Für Menschen, die sich mit esoterischen und philosophischen Zusammenhängen nicht auskennen, erscheint das hier vorgetragene Wissen interessant und verlockend. Die Referenten, Vorleser und Betreuer auf diesen Veranstaltungen sind immer sehr freundlich, ruhig und gelassen und geben sich sehr tolerant. Man kann sich dabei allerdings nicht des Eindrucks erwehren, daß dieses Leute ständig darum bemüht sind, eine geheimnisvolle Aura höheren Eingeweihtseins um sich herum vorzuspielen, die sie und diejenigen, die schon öfters anwesend waren, scheinbar über den Dingen stehen bzw. schweben läßt. Für Einsteiger ist das dort vermittelte Wissen deswegen so verführerisch, weil von diesen Rosenkreuzern verschiedenste religiös bedeutsame Themen (z.B. das Thema Reinkarnation) angesprochen und behandelt, jedoch in einem völlig verdrehten und abstrusen Zusammenhang dargestellt werden – da würde selbst *Madame Blavatsky* nur noch entsetzt mit dem Kopf schütteln.

Auf den Veranstaltungen der „Internationalen Schule des Rosenkreuzes“ wird viel von gottgefälligem Verhalten (gemeint ist damit *„unbedingte Gehorsamkeit gegenüber der Geistesschule und ihrer Leitung“*), von der Wiedergeburt der Seelen, Erlösung und Gottesreich geredet (in der Regel wird vorgelesen, während die Schüler andächtig zuhören dürfen), wobei jedoch die Welt, in der wir leben, von den Vertretern dieser „Geistesschule“ als völlig minderwertig und zweitrangig dargestellt wird – man gewinnt den Eindruck, daß sie untereinander über all diejenigen schmunzeln, die diese Welt überhaupt noch als ernstzunehmende Lebenswirklichkeit betrachten. **Diese Haltung zum Leben liegt darin begründet, daß diese Rosenkreuzer die göttliche bzw. himmlische Welt nicht im Menschen selbst bzw. in der gegenwärtigen Lebenswirklichkeit erkennen, sondern als außerhalb des menschlichen Wesens befindlich, von der irdischen Welt völlig getrennt sehen**. In der „universellen Lehre“ des „Lectorium Rosicrucianum“ wird ausdrücklich (streng dualistisch) zwischen den ***„zwei Naturordnungen“*** unterschieden, nämlich der ***„ursprünglich göttlichen“*** und der ***„dialektisch vergänglichen“***:

1. Die eine Naturordnung sei die göttliche Naturordnung, die statische Welt (*„STATIK“*), das unbewegliche Königreich der Himmel. Ursprünglich soll der Mensch in der statischen Welt gelebt haben, welche das Goldene Zeitalter und die paradiesische Existenz gewesen sein soll. Vor dem Fall („Sündenfall“) soll sich der Mensch hier in einem Zustand der Vollkommenheit und der ewigen Fülle befunden haben.
2. Die andere Naturordnung sei die dialektische Welt (*„DIALEKTIK“*), welche aus Stoffsphäre (Diesseits) und der Spiegelsphäre (Jenseits) bestehen und unser heutiges Bestehensfeld („die Todesnatur“) darstellen soll. Nach der Lehre dieser Rosenkreuzer ist die Dialektik durch Aufgehen, Blühen sowie Versinken gekennzeichnet und das dialektische Bestehensfeld eine Welt der Endlichkeit, der Feindschaft, des Schmerzes, des Abbruchs, der Krankheit und des Todes.

In beständiger, aufopferungsvoller weltweiter Missionsarbeit lehren die Anhänger dieses Rosenkreuzerordens, daß der Mensch in der irdischen Welt niemals zur Einheit mit Gott gelangen und nicht erlöst werden könne, sondern erst dann, wenn er den Kreislauf der Inkarnationen und damit die dialektische Welt überwunden habe und in ***„die höhere Welt“*** des Gottesreichs (*„die statische Welt“*) aufgestiegen sei. Erst dort könne der Mensch zur Erlösung und zur Einheit mit Gott gelangen, aber nicht in der dialektischen Welt, in der ja „die Gesetze der Polarität“ noch gelten würden. In ihrer Einführungsbroschüre für Einsteiger schreiben diese Rosenkreuzer über die *„zwei Naturordnungen“* (S. 7):

„Das Gottesreich unterscheidet sich fundamental vom Diesseits und Jenseits unserer Welt. Es ist das vollkommene, das unsterbliche Leben selbst. // Ein wesentliches Kennzeichen unserer Welt ist dem gegenüber die Unvollkommenheit und der sich stets wiederholende Tod... // Unter dem Einfluß der sich aus dem Geistfunken entwickelnden neuen Seelenkraft erahnen wir, daß wir in diesem unvollkommenen Daseinsgebiet nicht wirklich zu Hause sind. So werden wir zu einem Suchen veranlaßt, das über die Grenzen dieser Welt hinausreicht. // Wir erkennen allmählich, daß unser unbestimmbares sehnendes Verlangen über alles hinausgeht, was diese Natur uns bieten kann an Beständigkeit in Harmonie, Glück, Schönheit, Vollkommenheit. Die Schule des Rosenkreuzes erläutert uns und bestärkt uns zugleich darin, daß dieses Suchen kein bloßes Hirngespinst ist, keine Wahnvorstellung, sondern daß ihm eine Realität zugrunde liegt, an die wir uns schemenhaft erinnern – das Gottesreich.“

Es ist die tiefste Überzeugung dieser Rosenkreuzer, daß sich das (außerweltliche) „Gottesreich“ fundamental vom Diesseits und Jenseits unserer Welt unterscheide und ***„das vollkommene, unsterbliche Leben selbst“*** sei. Das hört sich für esoterisch ungebildete Menschen vielleicht toll an – doch kein Vertreter dieser Rosenkreuzerschule konnte bisher erklären, wie man sich das von ihnen versprochene *„vollkommene, unsterbliche Leben“* im rosenkreuzerischen Gottesreich auch nur im entferntesten vorzustellen habe – man bekommt ständig nur ausweichende Antworten. Man muß sich darunter anscheinend eine rosenkreuzerische Frieden-Freude-Eierkuchen-Welt vorstellen, in der die Menschen eine ganze Ewigkeit lang in Engelsgewändern nur auf Wolken schweben, Harfe spielen und Marzipan futtern bis der Hintern platzt! – oder wie?

In einer „statischen Welt“, die das rosenkreuzerische Gottesreich ja sein soll, müßte solch engelsgleichen Menschen jedoch das Marzipan im Halse stecken bleiben, denn dort wo alles statisch ist und wo es keine Dialektik gibt, da kann es weder Bewegung noch Leben, schon gar kein vollkommenes Leben, sondern nur Stillstand und Erstarrung geben. Darüber nachzudenken ist in Rosenkreuzerkreisen jedoch nicht erwünscht, da hier nur geglaubt werden darf.

Diesen Rosenkreuzern ist völlig unbewußt, daß alles Leben grundsätzlich aus Bewegung und ständiger Veränderung besteht und immer Entfaltung bzw. Entwicklung spirituellen Potentials bedeutet (ganz gleich, ob es sich um Leben von Pflanzen, Tieren oder Menschen handelt). Ihnen ist anscheinend auch nicht bewußt, daß **sich ohne Ausnahme jede Entwicklung immer dialektisch vollzieht und immer nur (durch den ganz normalen, reflektiv ablaufenden Wahrnehmungsprozeß) dialektisch vollziehen kann!** Das heißt: Alle Lebewesen müssen grundsätzlich immer ihr jeweiliges inneres bzw. subjektives spirituelles (Informations-, Weisheits-, Vernunft-)Potential mit dem objektiv wahrgenommenen Informationspotential der Außenwelt in eine rückbezügliche Beziehung setzen, und daraus jedesmal gewisse Informationen integrieren, damit sie immer wieder von neuem mit der Außenwelt in Kohärenz treten können (sich überhaupt entwickeln können, überlebens- und anpassungsfähig sind usw.). Die Glaubensvorstellungen des „Lectoriums“ machen deutlich, daß die Vertreter dieser „Geistesschule“ (Gehirnwäscheanstalt) nicht die geringste Kenntnis von den einfachsten lebensphilosophischen und bio-physikalischen Prozeßabläufen der Lebenswirklichkeit besitzen und schon gar nicht die ontologisch-philosophischen Zusammenhänge des Schöpfungsgeschehens nachvollziehen können – alles, was man von diesen Leuten zu hören und lesen bekommt, ist nur alleroberflächlichstes Eso-Bla-bla.

Bei einem Besuch von Veranstaltungen des „Lectoriums“ und in Gesprächen mit Mitgliedern dieser „Geistesschule“ wird man von unirdisch erscheinenden, scheinbar über den Dingen stehenden Menschen mit nahezu engelhaften Worten auf die Sinnlosigkeit des Lebens in der gegenwärtigen Welt hingewiesen. Diese würde ja nur durch *„materielle Maßstäbe und durch den Ablauf stets wiederkehrender Gewohnheiten bestimmt“*, wobei diese Rosenkreuzer den Begriff „Materie“ sehr weit fassen und dazu auch Philosophie, Theologie, die schönen Künste usw. zählen, welche sich ja alle an der äußeren, vergänglichen Welt orientieren würden. **Die diesseitig-irdische Welt wird nach der Lehre der „Internationalen Schule des Rosenkreuzes“ pauschal als die Welt der Unvollkommenheit, Illusionen und Orientierungslosigkeit betrachtet, nach ihren Vorstellungen ist die gegenwärtige Welt, in der wir alle leben, nur *„ein Jammertal und eine Strafkolonie für die Menschheit“*, die es zu überwinden gelte.**

Welch versteckte verantwortungslose Herabwürdigung, gar Verachtung des menschlichen Daseins und allen Lebens auf unserem einzigartigen, wundersamen Planeten dieser weltflüchtige Wahnglaube der *Internationalen Schule des Rosenkreuzes* beinhaltet, das wird von den allermeisten ihrer Schüler gar nicht wahrgenommen. In dieser rosenkreuzerischen Denkweise wird dem Menschen überhaupt keine Möglichkeit eingeräumt und quasi die Fähigkeit abgesprochen, kosmische (himmlische bzw. göttliche) Gesetzmäßigkeiten (Regeln, Urprinzipien o.ä.) und Wahrheitserkenntnisse im irdischen Leben entdecken und für seine Individuation (Entwicklung der Einzelseele) nutzen zu können, d.h. spirituelle Erkenntnisse durch sein Verhalten bzw. Handeln für sein Seelenheil und seinen spirituellen Entwicklungsfortschritt, zum Wohle seiner Mitmenschen und der ganzen Welt verwirklichen zu können. Dabei ist es doch gerade der Kern der wahrhaftigen Christusidee und die Hauptaufgabe eines jeden wahren Christen, das Wahre (die Wahrheit) in den Dingen des Lebens zu erkennen und im Leben zur Umsetzung zu bringen, d.h. „den Himmel auf Erden zu verwirklichen“.

Daß diese Rosenkreuzer ihr Gottesreich selbst noch über das Jenseits hinaus verlagern, übersteigert die bisher in jeder Philosophie und Ontologie bekannten dualistisch-religiösen Weltbilder noch erheblich und widerspricht jeglichem höhergearteten sinnerfüllten und logischen Verständnis esoterischer bzw. philosophisch-ontologischer Zusammenhänge. Die antagonistische Vorstellung von Diesseits und Jenseits wird ja nun logischerweise als eine Polarität verstanden, die in sich eine Einheit bildet und das gesamte

irdisch-kosmisch-spirituelle Wirklichkeitsspektrum, also ja schon das Ganze erfaßt. Bei diesen Rosenkreuzern gibt es aber anscheinend eine Ganzheit, die noch ganzer ist als das allumfassende kosmische Ganze, und ebenso ein Gottesreich, das noch jenseitiger als das Jenseits ist.

Nach rosenkreuzerischer Lehrmeinung sei das Jenseits lediglich ein Gebiet, in dem das menschliche Wesen nach seinem physischen Tod in seiner feinstofflichen Erscheinungsform weitere Erfahrungen sammeln und schließlich auch vergehen würde – so, so. Da muß man sich natürlich fragen, was die diesseitige Welt dann überhaupt für einen Sinn besitzt, wenn sich der Mensch im Jenseits ja auch noch entwickeln bzw. Erfahrungen sammeln soll?

Die Mitglieder der „Internationalen Schule des Rosenkreuzes“ betrachten den normalen Menschen und die gesamte Natur als aus dem göttlichen Lebensfeld ausgeschlossen und sind der Überzeugung, daß der Mensch erst wieder in die Gottesordnung zurück kommen kann, wenn er dabei mitwirkt, die Ursachen des sogenannten Sündenfalls rückgängig zu machen. Im Originaltext heißt es über den „Universellen Pfad“ (S. 10):

„Der Weg zurück in das göttliche Lebensfeld wird dadurch ermöglicht, daß die Gotteskraft über das Geistfunkenatom in uns eintritt und sich schrittweise als neue Seele manifestiert. Das geschieht jedoch nur, wenn wir daran mitwirken, die Ursachen des ‚Falles‘ aus der Gottesordnung, des sogenannten Sündenfalles, rückgängig zu machen. // Der Mensch, der die göttlichen Kräfte empfängt, erfährt sie als eine innere Bewegtheit. In der Regel nutzt der Mensch diese Impulse jedoch nicht, um sein Leben mit ihrer Hilfe in der rechten Weise zu verändern. Er setzt die Impulse vielmehr um in verschiedene irdische Bestrebungen wie: Fernweh, Reiselust, Wissensdurst, Machtgier, aber auch Familiensinn, Patriotismus, Humanismus usw... Die Geschichte der Menschheit hat erwiesen, daß all diese Bestrebungen die Welt nicht vom Leid erlöst haben.“

Daß diese Leute auch Familiensinn und Patriotismus als vergebliche irdische Bestrebungen abwerten, entlarvt die geistige Haltung und den jüdisch-freimaurerischen Geist, der sich hinter diesen Rosenkreuzerbrüdern verbirgt! Immer wieder fällt auf, daß diese Rosenkreuzer **das Leid** hier auf der Erde in den Mittelpunkt stellen, daß es für sie nur über ihren religiösen Weg der Weltflucht zu überwinden gelte.

Daß das Leid nun eben einmal zum Leben gehört, genauso wie die Freude, und daß es gar kein Empfinden von Freude geben könnte, wenn es nicht auch die Möglichkeit der Erfahrung des Leids geben würde, das ist diesen Weltfluchtaposteln völlig unbewußt. Ebenso reicht ihr Bewußtseinshintergrund nicht dazu aus zu erkennen, daß das Leben hier auf der Erde u.a. auch als eine spirituelle Herausforderung für jeden Menschen zu verstehen ist und jeder Mensch selbstverantwortlich durch eigene Entscheidung den Weg der Freude (durch reflektierte Wahrnehmung und eigenständige Beherzigung spiritueller Gesetzmäßigkeiten – entsprechende Vernunft, Gemeinsinn, Demut, Besonnenheit, Rücksichtnahme, Liebe usw.) oder des Leids (durch egozentrisches Verhalten, Macht- bzw. Habgier, Materialismus oder blinden Spiritualismus, Weltfluchtstreben u.ä.) gehen kann.

Aus den rosenkreuzerischen Schriften klingt eine pauschale Ablehnung und Verdrängung des Leidaspekts sowie eine unterschwellige Angst vor jeglichem Leid heraus, dabei ist es doch eine bei philosophisch bzw. esoterisch gebildeten Menschen allseits bekannte spirituelle Gesetzmäßigkeit, daß gerade diejenigen, die das Leid aus ihrem Leben auszuklammern versuchen und den Weg des geringsten Widerstandes gehen wollen, das Leid dieser Welt ganz besonders zu spüren bekommen werden.

Da die Rosenkreuzer das Hauptaugenmerk ihrer Schüler ständig nur auf eine vermeintliche zweite Welt zu lenken versuchen, animieren sie die Menschen ganz gezielt dazu, die Verantwortung und die Zuständigkeit für all die Dinge zu verdrängen, die in der gegenwärtigen („irdischen“) Welt und damit in dem bestehenden Gesellschaftssystem schieflaufen und welche die Menschen doch eigentlich selbstverantwortlich in Angriff nehmen müßten. An einer Erforschung der wahren Hintergründe der bestehenden irdischen Verhältnisse, der Aufklärung von Mißständen und einer der Verbesserung der Lebensumstände dienenden Wahrheitssuche sind sie aber gar nicht interessiert, weil nach ihrer Weltanschauung die irdische Welt sowieso nur als ein Jammertal und eine Strafkolonie für die Menschheit zu verstehen ist.

Diese Rosenkreuzer regen weder dazu an, das Staats-, Wirtschafts- und Geldsystem oder andere für das Gemeinwesen und alle Völker bedeutsame bzw. schicksalhafte Einrichtungen (Staat, EU, UNO u.ä.), Ereignisse oder sonstige Irrungen zu hinterfragen, noch interessiert es sie, daß sämtliche Staaten der Erde durch die internationale Hochfinanz ausgeplündert, die Menschen weltweit mit Mediengewalt aufs Schändlichste manipuliert und an der Nase herumgeführt und so die Völker und Kulturen zugrundegerichtet werden. **Im Gegenteil, sie versuchen die Menschen regelrecht von wirklich gemeinsinnigem Engagement für die reale Welt abzuhalten!** Ebenso ist es ihnen völlig egal, daß jedes Jahr durch das heutige Medizinsystem Millionen von Menschen gewinnbringend zu Tode therapiert werden und grausam durch Chemotherapie, Morphium u.ä. in Massen verrecken müssen. Daß patriotische Ambitionen von den Rosenkreuzern für unsinnig gehalten und belächelt werden, das erübrigt sich zu erwähnen. Wie könnten sie auch Liebe, Verbundenheit und Verantwortungsbewußtsein für ihre Heimat und ihr Volk („liebe deinen Nächsten“) empfinden, wenn ihnen diese („irdische“) Welt aus religiöser Überzeugung gar nicht heilig ist und gar nicht heilig sein darf?

Wer es von vornherein für unmöglich hält, daß er in dieser Welt nicht zur Einheit mit Gott gelangen kann und sich statt dessen ein Himmelreich in anderen Welten vorgaukeln läßt, der ist auch nicht bereit, sich für das Leben, für höhere Ideale und für lebenswerte Verhältnisse in dieser Welt voll und ganz ins Zeug zu legen!

(Anmerkung: Im Vergleich zu dieser dualistischen paulinistisch-luziferischen Weltanschauung der Rosenkreuzer wird die große spirituelle Überlegenheit der nordischen Weltanschauung ersichtlich, welche vor wenigen Hundert Jahren in besonders schöner Blüte im Deutschen Idealismus wieder zum Ausdruck kam und heute als atlantisch-germanisch-deutsches Religionsverständnis (KOSMOTERIK) zu identifizieren ist. Überlegen deswegen, weil für die Menschen atlantisch-germanisch-deutscher Geistigkeit die

gesamte und auch die irdische Schöpfung schon immer heilig gewesen ist und immer sein wird, da sie das Dasein Gottes unmittelbar in der Natur und im Menschen selbst erkennen und sie daher keine 10 Gebote oder sonstige religiösen Moralanweisungen wie die dualistischgläubigen Juden, Rosenkreuzer u.ä. brauchen und ihr religiöses Empfinden, Denken und Handeln den Gemeinsinn und das Verantwortungsbewußtsein für die Gemeinschaft, in der sie leben, und für das Ganze grundsätzlich mit einschließen.)

Die Rosenkreuzer hüten sich davor, in irgendeiner Weise mit dem Establishment bzw. dem System in Konflikt zu kommen. Nicht die geringste Kritik an bestehenden gesellschaftlichen Mißständen geht von ihnen aus, vielmehr tragen sie dazu bei, daß immer mehr Menschen einfach nur feige ihren Mund halten und die Gestaltung der politischen, wissenschaftlich-philosophischen sowie sämtlicher geistig-kulturellen Entwicklungen in dieser („nur") irdischen Welt „sich selbst" überlassen.

Fragt man diese Rosenkreuzer danach, warum sie nicht auf gesellschaftlicher Ebene aktiv werden und die Menschen nicht dazu anhalten, die Verantwortung für die Umwelt und die Gestaltung der politischen bzw. kulturellen Entwicklung des Gemeinschaftslebens selbst in die Hand zu nehmen, dann geben sie einem den „erleuchteten" Rat: *„Man soll nicht versuchen, die Welt zu ändern, denn man kann die Welt nur verändern, indem man sich selbst verändert – wenn das alle machen würden, dann würde die Menschheit ja zur Vernunft und zu Gott kommen"*. Dies hört sich erst einmal schön an und es ist auch klar, daß jeder Mensch und erst recht diejenigen, welche die Welt verändern wollen, zuvor und währenddessen einen spirituellen Reifeprozeß (Individuation, Entwicklung der Einzelseele) vollzogen haben sollten, doch meinen diese Rosenkreuzer tatsächlich, daß man als Mensch die Welt nicht verändern solle bzw. nicht dürfe. Menschen, die dafür kämpfen, daß sich die Verhältnisse in dieser (irdischen) Welt zum Positiven verbessern, werden von ihnen belächelt und als „geistig noch nicht reif" betrachtet. Eine solche Denkweise findet man übrigens in sämtlichen gnostischen und esoterischen Kreisen, die dem Rosenkreuzertum nahestehen, so auch (wenn auch in abgeschwächter Form) bei den meisten heutigen Anthroposophen, welche sich in ihren „anthroposophischen Zweigen" ebenso von der gesellschaftlichen Wirklichkeit absondern und einzig und allein in den Schriften ihres Gurus lesen.

Weiter wird man von den Vertretern der „Internationalen Schule des Rosenkreuzes" dann belehrt, daß man *„in dieser Geistesschule nichts von Nächstenliebe als Ausdruck des Humanismus halte, da allein der Weg des einzelnen Menschen wichtig sei, welcher sich dann wieder segensvoll auf die ganze Menschheit auswirke"*. Die Form des Christentums und des Humanismus, wie es heute noch bestünde, sei ein Überrest des Fische-Zeitalters und zugleich *„ein Teil einer Welt, in der* (noch) *die Gesetze der Polarität gelten würden"* – so, so.

Für jeden spirituell halbwegs gebildeten Menschen sollte es keine Frage sein, daß man sich selber ständig weiterzuentwickeln und somit auch zu verändern hat, aber haben diese Rosenkreuzer in ihrem Bild des Menschen in der heutigen gesellschaftlichen Realität nicht etwas ganz Entscheidendes vergessen? **Mit keinem Wort erwähnen diese scheinheiligen Weltflucht-Apostel**, daß in unserer heutigen, vom westlichen Wertesystem beherrschten Welt die Menschen durch manipulativen schädlichen Kultureinfluß über die Medienapparate, durch die Politiker, Schulen, Universitäten und lobbyistisch kontrollierte Wissenschaft von außen massiv in ihrer Meinungs- und Bewußtseinsbildung negativ beeinflußt werden, sämtliche Staaten durch unvorstellbar hohe Verschuldung versklavt, ganze Völker in einer ihnen aufgezwungenen hedonistischen, materialistisch-reduktionistischen Wahrnehmungsweise und einem gewaltigen alle Lebensbereiche umfassenden Lügengebäude gefangen gehalten werden, mit gezielter Erkenntnisunterdrükkung in ihrer Entwicklung bewußt blockiert werden.

Diese rosenkreuzerischen Esoterikexperten lassen dabei völlig außer Acht, daß der Mensch nun eben nicht nur ein Einzel-, sondern auch ein Gemeinschafts- und Kulturwesen ist! – und als ein solches Gemeinschafts- und Kulturwesen ist ein jeder Mensch maßgeblich dafür mitverantwortlich, welche Macht und welcher Geist sein Land, sein Volk und seine Kultur beherrschen.

Angesichts der weltweit gezielt herbeigeführten Erkenntnisunterdrückung und Unterjochung der Völker durch das jüdisch-freimaurerische Establishment drängt sich einem die Frage auf, ob die verschiedenen Rosenkreuzerorganisationen solches Hintergrundwissen ganz gezielt verheimlichen wollen bzw. sollen, um die Menschen von den düsteren Machenschaften und machpolitischen Ambitionen des ahrimanischen Establishments abzulenken und sie mit ihren pseudo-esoterischen Lehren ohnmächtig zu halten, damit sie ihre Lebenskraft und Intelligenz nicht in den Befreiungskampf einbringen können, oder sich gar gegen ihre Unterdrücker zu erheben versuchen.

Wenn es nach der „Internationalen Schule des Rosenkreuzes" geht, dann sollen die Menschen sich dem gesellschaftlichen Prozeß entziehen und denjenigen das Feld **kampflos** überlassen, die schon seit langer Zeit mit ihrer Geld- und Medienmacht die gesamte Menschheit ausbeuten, verdummen und unseren Planeten zugrunde richten. Wenn man das entsetzlich hohle Gefasel, das diese rosenkreuzerischen Menschenfänger in Wort und Schrift mit ihren esoterischen Verdummungslehren zum Besten geben, nur einmal halbwegs mit kritischem Auge betrachtet, dann erkennt man, daß diese Leute den Menschen in erster Linie **Verantwortungslosigkeit und Ohnmacht predigen** und die Menschen dahingehend beeinflussen, die Bedeutung der bestehenden Machtstrukturen und somit die verheerende Wirkung der Medien-, Politik-, Wissenschafts- und Bankenapparate auf die Meinungs- und Bewußtseinsbildung in keiner Weise in Frage zu stellen, sondern einfach stillschweigend hinzunehmen.

Zur Verdeutlichung der rosenkreuzerischen Geistigkeit möchten wir unseren Lesern noch eine Kostprobe aus der Hauptschrift des geistigen Oberhaupts der „Internationalen Schule des Rosenkreuzes", *Jan van Rijckenborgh*, geben. Dieses nachfolgende Zitat aus dessen Buch *Der kommende Mensch* präsentieren diese Rosenkreuzer auch ganz feierlich am Ende ihres Kursbriefs Nr. 6, von denen sie auf ihren Menschenfänger-Vorleseveranstaltungen insgesamt zwölf (am Ende jeder Veranstaltung einen weiteren) an Interessierte für 1,- Euro/Stück verteilen:

„ ... Alles hier auf der Erde ist Wahn und Illusion. Es ist eine vollkommene Täuschung. Es ist alles ein unermeßlicher Schmerz, eine nicht in Worte zu fassende Tragik. // Darum, so sagt der Prediger, stelle ich all mein Bemühen auf der horizontalen Ebene (Anmerkung: Damit ist das Leben in der irdischen Welt gemeint) *ein, sowohl dem Denken als auch dem Fühlen, Wollen und Han-*

deln nach und richte meinen Blick zu den Bergen, von denen mir Hilfe kommen wird. // Dann berührt sie suchender Mensch, die magnetische Strahlungskraft der Gnosis, in deren Licht, Leben und Tod endlich eine befreiende Bedeutung gewinnen, nämlich die Möglichkeit der Erlösung aus der Dialektik durch den Prozeß der fundamentalen Umkehr." Jan van Rijckenborgh

Solch „begnadete" Erkenntnisse predigt die „Internationale Schule des Rosenkreuzes"! – auch heute noch (2009)!!! – und man soll nicht glauben, daß diese Leute nur Idioten als Mitglieder und Schüler gewinnen würden, die haben einen enormen Zulauf auch von halbwegs intelligenten Leuten. Wie wir festgestellt haben, kommen die meisten Mitglieder der Rosenkreuzer aus bessergestellten Kreisen. Diese und ähnliche Rosenkreuzer-Organisationen, die in den westlichen Staaten **nicht** als Sekten geführt werden und in sämtlichen Städten wie selbstverständlich öffentliche Räumlichkeiten für ihre Vorlesungs- bzw. Werbeveranstaltungen zur Verfügung gestellt bekommen, sind heute in der ganzen christlichen Welt an unzähligen Orten vertreten und seit Jahrzehnten beständig dabei, Mitglieder zu werben und zu gewinnen. Sie wirken als graue Eminenzen im Hintergrund, die mit dem „allerseriösesten" Auftreten den allergrößten esoterischen und religiösen Schwachsinn unter das Volk bringen. Und sie scheuen sich auch nicht zu bekennen, daß sie aus der allgegenwärtigen spirituellen Sinnkrise (und auch der gegenwärtigen, vom Establishment inszenierten Finanzkrise!) klammheimlich als **große Nutznießer** hervorzugehen beabsichtigen.

Nachfolgend noch ein paar weitere Informationen zur Organisation und Vorgehensweise der „Internationalen Schule des Rosenkreuzes" im Kurzüberblick:

Das „Lectorium Rosicrucianum" versucht die Menschen, die es erreicht, über verschiedene Schritte an sich zu binden. Zum Programm dieser Rosenkreuzer gehören als erstes zwölf einführende Informationsveranstaltungen. Die Interessenten, die hier geködert wurden, treten dann dem ***„vorbereitenden Schülertum"*** bei, darauf folgt die Stufe des ***„Probeschülertums"***, dann die des ***„bekennenden Schülertums"***, und danach durchschreitet der Anwärter die ***„Höhere Bewußtseinsschule = HBS"*** (3. Grad) – eines der Lernziele in der *HBS* ist es *„zur Kritiklosigkeit durchzubrechen"*. Den 4. Grad bildet die **„Ecclesia"**, den Angehörigen dieser Gruppe redet man ein, zur ***„Priesterlichen Schar"*** zu gehören, die Welt und Menschheit retten soll. Viele Schüler der „Ecclesia" leben in der Überzeugung bzw. in dem Wahn, das *„NEUE BEWUSSTSEIN"* zu besitzen

Das „Lectorium" erweckt bei seinen Anhängern den Eindruck, ein seriöser Schüler könne in ungefähr drei Jahren das *„NEUE BEWUSSTSEIN"* erlangen. Schon der vorbereitende Schüler lebt in einer ständigen Erwartungshaltung. Mit dem Eintritt in einen höheren Grad verbindet sich die Vorstellung, auf eine höhere Vibrationsstufe gehoben worden zu sein, das richtige Schülertum beginne nun.

Wer sich als gefügiger Schüler des 2. Grades betragen hat, erhält schriftlich die Mitteilung, es bestehe die Möglichkeit, in die *„HÖHERE BEWUSSTSEINSSCHULE"* einzutreten. In dem Brief heißt es, die ganze Angelegenheit sei streng vertraulich. Geistige Gesichtspunkte spielen übrigens bei der Beförderung keine Rolle.

Die Arbeit in der *HBS* (3. Grad) ist nach außen von einem Schleier des Geheimnisses umgeben. Die Angehörigen der *HBS*-Gruppen müssen sich zur völligen Verschwiegenheit verpflichten. In Wirklichkeit besitzt die *„HÖHERE BEWUSSTSEINSSCHULE"* gar keine übernatürlichen Erkenntnisse. Trotzdem hat die Geheimniskrämerei ihren Sinn, denn dadurch wird den Mitgliedern eine besondere Bindung an gnostische Kräfte vorgegaukelt. *HBS*-Dienste bestehen überwiegend aus Geschwafel, das man am Ende der Stunde schon wieder vergessen hat. Es fällt dann auch schwer, den Inhalt von *HBS*-Diensten in den Zirkeln zu erörtern. Die Zirkelzusammenkünfte finden reihum in den Wohnungen der betreffenden Schüler statt. Sie enden in der Regel mit einem Kaffeeklatsch.

Von den Zirkeltagungen muß jeweils ein Bericht angefertigt werden, aus dem hervorgeht, wie die Aussprache verlaufen ist und wer gefehlt hat. Die Leitung in Bad Münder hat so eine gute Kontrolle. Für *HBS*-Dienste besteht Anwesenheitspflicht. Wer mehrfach fehlt, muß mit Rausschmiß rechnen. Selbstverständlich erlangt niemand durch die *HBS* das *„HÖHERE BEWUSSTSEIN"*, die Zugehörigkeit zur *HBS* bindet jedoch stark an das Rosenkreuz. Geheimnisvoll am *HBS*-Betrieb ist nur, wieviel Geld gespendet wird und wo die Barspenden versickern.

Hier noch ein paar weitere Stichpunkte zur „Internationalen Schule des Rosenkreuzes":

- Die „Internationale Schule des Rosenkreuzes" ist in Deutschland ein eingetragener Verein. Nach dem deutschen Vereinsrecht wählt die Hauptversammlung den Vorstand. Beim Rosenkreuz ist die Hauptversammlung jedoch zu einer Ja-Sager-Versammlung abgesunken. Der Vorstand schaltet und waltet aus eigener Machtvollkommenheit.
- Im Umgang mit den Schülern bedient sich die Leitung schon fast bolschewistischer Methoden. Gängelung und Einschüchterung sind an der Tagesordnung. Ein Kontrollsystem und ein Spitzelnetz sorgen dafür, daß die Zentrale immer im Bilde ist. Man beherzigt die Devise: VERTRAUEN IST GUT, KONTROLLE IST BESSER!
- Der neue Schüler muß gleich zu Beginn allerlei Pflichten anerkennen. Im Laufe der Zeit kommen immer mehr Verpflichtungen hinzu.
- Der Schüler wird eindringlich ermahnt, möglichst viele Dienste und Konferenzen zu besuchen. Wer einem Zentrumsdienst fernbleibt, muß sich bei der Zentralleitung entschuldigen. Unentschuldigtes Fehlen gilt als schwerer Verstoß. In den Zentren wird ständig darauf hingewiesen, daß sich jeder Schüler zu entschuldigen hat, wenn er nicht kommen kann.
- Die Zentrumsleitungen fertigen lückenlose Anwesenheitslisten an, die an die Landesleitung geschickt werden. Aus diesen Listen ist ersichtlich, wer die Dienste besucht hat, wer entschuldigt und wer unentschuldigt gefehlt hat. Wer alle Dienste besucht hat, gilt als guter Schüler. Gelegentliches entschuldigtes Fehlen sieht man noch als tragbar an. Die Landesleitung weist die Zentrumsleitung jedoch an, aktiv zu werden, wenn ein Schüler wiederholt fehlte.

- Jeder Schüler muß eine Mindestzahl von Konferenzen im Jahr besuchen. Häufiger Konferenzbesuch garantiert dem Rosenkreuz hohe Einnahmen. Die Schlafsäle in Bad Münder erinnern etwas an die Massenunterkünfte in Flüchtlingslagern. 28-30 Personen pfercht man in einen Schlafraum. Es ist untersagt, außerhalb des Konferenzhauses zu übernachten. Die Saalaufsicht stellt abends die Anwesenheit fest und meldet im Konferenzbüro, ob alle da sind.
- Den Schülern wird durch das „Lectorium“ vorgeschrieben, was gelesen werden darf. Es wird verschiedentlich auf erlaubte und verbotene Bücher hingewiesen. Demnach darf ein Schüler keine okkulten Bücher lesen. Erlaubt seien Bücher des Rosenkreuzes sowie Zukunftsromane und Reisebeschreibungen.
- Briefe, die sich kritisch mit dem Rosenkreuz befassen, hat ein Schüler ungelesen zu vernichten oder an die Leitung der Schule zu schicken.
- ***„Der bekennende Schüler verpflichtet sich zu unbedingtem Gehorsam gegenüber der Geistesschule und seiner Leitung“*** (Punkt 17 der 33 Punkte, die der Schüler unterschreiben muß).
- Die Leitung kommandiert, der Schüler pariert.
- Der bekennende Schüler verpflichtet sich zu einer absoluten Geheimhaltung aller Schriftstücke, Besprechungen und Handlungen, die mit der Geistesschule der jungen Gnosis im Zusammenhang stehen.
- das „Lectorium“ verspricht das *„EWIGE LEBEN“.*
- *„Gruppeneinheit“* ist die Losung des „Lectoriums“*;*
- Vegetarismus ist vorgeschrieben, ebenso der Verzicht auf Tabak u.a..;
- viele, die sich aus der teuflischen Umklammerung des „Lectorium Rosicrucianums“ lösen konnten, benötigen längere Zeit, um körperlich und seelisch wieder auf die Beine zu kommen;
- usw.

SCHLUSSBEMERKUNG ZUR „INTERNATIONALEN SCHULE DES ROSENKREUZES“:

Unter’m Strich ist festzustellen, daß das „Lectorium Rosicrucianum“ die spirituelle Sehnsucht der Menschen nach reiner, wahrer Erkenntnis in schändlichster Weise mißbraucht, um sie unter den Geboten der Geheimhaltung, Kritiklosigkeit, unbedingter Dienstbarkeit und Spendenbereitschaft zu Ohnmacht und Verantwortungslosigkeit gegenüber der Welt sowie zu Blindheit und Gefangenschaft zu führen.

Eine solch weltanschaulich-religiös extrem dualistisch (auf zwei Welten) ausgerichtete pseudo-esoterische Gemeinschaft wie die **„Internationale Schule des Rosenkreuzes“** schafft mit ihrer wirklichkeitsfernen und lebensfeindlichen Wahn-Religiosität einen von der Lebenswirklichkeit völlig entfremdeten lethargischen und apathischen Menschentyp, der sich für die wesentlichen Dinge des Lebens, die um ihn herum passieren, kaum noch interessiert, geschweige denn sich dafür verantwortlich fühlt, da er konditioniert ist, die religiösen Belange vom restlichen Leben völlig getrennt zu betrachten.

Die „Internationale Schule des Rosenkreuzes“ und ebenso die allermeisten anderen Rosenkreuzer-Organisationen bilden ein Sammelbecken für die einsamen, psychisch schwachen und lebensängstlichen Menschen unter den spirituell suchenden, die sich nicht trauen, ihr spirituelles Potential im wirklichen Leben eigenverantwortlich durch ihr Handeln zur Umsetzung zu bringen, sondern sich lieber in die wirklichkeitsferne, abgekapselte Gemeinschaft der Rosenkreuzer – geschlossene Anstalt für charakterschwache Weltflüchtige – zurückziehen, um dort räumlich und geistig abgetrennt vom gesellschaftlichen Leben und dem Rest der ach so schrecklichen Welt ihren scheinheiligen Dummglauben und ihre Feigheitsreligiosität in abgeschlossener Gemeinschaft auszuleben.

Den spirituellen Suchern, die sich von den Rosenkreuzern haben einfangen lassen, ist nicht bewußt, daß sie mit der Übernahme und der Verbreitung deren nur allzu primitiven weltflüchtigen paulinistisch-luziferischen Glaubenslehren, ebenso wie die sogenannten Linken (Sozialisten, Kommunisten, Antifaschos u.ä.), auch den Weltherrschaftsinteressen der Eine-Welt-Strategen zuspielen. Denn die Eine-Welt-Strategen benötigen doch genau diesen durch Verwirrungsesoterik geistig kaltgestellten, an den Gestaltungs- und Entscheidungsprozessen der irdisch-menschlichen Umwelt desinteressierten Menschen zur Verwirklichung ihrer globalen Herrschaftspläne, die ihnen die Rosenkreuzer und ähnliche paulinistisch-luziferisch ausgerichtete Esoterikkreise „heranzüchten“!

Sich mit Esoterik zu befassen, ohne sich einen wissenschaftlich-philosophischen Hintergrund erarbeitet zu haben, ist gerade heute sehr gefährlich! Bei vielen Menschen besteht heutzutage zwar ein großes Interesse an bzw. Verlangen nach esoterischem Hintergrundwissen und spirituell erfülltem Gemeinschaftsleben, doch nur die allerwenigsten sind imstande, esoterische und religiöse Inhalte auf ihre wesentlichen philosophischen Kernaussagen und Wahrheitsgehalte hin zu überprüfen. Leider können heute die meisten Neueinsteiger in die „Esoterik-Szene“ auf esoterisch-religiösem Gebiet (im übertragenen Sinne) kaum einen stinkenden Misthaufen von einem geschliffenen Brillanten unterscheiden.

<u>Unter den verschiedenen Rosenkreuzer-Organisationen haben wir die „Internationale Schule des Rosenkreuzes“ exemplarisch ausgewählt und aufs Korn genommen, weil sie die perverseste Verunstaltung des christlichen Gedankens betreibt, ein extrem negatives und verantwortungsloses Welt- und Menschenbild verbreitet und im deutschsprachigen Raum die einflußreichste Rosenkreuzer-Organisation darstellt.</u> Die „Internationale Schule des Rosenkreuzes“ ist nur ein Beispiel von weltweit insgesamt weit über tausend unterschiedlichen pseudoesoterischen Organisationen, die vorgeben, die wahre Lehre *Jesu* zu vertreten, in Wirklichkeit aber nur versuchen, primitiv-dualistische paulinistisch-luziferische Glaubensmuster ins Wassermannzeitalter zu retten. **In esoterisch-religiöser Hinsicht sieht es auf unserem Planeten momentan wirklich noch sehr düster aus!** All diese Organisationen spielen

eine fatale Rolle in dieser für die Menschheitsentwicklung so entscheidenden Zeit, in der es doch nun endlich die anachronistischen dualistischen Glaubens- und Denkmuster zu überwinden gilt.

MYSTERIÖSE WUNDERGLÄUBIGKEIT UND VORGEGAUKELTE SPIRITUELLE PHÄNOMENE ALS MITTEL DER MEINUNGSLENKUNG UND BEWUSSTSEINSINDOKTRINATION

Mysteriöse Wundergläubigkeit und weltflüchtiges Streben hin zu anderen, dem irdischen Leben vermeintlich übergeordneten Welten gehören – auch noch heute – in sämtlichen religiösen Kreisen des durch *Paulus* geprägten „Christentums" und ebenso weltweit in unterschiedlichsten theosophisch geprägten Esoterikkreisen zu den Kernbestandteilen der religiösen Glaubensinhalte.

Die dreieinige Gottheit unseres Kosmos offenbart sich ständig in den unzähligen Wundern des Lebens mit all seinen natürlichen Entstehungsprozessen und Kreisläufen, seiner durchgeistigten Perfektion, Harmonie und phantastischen Schönheit, doch laufen heute viele Esoteriker Gefahr, sich von oberflächlichem Spiritismus und spirituellen Artisten durch demonstrativ inszenierte Wunder- bzw. Zaubervorführungen blenden zu lassen – wie dies in der Vergangenheit nur allzuoft geschehen ist und gerade heute wieder im größeren Rahmen geschieht. Wer darauf reinfällt, ist nur zu naiv, verkennt das Leben und hat die tieferen spirituellen Zusammenhänge und den Sinn der Schöpfung noch nicht wirklich erkannt.

Es ist nicht unsere Absicht zu bestreiten, daß es wundersame Erscheinungen und spirituelle Phänomene in unserer Welt gibt, die nach dem gegenwärtigen Erkenntnisstand der etablierten Wissenschaft nicht zu erklären sind (wie z.B. die bisher verkannten Möglichkeiten des realen Mentalismus). Jedoch möchten wir, um der esoterisch-religiösen Irreführung entgegenzuwirken und etwas Durchblick in das Wirrwarr aus Phänomenen und Wundergläubigkeit zu bringen, darauf aufmerksam machen, daß man bei den spirituellen Phänomenen zwischen **physikalisch wirksamen spirituellen Phänomenen** und **spirituellen Imaginations-Phänomenen** sowie solchen unterscheiden sollte, die einfach nur **Produkt der Phantasie**, der **inszenierten Zauberkunststücke** bzw. der **Lüge** sind und zur **Irreführung der Menschen** vorgetäuscht werden.

Spirituelle Imaginations-Phänomene sind glaubens- bzw. wahrnehmungsbedingte Erscheinungen des Bewußtseins. In der Bewußtseinsforschung setzt sich immer mehr die Erkenntnis durch, daß Engel- bzw. Marienerscheinungen, „Sonnenwunder" u.ä. und auch Wahrnehmungen von Feen, Naturgeistern, Gnomen und Wichteln o.ä., ebenso sogenannte UFO- bzw. Flugscheiben-Sichtungen weniger den Charakter einer objektiven als einer subjektiven psychischen Erfahrung haben. Sie sind als subjektiv geprägte psychische Projektionen der jeweiligen Seelenlandschaft zu deuten, die in symbolischer Weise Inhalte vermitteln, die den betroffenen Menschen ansonsten verschlossen blieben – jeder einzelne Mensch nimmt eben die Ganzheit der Wirklichkeit mit seinen individuellen Möglichkeiten wahr! Es handelt sich dabei um holographische Phänomene des Bewußtseins, die sowohl individuell als auch kollektiv erfahren werden können. Diese Phänomene finden allein in der Vorstellungswelt derjenigen Menschen statt, die sie erleben, und stehen inhaltlich mit dem bisherigen, jeweils vorhandenen Bewußtseinspotential bzw. Glaubensinhalt der jeweiligen Menschen in einem unmittelbaren Zusammenhang – sie sind aber nicht physisch real.

Darüber hinaus gibt es spirituelle Phänomene, die tatsächlich physikalisch wirksam werden, z.B. Levitations-, Schmerz-, Löffelverbiegungs-, Wünschelruten-, Prophezeiungs-, Ernährungs- bzw. Überlebens-, Heilungs-, Stigmata-, Über-glühende-Kohlen-Laufen-Phänomene und sonstige Phänomene, die von Menschen vollbracht bzw. hervorgebracht werden können, was immer wieder erstaunen und verwundern läßt und was die heutige, rein materialistisch-reduktionstische Wissenschaft nicht erklären kann und daher verdrängt.

Zum Beispiel haben die Atlanter zur Zeit der Megalithkultur bis in die Bronzezeit in verschiedenen Ländern viele Hundert Tonnen schwere Steine (in einem Stück!) aus dem Fels herausgehauen, über viele Kilometer transportiert und an gewünschter Stelle verbaut – und zwar ohne technische Hilfe, sondern mit levitativen Kräften, die allein durch die Kraft des Bewußtseins bewerkstelligt wurden! – viele interessante Fotos von solchen Beispielen findet man z.B. im Buch *DIE GIZA-MAUER* (R. Paganini/A. Risi, Govinda-Verlag, ISBN 3-906347-73-7).

Zu den faszinierendsten physikalisch wirksamen spirituellen Phänomenen gehören die revolutionierenden, aber leider massiv unterdrückten medizinischen Erkenntnisse des *Ryke Geerd Hamer* um die fünf Gesetzmäßigkeiten der **Germanischen Neuen Medizin** (auf die wir schon in verschiedenen unserer Schriften eingegangen sind) und die wissenschaftlich erforschten geistigen Heilmethoden nach *Arcady Petrov* (**Bioinformations-Medizin**). Die aus Rußland stammende Bioinformations-Medizin ermöglicht eine Reorganisation des menschlichen Organismus und einzelner Organe durch eine gezielte Änderung des Bewußtseins (operativ entfernte Organe, z.B. Gebärmutter oder auch Zähne, wachsen innerhalb von Monaten wieder nach!) und vermag es scheinbar unheilbare Krankheiten zu heilen (Informationen dazu siehe: www.svet-centre.eu).

Die physikalische wirksame Macht des Bewußtseins kann man sich auf einfache Weise zum Beispiel mit einer kleinen Gewichthebeübung veranschaulichen: Wenn sich z.B. von fünf Menschen die schwerste Person auf einen Stuhl setzt und von den vier anderen sich jeweils zwei gegenüber um den Stuhl aufstellen, dann können diese vier nach einer kurzen (ca. 20 Sekunden) gemeinsamen Konzentration (wobei man z.B. die Hände aller vier übereinander legen kann) und einer Willens- bzw. Erfolgsbekundung das Gewicht dieser Person samt Stuhl mehrmals mit Leichtigkeit auf wenigen Fingern bis auf Schulterhöhe heben, wozu diese Personen vorher, ohne das Bewußtsein zu konzentrieren, nicht in der Lage waren! Diese kleine Bewußtseinsübung, die schon ein kleines Levitationsexperiment darstellt, wird oft auf Seminaren für Bewußtseinstraining praktiziert. Wir selber haben beobachten können, daß dabei selbst zierliche ältere Damen schwere Männer samt Stuhl mit Leichtigkeit auf und ab bewegen konnten.

Es ist heute unzweifelhaft erwiesen, daß es im Menschen bzw. im Kosmos eine spirituelle Kraft gibt, welche dem Menschen die Fähigkeit verleiht, solche und noch viel größere Dinge zu vollbringen, wenn er die entsprechende Bewußtseinshaltung einnimmt, an sein Höheres Selbst bzw. seine Bestimmung glaubt und auf die Macht seines Kosmischen Selbst in seinem Innersten vertraut. Das zuvor genannte Levitationsexperiment oder das Über-glühende-Kohlen-Laufen sind nur kleine anschauliche Beispiele, durch die man einen ersten Eindruck vom Wirken dieser Kraft gewinnen kann. Diese spirituelle Kraft ist aber nichts anderes als die in unseren Schriften ausführlich beschriebene Christus- bzw. Baldurkraft, also die Bewußtseinskraft, mit der man nicht nur zu Heil, Einheit und großen Erkenntnissen gelangen, sondern auch physisch wirksame Prozesse in Gang bringen, ja, im übertragenen Sinne ganze Berge versetzen kann.

Es gibt heute viele Menschen, die ihr Bewußtsein darauf ausgerichtet haben, bestimmte spirituelle Fähigkeiten zu erlangen, um physikalisch nicht erklärbare spirituelle Phänomene bewirken können – wie z.B. stundenlang auf einem Nagelbrett zu sitzen, über dem Boden zu schweben, ohne Nahrung bzw. nur mit „Lichtnahrung" zu leben, sich längere Zeit extremer Kälte auszusetzen oder Kraft ihres Bewußtseins die unglaublichsten Dinge zu vollbringen. Zu diesem Thema gibt es ein hochinteressantes Video der Universität Tübingen, in dem ein schwarzer Medizinmann nach einer Konzentrations- und Atemübung über mehrere Minuten über einen halben Meter über dem Boden schwebt, oder ein Sufi-Meister, um die Macht des Bewußtseins über das rein körperliche Dasein einmal exemplarisch darzustellen, vor einer größeren Zuschauermenge und vor laufender Kamera Dinge macht, die so unglaublich sind, daß wir sie hier besser nicht benennen, um nicht unnötig zu verwirren. Harmlos ist dagegen der z.B. in Singapur von Mönchen praktizierte Ritus sich zu bestimmten Feiertagen Spieße oder Fleischerhaken durch's Fleisch zu stechen, ohne daß Blut fließt und ohne daß nachher eine Wunde bleibt. Selbst *Peter Schollatour*, dem man gewiß nicht nachsagen kann ein abgedrehter Esoteriker zu sein, berichtet in einem seiner Bücher über unglaubliche Körperbeherrschungs-Kunststücke, welche ihm von Sufi-Meistern vorgeführt wurden.

Solche mit spirituellen Kräften praktizierten Kunststückchen belegen, welch außergewöhnliche Leistungen kraft des Bewußtseins erbracht werden können und lassen nur erahnen, bis zu welchen Grenzen die Möglichkeiten des menschlichen Bewußtseins überhaupt reichen kann.

Was ein Mensch an körperlichen und erst recht an instinktiven, intuitiven und übersinnlichen Fähigkeiten leisten kann, wenn er an sich (d.h. an sein Höheres Selbst) glaubt und seine Bestimmung erkennt, ist phänomenal und für die meisten heutigen Menschen unvorstellbar – „der Glaube kann Berge versetzen"! Gerade im Wassermannzeitalter werden die Menschen im Laufe der Zeit (wieder) u.a. auch verschiedenste unglaubliche übersinnliche Leistungen vollbringen, jedoch werden diese unter anderen Bedingungen und aus anderen Motivationen erbracht werden als heute, nämlich nicht um zu blenden und zu verführen, sondern um die unbegrenzten Möglichkeiten des menschlichen Daseins zu ergründen und die wahrhaftige Gotteskindschaft bzw. das wahre Gottmenschentum erfahren und zum Ausdruck bringen zu wollen! Sobald aber die dann erlangten Fähigkeiten wieder in größerem Maße mißbraucht werden sollten, wird sich diese hochspirituelle Epoche gewiß ihrem Ende nähern.

Man sollte gerade heute grundsätzlich sehr vorsichtig sein, wenn die Darstellung solcher Bewußtseinsphänomene in spirituelle Zirkusveranstaltungen ausartet und dafür benutzt wird, Menschen spirituell bzw. weltanschaulich in irgendeiner Weise abhängig zu machen oder für religiöse Weltanschauungen zu gewinnen.

Zu den physikalisch wirksamen spirituellen Phänomenen gehören auch die sogenannten **Astralphänomene**, das Klopf-, Spuk- und Poltergeist-Phänomen, das Tischerücken-Phänomen u.ä. spiritistische Phänomene, ebenso auch die Voodoo-Kult-Phänomene. Hierbei handelt es sich meist um physikalisch wirksame Erscheinungen, die durch Seelenwesen, die nach dem Tod ihres physischen Körpers den irdischen Lebensbereich noch nicht vollständig verlassen haben und sich noch auf der **Astralebene** befinden, verursacht werden können. Die Astralebene, welche ontologisch betrachtet der grobstofflichen Welt direkt übergeordnet ist, ist zwar schon eine spirituelle Dimension (die unterste, 1. Dim.), gehört aber noch unmittelbar zum Materiereich (siehe Ontologische Achse). Zu den Astralphänomenen sind sehr wahrscheinlich auch die Kornkreisphänomene (jedenfalls die, die nicht gefälscht, d.h. nicht von Menschenhand gemacht sind) zu zählen.

Es ist sogar durchaus möglich, mit solchen Seelenwesen bzw. Wesenheiten auf unterschiedliche Weise in Kontakt zu treten (**Transkommunikation**), z.B. gibt es Menschen, die sich als Medium bereitstellen, um Seelen von der Astralebene durch sich sprechen bzw. wirken zu lassen. Man sollte jedoch nicht dem Irrglauben unterliegen, daß es sich dabei um „höhere Wesenheiten" handelt, als welche sich diese oft gerne ausgeben, sondern es handelt sich dabei um Seelen von ganz normalen, noch nicht richtig gestorbenen Menschen, die nach dem physischen Tod auf der Astralebene aus unterschiedlichen Gründen hängengeblieben sind, evtl. aufgrund extremer materialistischer Gesinnung im Vorleben, unerledigter Lebensaufgaben, fanatischer Bindungen, oder um eventuell ihr Wissen weiterzugeben und so ihr Lebenswerk beenden zu können. Zum Beispiel hat der Prophet *Jakob Lorber* einem solchen Seelenwesen als Medium gedient.

In der Regel handelt es sich hierbei um Seelen materialistisch-nihilistisch, d.h. ahrimanisch ausgerichteter Menschen, die sich nach ihrem physischen Tod an der materiellen Daseinsebene festklammern, weil sie ja nur diese als Wirklichkeit anerkennen. Diese Seelen neigen dazu, die Aura anderer Menschen zu besetzen, d.h. einen Teil der Persönlichkeit eines anderen Menschen einnehmen zu wollen, oder sich in irgendeiner anderen Weise mit ihrem Astralkörper an der physischen Welt festzuklammern, in seltenen Fällen können sie sich auch in Form von Spukgeistern äußern.

Es gibt aber durchaus auch Seelen verstorbener sehr spirituell ausgerichteter Menschen, die sich aus verschiedensten Gründen von der Lebenswirklichkeit nicht gänzlich trennen können oder wollen und im Astralkörper bzw. Astralreich hängen bleiben, weil sie denken, ihre spirituelle Aufgabe in ihrem vorherigen Leben noch nicht erfüllt zu haben und ihre Weisheit durch andere Menschen, die sie als Medium zu benutzen versuchen, verwirklichen zu müssen. Hierbei handelt es sich dann in der Regel um Seelen

von sehr luziferischen (= einseitig esoterisch-spirituell orientierten) Menschen, die im Leben zuvor ihre geistigen Fähigkeiten und Ideale (ihr „Ding") nicht entsprechend umsetzen konnten. Die Seelen solch extrem-luziferischer Menschen neigen dazu sich als „aufgestiegene Meister", „höher entwickelte Außerirdische", „Engelwesen", „Schutzgeister" oder dgl. auszugeben, sie sind regelrecht auf der Suche nach einem menschlichen Medium und versuchen solche zu finden und mit ihnen in Kontakt zu treten. Sogenannte mediale Menschen (Medien), die von so etwas betroffen sind, können dann diese zweite Seele in sich durch Schrift oder Sprache zum Ausdruck kommen lassen, sie sind dann ein Kanal für das Wissen bzw. das spirituelle Anliegen derjenigen Seele, mit der sie im Astralreich in Kontakt stehen – unter Esoterikern bezeichnet man dies auch als „Channeling".

Zu solchen Astralkontakten ist anzumerken, daß das Wissen, das durch solche Seelen übermittelt wird, für manche Menschen vielleicht faszinierend und interessant sein kann, jedoch immer nur genau den geistigen Horizont und Erfahrungsstand besitzt, den der dazugehörige verstorbene Mensch im Vorleben besessen hat! – aus einer vermeintlich höheren geistigen Welt stammt solches Wissen jedoch nicht. Durchdringend verstehen lernen kann man solche Zusammenhänge nur, wenn man sich intensiv mit den inneren Zusammenhängen der Ontologischen Achse und des Magischen Quadrats auseinandersetzt.

Im Regelfall verbleiben die Seelen nach dem Tod ihres physischen Körpers jedoch nicht lange in der Astralwelt (1. Dim.) hängen und wirken auch nicht durch andere Menschen. Erst recht hochentwickelte Seelen würden nicht auf solch eine Weise in die karmischen Belange anderer eingreifen. **Die wirklich großen individuellen (indivisus = von göttlicher Wahrnehmung ungetrennt) Seelen geben ihre kulturgestaltenden geistigen Impulse grundsätzlich immer während ihrer jeweiligen Inkarnation (also als eigenverantwortlich handelnde, lebendige Menschen) direkt in die Lebenswirklichkeit ein, und zwar in Selbstverantwortung für ihr Leben und ihre (Volks)Gemeinschaft Rede und Antwort stehend, für die Wahrheit kämpfend und einstehend, auch auf die Gefahr hin, daß man sie ans Kreuz nagelt, Jahrzehnte in den Kerker steckt oder auf dem Scheiterhaufen verbrennt. Wahrhaftige spirituelle Meister bzw. Führer wirken allein durch ihre eigene Inkarnation, allein durch sich selbst und ihre Impulse, die sie in Form von Lehren, Philosophien bzw. Religionen und vorbildliche Handlungen in die Welt bringen.** Dafür inkarnieren sie genau in den Zeiten, in den Völkern und an den Orten, wo es aus kosmischer Sicht sinnvoll ist und wo ihre großen weltbewegenden Impulse gebraucht werden. Sie wirken als heldenhaftes Vorbild als Mensch unter Menschen (auch wenn sie meist erst nach ihrem Tod als solche erkannt werden) und gestalten unter den gleich schweren Bedingungen, wie sie auch alle anderen Menschen hier auf der Erde vorfinden, den spirituellen sowie auch kulturellen Entwicklungsprozeß ihres Volkes und der Menschheit in Selbstanstrengung und einem Verantwortungsbewußtsein für das Ganze in maßgeblicher Weise mit.

Kein einziger großer spiritueller Führer bzw. Meister ist jemals mit seinem physischen Körper in irgendeinen Himmel aufgefahren, das brauchen sie auch nicht, denn sämtliche Himmel hat der Mensch als multidimensionales Wesen doch in sich selbst! – außerdem muß niemand nach seinem irdischen Leben seinen Körper irgendwo hin mitnehmen, da alle Seelen für ihre nächste Inkarnation einen neuen, frischen und jungen Körper geschenkt bekommen. (Anmerkung: Die Geschichten von Auferstehung, Himmelfahrt, physischer Materialisation usw., das ist alles scheinheiliger Hokuspokus, den man in verschiedensten Kulturen den Religionsbringern andichtete, um die einfachen Menschen von der Göttlichkeit eines spirituellen Meisters zu überzeugen und sie glauben zu machen. Auferstehen von den Toten tun alle Menschen immer wieder dann, wenn sie von neuem inkarnieren und wieder einmal als kleiner Säugling auf die Welt kommen). Am Ende des Lebens großer spiritueller Meister stirbt auch deren physischer Körper ganz normal wie bei allen anderen Menschen auch, aber ihre unsterbliche spirituelle Seele lebt weiter, bleibt dem „morphogenetischen Feld" (Ontologische Achse = Weltenseele) ihres Volkes bzw. der Aura der Erde erhalten und kann später wieder als menschliches Wesen in anderer Erscheinung inkarnieren. Jedes Volk bringt grundsätzlich seine eigenen spirituellen Führer hervor, doch gibt es in besonderen Zeiten auch solche, die über ihr Volk weit hinauswirken und für einen größeren Kulturkreis oder gar für die ganze Menschheit ein Leitbild darstellen können. **Grundsätzlich würde aber eine wirklich hochentwickelte und berufene Seele ihre Weisheit bzw. ihr spirituelles Anliegen niemals über einen anderen Menschen als Medium in die Welt bringen!** – im karmisch-spirituellen Verständnis wäre dies ein Ausdruck von größter Verantwortungslosigkeit und Feigheit, wodurch die jeweilige Seele viel Karma (spirituelle Schuld) aufbauen würde.

Auf dem Buchmarkt gibt es heute Tausende von Esoterikbüchern mit „Channelings", von denen die allerallermeisten nur hochgradigen Schwachsinn sowie den vom Establishment gewünschten Verhaltenscodex zu systemkonformer esoterischer „political correctness" vermitteln. Statt die Wahrnehmung auf die Astral- bzw. Totwelten zu konzentrieren, wodurch sich psychisch schwache Naturen sehr schnell eine „Besetzung" (durch andere Seelen) einfangen können (Anmerkung: Besetzungen = von einer oder mehreren Fremdseelen besetzte Menschen können ihren Geist bzw. ihre Gesinnung spontan wechseln), sollten die Menschen ihre Aufmerksamkeit besser auf die anstehenden Herausforderungen des Lebens lenken und lernen, alle Informationen gründlich zu hinterfragen, selbständig zu denken (reflektieren) und versuchen, sie in einen größeren Sinnzusammenhang zu stellen, damit sie nicht mehr alles glauben müssen, sondern nach und nach die Phänomene des Lebens durchdringend verstehen lernen.

Viele Esoteriker unterliegen der Fehleinschätzung, daß die Astralwelt die „geistige Welt" sei, und fühlen sich begnadet, wenn es ihnen gelingt mit dortigen Seelen in Kontakt zu treten. Dies empfehlen wir jedoch nicht, da die meisten Leute, die so etwas machen, sich in zunehmender Weise von den Belangen des wirklichen Lebens abwenden, oft von fremden Seelen besetzt und nicht selten mit der Zeit wahnsinnig werden. Schon *Jesus* empfahl den Menschen: ***„Laßt die Toten ruhen!"***

Mit der Ontologische Achse (dem ontologisch aufgeschlüsselten Weltenseelenprinzip) ist nun endlich ein wissenschaftlich-philosophisch solide fundiertes Erklärungsmodell vorhanden, mit dem auch die bisher als unerklärlich geltenden und unheimlich anmutenden Astral- und andere spirituelle Phänomene in einen logischen Gesamtzusammenhang gestellt werden können und nun nicht mehr verdrängt werden müssen. Grundsätzlich sind sämtliche Astralphänomene als Wirkungsweisen des Bewußtseins von Seelenwesen auf der Astralebene zu verstehen (siehe hierzu auch die *Zusatzinformationen zur Astralebene* in *R7* – in der neuen Buchausgabe Seite 359ff).

Es gibt heute verschiedenste reale Bewußtseinsphänomene, die von den allermeisten Menschen nur als „Wunder“ gedeutet werden können, doch gilt es dabei zu bedenken, daß sich auch diese im Rahmen kosmischer Gesetzmäßigkeiten bewegen, welche heute nur noch nicht als solche erkannt sind. Es ist gerade heute angesichts der technischen Möglichkeiten oft sehr schwierig reale Phänomene von Trickzauberei und Scharlatanerie zu unterscheiden. Wir möchten daher unsere Leser ausdrücklich davor warnen, in esoterischen und weltanschaulich-religiösen Fragen ihre Glaubensentscheidungen von irgendwelchen spirituellen Wundervorführungen abhängig zu machen.

Bei der Erforschung des Übersinnlichen gilt es daher gerade am Beginn des Wassermannzeitalters Geduld und Muße zu lernen und die Dinge nicht über's Knie zu brechen! – denn ganz schnell kann man in diesem Bereich aufgrund egozentrischer Ambitionen esoterisch abheben und in Pseudo-Welten abdriften! In diesem Bereich hat z.B. auch *Rudolf Steiner* den großen Fehler gemacht, daß er – über die Talente, die er zum Teil wirklich besaß – eine größere Fähigkeit zur übersinnlichen Wahrnehmung vortäuschte, als ihm tatsächlich zu eigen waren (was heute längst erwiesen ist!), und die von ihm als Ideal dargestellte „Hellsichtigkeit“ zum Maßstab spiritueller Entwicklung erhob.

Besonders in weltanschaulich-religiösen Fragen sollten die Menschen die Lehrinhalte wissenschaftlich und philosophisch reflektieren lernen und gründlich auf ihren Sinn und Wahrheitsgehalt hin überprüfen, damit sie nicht mehr so leicht hinter's Licht und an der Nase herumgeführt werden. Erst recht im Bereich der Esoterik ist es gefährlich, den Weg des logischen Denkens und der aufeinander aufbauenden Beweisführung zu verlassen. Hier aus falschem Ehrgeiz den zweiten vor dem ersten Schritt machen, führt schnell in von der Wirklichkeit isolierte Scheinwelten, in denen die Menschen dann lange Zeit gefangen bleiben, wie man heute bei unzähligen Esoterikern und auch den Anthroposophen beobachten kann. Alle Entwicklungsschritte im Bereich der Esoterik müssen wissenschaftlich-philosophisch fundiert und überprüfbar aufeinander aufbauen! – vergleichbar mit dem notwendigen schrittweise voranschreitenden, sinn- und bezughaften Lern- und Erziehungsprozeß bei Kindern (in der KOSMOTERIK ist dies der Fall).

Gerade jetzt am Beginn des Wassermannzeitalters liegt die hauptsächliche spirituelle Entwicklungsaufgabe des Menschen darin, sich der Wesenhaftigkeit seines eigenen multidimensionalen göttlichen Wesens – seines Höheren und seines Kosmischen Selbst – und der verschiedenen Daseinsaspekte und archetypischen Qualitäten wahrhaft bewußt zu werden. Dafür muß der Mensch aber den Bereich des Glaubens und der Pseudo-Esoterik hinter sich lassen, seiner inneren göttlichen Stimme folgen und somit seiner Bestimmung entsprechend leben zu lernen. Dazu muß er sich um Selbstehrlichkeit, Wahrheit und tiefgründiges Wissen bemühen, bereit sein, verborgene Schatten bzw. Muster im tiefen Hintergrund seiner Psyche aufzulösen, das Dasein und die Wirkung der Archetypen in sich zu erkennen, diese anzunehmen (zu integrieren) und in bewußter, spirituell ausgewogener Weise im Leben zur Verwirklichung zu bringen (siehe unsere Schrift: *Hintergrunddispositionen der menschlichen Psyche*).

Ein wesentlicher Entwicklungsschritt im Wassermannzeitalter ist es, daß der Mensch sein Mentalpotential zu entwickeln und über das schmalspurig-intellektuelle Denken (in vorgegebenen Mustern) hinaus endlich auch in ganzheitlicher, spirituell ausgewogener Weise **selbständig zu denken lernt** (also die 4. Bewußtseinsdimension zu entwickeln – siehe Ontologische Achse). Auf diese Weise kann er ein höher geartetes kosmisches Identitäts- und Verantwortungsbewußtsein (einen höheren Individualitätsgrad) entwickeln und sich auch der tieferen kosmischen Lebenszusammenhänge und Daseinsprinzipien bewußt werden. Dadurch kann er sein jeweiliges Lebensumfeld als höchstes spirituelles Erfahrungsfeld und Paradies erkennen und in den verschiedensten Lebensbereichen die höchste Form des göttlich-menschlichen Daseins in sich selbst erleben und durch sein Wirken zum Ausdruck bringen – es liegt allein an ihm selbst.

ANMERKUNG: Jeder Mensch, der in bewußter Weise seine spirituelle Entwicklung vollziehen und zu höherer Erkenntnis gelangen will, kommt an einer tiefergehenden Erforschung der kosmischen Gesetze und der menschlichen Seele nicht vorbei. Zum tieferen Verständnis des Seelengeschehens und der Psyche des Menschen ist eine intensive Auseinandersetzung mit dem universellen Weltenseelenprinzip – also dem kosmoterischen Wissen um die Ontologische Achse und das Magische Quadrat – unumgänglich, denn hieraus lassen sich sämtliche kosmischen Urprinzipien ableiten und die Funktion der Seele studieren. Zwingende Grundvoraussetzung dafür ist die Kenntnis der im ***REICHSBRIEF NR. 7*** und unseren Broschüren ***Hintergrunddispositionen der menschlichen Psyche*** und ***Einführung in die Biophotonenlehre nach F.A. Popp*** dargelegten ontologischen Zusammenhänge sowie das Wissen um die fünf biologischen Gesetzmäßigkeiten der ***Germanischen Neuen Medizin*** nach Dr. *Ryke Geerd Hamer* (Schriften zur GNM sind erhältlich beim Amici di Dirk Verlag, D-Nord: Fax 040/6311640; D-Süd: Fax: 07202/405195). Parallel ist hierzu das Studium der aus dem nordischen Raum stammenden Erkenntnisse um die „Hermetischen Gesetze“ anzuraten, welche die wesentlichen kosmischen Gesetzmäßigkeiten auf den Punkt bringen (*Hermes Trismegistos* war ein nordischer Atlanter).

An dieser Stelle möchten wir einige aktuelle Bücher empfehlen, welche das innere Wesen des Menschen praxisnah und tiefgehend beleuchten und die Erkenntnisse der kosmoterischen Bewußtseinsforschung schon größtenteils beherzigen. Auch wenn darin an einzelnen Stellen einige Aspekte noch nicht ganz richtig dargestellt sind, kann man aus diesen Büchern viel anwendbares Praxiswissen zur inneren Befreiung und Selbstfindung lernen, das wir in unseren Schriften nicht so detailliert bringen können:

- ***DAS KYBALION***, AURINIA VERLAG, ISBN 978-3-937392-17-2
- ***Das Geheimnis des Herzmagneten***, Ruediger Schache, Nymphenburger-Verlag, ISBN 978-3-485- 01149-5
- ***Davon will ich mich befreien!***, Ingrid Hack, Kösel-Verlag, ISBN-10: 3-466-34396-8
- ***Das Prinzip***, Andreas Campobasso, Hans-Nietsch-Verlag, ISBN 078-3-939570-53-0

(Anmerkung: Viele Autoren, die sich mit esoterischen Inhalten befassen – so auch *Campobasso* – verwechseln leider immer noch die Begriffe ***Intuition*** und ***Instinkt*** und sehen die Intuition als Gegenpol zum Verstand [Intellekt], wobei sie fälschlicherweise der Intuition eine weibliche Qualität geben. Grundsätzlich ist jedoch der Instinkt die für den weiblichen Archetypus charakteristi-

sche Wahrnehmungsqualität, welche mit dem Intellekt [= Verstand = männlich] eine Polarität bildet. Die Intuition ist die dritte, unwillkürliche ganzheitlich-spirituelle Wahrnehmungskraft, durch welche der Mensch aus dem Kosmischen Allbewußtsein [Allvater] z.B. eine rettende Idee, einen genialen Gedanken o.ä. erhält. Für höhere Intuition bedarf es immer der Ausgewogenheit der Bewußtseinskräfte, daher bekommt man diese in der Regel im Entspannungszustand oder in absoluten Streßsituationen, wenn das Denken kurzzeitig ausgeschaltet ist. Während der Intellekt in der linken Gehirnhälfte zu Hause und ein Werkzeug für logisches und analytisches Denken ist, das den Bereich der Außenweltwahrnehmung kontrolliert, hat der Instinkt in der rechten Gehirnhälfte seinen Sitz. Mit dem Instinkt nimmt der Mensch den Bereich den Innenweltbewußtseins wahr, welches für das jeweils vorhandene in den Zellen [= Hohlraumresonatoren] des Körpers abgespeicherte Erfahrungspotential des Denkens, Fühlens und Wollens steht [Vernunft- bzw. Weisheitspotential]. Den Instinkt nennt man auch den 6. Sinn, während die Intuition als 7. Sinn bezeichnet wird. Einfach ablesbar sind solche Erkenntnisse vom Poster der Ontologischen Achse, auf dem das universelle dreieinige Weltenseelenprinzip – DAS PRINZIP – dargestellt ist. Dieses Poster läßt sich von unserer Weltnetzseite www.reichsbewegung.org herunterladen.)

Der Mensch wird aber im Wassermannzeitalter gewiß auch das Möglichkeitsspektrum seiner praktischen spirituellen Fähigkeiten erforschen – und was da möglich ist, ist für die allermeisten heutigen Menschen unglaublich (z.B. Fähigkeit zur Levitation durch Bewußtseinskraft). Grundsätzlich ist dazu anzumerken, daß Menschen, welche **die Erlangung spezieller praktischer, physisch wirksamer spiritueller Fähigkeiten zu ihrem Lebensinhalt machen**, ihr jeweils vorhandenes individuelles Bewußtseinspotential meist nur in einer ganz bestimmten Richtung konditionieren, wobei sie dann aber meist andere Möglichkeiten der spirituellen Offenbarung göttlichen Seins vernachlässigen. Auch unter den Menschen mit hochspirituellen Fähigkeiten gibt es also das Spezialistentum (ganz unterschiedliche Qualitäten von Hellseherei, Mentalismus, Heilungsmöglichkeiten usw.)!

Wenn Menschen, die in einer solch speziellen Weise spirituell befähigt sind, ihre spirituellen Fähigkeiten nicht selbstlos und in Demut vor dem Ganzen anwenden, sondern um sich egozentrisch selbst herauszustellen oder Vorteile zu verschaffen, laufen sie Gefahr, ihre praktischen spirituellen Fähigkeiten wieder zu verlieren. Der Verlust solcher spirituellen Fähigkeiten hat so manchen „spirituellen Artisten“ dazu verleitet, diese durch allerlei Tricks und Hokuspokus zu kompensieren, um das einmal erlangte Ansehen zu wahren.

Da in Indien Wundergläubigkeit und religiöse Irreführung durch solche scheinheiligen „spirituellen Meister“ und „Wundervollbringer“ vor einigen Jahren überhand genommen hat, sah sich die indische Regierung veranlaßt, dem gegenzusteuern und hat sehr wirksame Enthüllungsaktionen gestartet, durch die in den letzten Jahren etliche Scharlatane und spirituellen Verführer aufgeflogen sind. Doch verschiedene von diesen sind so einflußreich (unterhalten eigene Ashrams, Krankenhäuser u.ä.), daß die Regierung es nicht wagen würde, gegen diese etwas zu unternehmen. Das Problem der religiösen Irreführung ist brandaktuell und wächst gerade heute zu einem globalen Problem heran, weil dadurch viele spirituell Suchende auf pseudo-esoterische Wege geführt und für die geplante neue Weltreligion geködert werden.

Jegliches spirituelle Wirken und ganz besonders das solcher Menschen, die als spirituelle Wegweiser bzw. Führer auftreten, sollte grundsätzlich immer auf seinen philosophischen Sinn sowie auf die dahinter stehende Absicht hinterfragt werden! Glaubensapostel, die mit **„Hokuspokus“** und **„Wunder“-Vorführungen** Menschen zu faszinieren, sich damit über sie zu erheben und als Gläubige zu gewinnen versuchen, entlarven sich durch solches Gehabe schon selber als luziferische Blender! – und solche gibt es gerade heute zuhauf. Wirkliche spirituelle Meister sind nicht daran interessiert, andere Menschen durch „Wunderzeichen“ oder sonstigen Hokuspokus zu beeindrucken, sondern versuchen ihren Mitmenschen geistige Wegweisung aus der Not und geistige Hilfestellung in ihrem spirituellen Selbstfindungs- und Bewußtwerdungsprozeß zu geben, ohne sie in irgendeiner Weise abhängig zu machen, damit sie selber ihr göttliches Wesen und so das ihnen innewohnende spirituelle Potential sowie die damit verbundene Verantwortung für das Ganze erkennen (siehe KOSMOTERIK).

Auch wenn man auf ehrliche Menschen trifft, die in einem bestimmten Lebensbereich spirituell außerordentlich befähigt sind, sollte man **nicht den Fehler machen**, diese aufgrund ihrer praktischen spirituellen Fähigkeiten (Seher, Hellsichtige, Mentalisten, Heiler u.ä.) gleich auch als geistige Wegweiser für Glaubensfragen oder notwendige weltanschaulich-religiöse und soziale Reformen zu betrachten! – denn in der Regel besitzen Menschen mit solch praktisch-spirituellen bzw. sensitiven Fähigkeiten diese nur auf einem ganz speziellen Gebiet, können in anderen Lebensbereichen oft große Defizite haben und sind als gesellschafts- bzw. religionsphilosophische Wegweiser nicht geeignet!

Für höhere gesellschaftsvisionäre staatsphilosophische Erkenntnisfindung ist eine tiefgründige geistige, wissenschaftlich-philosophische Auseinandersetzung mit der Lebenswirklichkeit erforderlich, wofür berufene Persönlichkeiten ihr spirituelles Potential auf mentaler Ebene, auch und vor allem durch das Denken offenbaren müssen, um die ewigen Urprinzipien, die großen kosmischen Zusammenhänge und die Notwendigkeiten erkennen und umsetzen zu können – echte spirituelle Führer benötigen und machen keine „Wunder“-Inszenierungen. Die Fähigkeit des allumfassenden gemeinsinnigen Denkens, welche auch im Fühlen und Wollen eine hochentwickelte ganzheitlich-spirituelle Wahrnehmung voraussetzt, ist die höchste für den Menschen erreichbare Form des spirituellen Daseins! – es sind daher immer die Philosophen bzw. spirituellen Führer, so arm sie auch sein mögen, die die Weltentwicklung im wesentlichen lenken.

Es ist ganz und gar nicht unsere Absicht, den Menschen ihre Faszination für die Wunder der Schöpfung und schon gar nicht ihre Hoffnung auf wirklich notwendige Wunder zu nehmen – auf welche heute z.B. Menschen hoffen, die bessere Lebensverhältnisse mit mehr Menschlichkeit und Liebe, Gerechtigkeit und Frieden in unserer Welt herbeisehnen. Wir möchten vielmehr den Unterschied zwischen primitiver, sinnentleerter und lebensferner Wundergläubigkeit und einem in Demut und tiefem (in Weisheit be-

gründeten) hoffnungsvollen Vertrauen in die Schöpfung und ihre (von dreifältigen bzw. dialektischen Prinzipien durchgeistigten) hochgeordneten, gesetzmäßigen kosmischen Abläufe deutlich machen.

Wer mit dem geistigen Auge zu schauen lernt, der wird erkennen, daß das Leben als solches in seinen vielgestaltigen Ausformungen ein gewaltiges Wunder ist und **am laufenden Band kleinere und auch größere Wunder hervorbringt**, die es für den Menschen zu entdecken und in gebührender Weise zu schätzen gilt. Zum Beispiel ist allein das Heranwachsen eines Embryos und die Geburt eines neuen Menschen ein unvorstellbares Wunder, das heute von vielen Menschen einfach als selbstverständlich betrachtet wird, wie auch die wundersamen Prozeßabläufe des Naturgeschehens auf unserem herrlichen Planeten mit ihrer Schönheit und Perfektion kaum bewußt wahrgenommen und gewürdigt werden. Allein schon die Verpuppung einer Raupe zu einem Schmetterling ist ein faszinierendes Wunder!

Das wahre Wunder des Lebens kann der Mensch erkennen und verstehen lernen, wenn er sich bemüht, die Rätsel und Geheimnisse der – von göttlichem Geist durchdrungenen – Naturprozesse und damit die kosmischen Urprinzipien und Gesetzmäßigkeiten des Lebens immer tiefer zu erforschen.

Das Verwunderliche im Zusammenhang mit der wissenschaftlich-philosophischen Erforschung der großen Schöpfungsgeheimnisse ist: Je tiefer der Mensch in das geheimnisvolle Wesen der Schöpfung eindringt, sich der ewig gültigen Urprinzipien und Gesetzmäßigkeiten bewußt wird, desto höher erhebt sich in ihm das Gefühl der Ehrfurcht und Ver**wunder**ung vor der Großartigkeit des Lebens – und desto mehr wird sein Erkennen zur Religion.

Neben den kleinen Wundern des Alltags geschehen in unserer Welt aber auch ganz gesetzmäßig immer wieder auch größere Wunder! – so wie jeden Morgen von neuem die Sonne wieder am Himmel emporsteigt und jedes Jahr der Frühling wiederkommt, so vollzieht sich nun in diesen Jahren gesetzmäßig ein weltweiter, alle wesentlichen Lebensbereiche umfassender Paradigmenwechsel, welcher das Leben aller Völker in allen Ländern dieser Erde grundlegend in wundersamer Weise verändern wird! – es ahnen nur die allerwenigsten, aber in diesem größten geistigen Wandlungs- und gesellschaftlichen Umwälzungsprozeß befinden wir uns schon seit einigen Jahren. **Wir dürfen auf das Wunder hoffen, daß sich nun bald alles zum Guten wendet!**

So können die Menschen, die wirklich gewillt sind und ihrer inneren göttlichen Stimme entsprechende Taten folgen lassen (Vorkehrungen für die Krise treffen), auf das Wunder vertrauen, daß sie die sich momentan anbahnende Katastrophe, auf welche die Menschheit gerade zusteuert, überleben werden und schon in wenigen Jahren (hier auf der Erde!) eine ganz andere, bessere und lebenswertere Welt erleben dürfen. Dafür müssen sie jetzt aber auch bereit sein, ihr Leben zu ändern und entsprechende Prioritäten zu setzen! Es liegt dabei in der freien Entscheidung eines jeden Menschen selbst, welchen Leuten bzw. welchen geistigen Bewegungen er sich anschließt und welche Kräfte er unterstützt. Für den kosmischen Allgeist (unsere dreieinige Gottheit) ist es eine Selbstverständlichkeit, daß er in der größten Krise dafür sorgt, daß die notwendigen Kräfte, die richtigen Leute und geistigen Impulsgeber, die gewillt und fähig sind, die Menschen aus dem geistigen Elend und der sich anbahnenden Katastrophe – so hart es auch kommen wird – herauszuführen, zur richtigen Zeit am richtigen Ort sind! Auch diese kosmische Selbstverständlichkeit mag man als Wunder bezeichnen. Es liegt an jedem einzelnen Menschen selbst zu entscheiden, was die richtigen Informationen und wer die berufenen Führungspersönlichkeiten sind und welche Lehre und welchen Rat sie anzunehmen bereit sind.

Ein großes (aber bisher nur von wenigen wahrgenommenes) wunderähnliches Ereignis für die gesamte Menschheit ist z.B. auch die großartige Entdeckung der fünf Gesetzmäßigkeiten der *Germanischen Neuen Medizin*, wodurch das große Rätsel des Krebs und der Entstehung der meisten Krankheiten entschlüsselt und kein Mensch auf der Erde mehr Angst vor Krebs u.ä. haben braucht, wenn man sich dieses einfache, aber wundervolle Wissen erst einmal bewußt gemacht hat. Wenn das Wissen um die *GNM* erst einmal Verbreitung gefunden hat, dann können jedes Jahr viele Millionen Menschen vor dem qualvollen Tod durch Chemotherapie und Morphium gerettet werden! Aber leider werden gerade in der heutigen Gesellschaft die wundervollsten, der Menschheit wirklich dienlichen Entdeckungen gar nicht wahr genommen, weil die meisten Menschen durch das materialistisch-dualistische Weltbild, das sie sich haben aufoktroyieren lassen, und einen noch schlimmeren ihnen eingeimpften Zeitgeist so konditioniert sind, daß sie sich nur für die vordergründigsten sensationellen Phänomene begeistern lassen – wenn überhaupt.

Wir können hier das Thema „Wunder“ nicht abschließend behandeln, möchten hier auch nicht den Eindruck erwecken, als könnten wir sämtliche Wunder und Phänomene dieser Welt schon heute bis ins Detail wissenschaftlich-philosophisch erklären. Doch sind wir und ebenso auch verschiedene andere unabhängige, idealistische Kreise von Wahrheitsforschern auf einem guten Weg, die großen Phänomene des Lebens und Rätsel der Menschheitsgeschichte immer weiter zu entschlüsseln. Wenn man nur einmal schaut, welch unvorstellbarer Erkenntnissprung sich allein in den letzten dreißig Jahren im Bereich der unabhängigen, nonkonformistischen (alternativen) Wissenschaften vollzogen hat, dann kann man getrost guter Hoffnung sein, daß die Menschheit den Befreiungskampf aus den Unterdrückungs- und Verdummungsstrukturen hin in ein großartiges Zeitalter der freien menschlichen Entwicklung nun bald schaffen wird.

Kommen wir noch einmal zum paulinistischen Christentum zurück. Wie schon im *REICHSBRIEF NR.7* (im Kapitel über *Paulus*) erwähnt, sind im paulinistischen Glaubenskonstrukt verschiedene Wundergeschichten um *Jesus*, wie z.B. dessen von *Paulus* (*Saul*) erfundene „**Lichterscheinung**“, seine angebliche **„Auferstehung“** von den Toten und spätere **„Himmelfahrt“** sowie der **„jungfräulichen“ Empfängnis** seiner Mutter *Maria*, die **„Erweckung des Lazarus von den Toten“**, die **„Vermehrung Brot und Wein“** u.a. reine Erfindung bzw. Lüge.

In ähnlicher Weise wie die von den Groß-Zionisten kreierte und propagierte Theosophie benötigt der weltflüchtige Mysterienglaube des *Paulus* (Paulinismus) solch wundersame Attribute und **vorgetäuschte pseudo-spirituelle Phänomene**, um einerseits *Jesus* als „einzigen auserkorenen Gottessohn“ in unerreichbare Höhen über den normalen Menschen stellen zu können und andererseits um die irdische Welt zu entgöttlichen und das Wesen des Menschen zu erniedrigen. Denn nur so konnte (im strategischen In-

teresse des Judentums bzw. führender jüdischer Kreise) in der paulinistischen Religion ein dem Mosaismus ähnliches, dualistisches Gott-, Welt- und Menschenbild bewahrt werden! Zu den Heilungen, die *Jesus* vollzog (von den dazu fantasierten, ihm angedichteten „Wundertaten" einmal abgesehen), sei angemerkt, daß dieser sich, wenn er Kranke heilte, dabei im Rahmen allgemein gültiger, wissenschaftlich erforschbarer und logisch nachvollziehbarer kosmischer Gesetzmäßigkeiten bewegte! – die bisher nur noch nicht wissenschaftlich-philosophisch erkannt worden sind.

Es wäre völlig unsinnig, *Jesus* irgendwelche den Naturgesetzen zuwiderlaufende Zeichen und Wunder zu unterstellen. Im wahren, kosmischen Verständnis des Christentums wirkt Gott durch die ewigen Naturgesetze und kosmischen Urprinzipien, die alles Sein durchdringen. Die Naturgesetze, wer wollte das bestreiten, sind feste Bestandteile göttlicher Schöpfung – in diesen Gesetzen gilt es göttliches Wirken und göttlichen Willen als kosmische Ordnungsprinzipien zu erkennen! Die kosmische Ordnung, d.h. die Schöpfungsgesetze zu achten, immer weiter zu erforschen und zu befolgen, ist die maßgebliche Aufgabe des Menschen auf dem Wege seiner spirituellen Evolution.

Wir möchten an dieser Stelle ausdrücklich darauf hinweisen, daß mit der Absprechung solcher dem *Jesus* von *Paulus* und seinen ihm nachfolgenden Glaubensvertretern angedichteten pseudo-spirituellen Attribute nicht die Taten oder Lehren *Jesu*, auch nicht seine Göttlichkeit oder seine Person in irgendeiner Weise herabgewürdigt werden sollen, sondern daß all unsere religionsphilosophischen Bemühungen allein der Wahrheitsfindung in der *Jesus*- und Christentumsforschung dienen!

Wenn man sich nur einmal bewußt macht, daß *Jesus* als „normaler" Mensch (spiritueller Meister und Wanderphilosoph) den gleichen irdischen und kosmischen Gegebenheiten ausgesetzt war und somit unter den gleichen Bedingungen lebte wie alle anderen Menschen auch, dann sind doch seine Taten sogar noch viel höher zu bewerten, als wenn er diese als privilegierter, „vom Himmel herabgestiegener" und „einziger Gottessohn" vollbracht hätte – dadurch wird *Jesus* den Menschen als Vorbild sogar noch sehr viel nähergebracht! – denkt darüber bitte einmal nach.

Die Feststellung, daß die Lehre *Jesu* direkt in der Anfangszeit des Christentums von *Paulus* aufgrund von religionspolitischen Interessen völlig verunstaltet und zu einer primitiven, lebensfremden und -feindlichen dualistischen Weltflucht-, Mysterien- und Offenbarungsreligion verdreht wurde, mindert ganz und gar nicht die Bedeutung und den Wert seines Wirkens, sondern sollte für alle wahren Christen ein Anstoß sein, jetzt erst recht für eine an der Wahrheit orientierte, von kirchlichen Dogmen und willkürlichen Tabus befreite Erforschung der christlichen Idee zu kämpfen. Nur dadurch kann die Macht des falschen Lügen-Christentums gebrochen werden! Die paulinistische Verunstaltung und Verzerrung des wahren Christentums zu einem undurchschaubaren, sinnentleerten, die Menschen ohnmächtig machenden, verdummenden Religionskonstrukt, ohne jeglichen spirituellen Lerneffekt, das den Menschen zu einem stumpfsinnigen Glauben zwingt, muß nun endlich ein Ende nehmen!

So, wie es dem paulinistischen Christentum mit vorgetäuschten spirituellen Phänomenen und den die Menschen beeindruckenden, religiös wirksamen Großwundern (**„Lichterscheinung" *Jesu***, **„Auferstehung" *Jesu*** von den Toten, seiner **„Himmelfahrt"** der **„jungfräulichen" Empfängnis** seiner Mutter *Maria*, der **Erweckung des Lazarus** von den „Toten" usw.) gelungen ist, *Jesus* über die Menschen und die Gesetze der irdischen Welt zu erheben und von der Notwendigkeit spiritueller Selbsterkenntnis abzulenken; so versuchen in der heutigen Zeit verschiedene von den jüdisch-freimaurerischen Groß-Zionisten kontrollierte esoterisch-religiöse Gruppierungen (Freimaurer, Theosophen, Rosenkreuzer, Share International usw.) in ähnlicher Weise, die Menschen mit primitiver Wunder- und Höhere-Welten-Gläubigkeit (theosophischer Eso-Schwindel) auf esoterisch-religiösem Gebiet in die Irre zu führen.

Ihr Ziel, eine neue dualistische, der jüdischen Geistigkeit entsprechende Weltreligion zu installieren, verfolgen die Groß-Zionisten mit völlig unterschiedlichen Vorgehensweisen und dies auch in Bereichen, die mit dem Thema Religion scheinbar gar nichts zu tun haben. Mit vorgetäuschten spirituellen Phänomenen und weltanschaulich-religiös wirksamen wundersamen Erscheinungen arbeitet das jüdisch-freimaurerische Establishment nicht nur im Bereich der Religion und Esoterik, sondern auch auf dem Gebiet der Unterhaltung (von Kinderbüchern über Computerspiele bis hin zu den Hollywood-Filmen) – tagtäglich findet dadurch weltweit eine gewaltige Gehirnwäsche statt, die als solche nicht im geringsten wahrgenommen wird.

Seit mehreren Jahrzehnten ist in den Massenmedien eine ganz gezielte, von Jahr zu Jahr immer extremer werdende schleichende Hinlenkung der Wahrnehmung der Menschen auf **Cyber-Welten**, **Fiktionen**, künstlich vorgetäuschte Phänomene usw. zu beobachten, wodurch die von den großen Kirchen und anderen religiösen Vereinigungen gelehrte primitive Wunder- und Andere-Welten-Gläubigkeit eine massive Ergänzung erfährt und die Menschen von Jahr zu Jahr der Natur und der Lebenswirklichkeit immer mehr entfremdet werden.

Dadurch hat gerade bei den jüngeren Menschen über die Jahre auch die Verkennung und Verachtung von Natur und des gesamten normalen sozialen Lebensumfeldes fortwährend zugenommen und die Aufmerksamkeit von den tatsächlich bedeutsamen Realitäten und Problemen unserer Welt immer weiter abgelenkt, wodurch bei vielen Menschen Eigenschaften wie Gemeinsinn und Verantwortungsbewußtsein für das eigene Lebensumfeld erheblich gesunken sind.

Die gewaltigen Mittel, die den jüdisch-freimaurerischen Hintergrundmächten zur Bewußtseinsmanipulation durch den hohen Stand der technischen Möglichkeiten heute zur Verfügung stehen, sind unvorstellbar vielschichtig und deren Konzept zur Durchsetzung ihres Vorhabens, eine neue Weltreligion zu installieren, für den Durchschnittsbürger kaum zu durchschauen (Anmerkung: Hand in Hand mit dem Gefangensein in Lügen- und Scheinwelten läuft im jüdisch-freimaurerisch beherrschten System über die Medien und die Politik ein Dauerprogramm zur Indoktrinierung von völker- und kulturzerstörerischen materialistischen und perversen Werten).

Auch und gerade mit dem mit gewaltigstem Medienaufwand inszenierten, von England ausgehenden **„Harry Potter"-Wahn** wird eine ganz gezielte Irre- und Hinführung von Jugendlichen in wirklichkeitsferne Scheinwelten bezweckt – es handelt sich hierbei um eine infame Bewußtseins-Indoktrination von Jugendlichen in globaler Dimension!

Niemals zuvor in der Geschichte hat es für irgendein Produkt eine so großangelegte weltweite kostenlose Werbekampagne gegeben wie für die „Harry Potter"-Bücher! Wie abgesprochen, mit größtem vorauseilendem Gehorsam, wurde schon Wochen vor der jeweiligen Veröffentlichung in fast allen großen Medien der westlichen Welt, einschließlich der öffentlich-rechtlichen und der privaten Radio- und Fernsehsender für diese Schundbücher geworben! – und das alles nur für völlig anspruchslose, von einer mittelmäßigen englischen Schriftstellerin verfaßte, trivialste Unterhaltungsbücher voller konfusem Wirrwarr aus hektisch aufeinanderfolgenden Aktionen, blödsinniger Primitiv-Zauberei und Schwarzer Magie, mit böswilligen Flüchen, auf Besen durch die Luft fliegenden Kindern, einer Hauslehrerin, die sich in eine Katze verwandeln kann, und allerlei anderem fiktiven, wirklichkeitsverzerrenden und die Wahrnehmung von Hunderten Millionen von Kindern und Jugendlichen verwirrenden Schwachsinn. **Für kein politisches Anliegen und noch nicht einmal für die Bibel hat man jemals so einen immensen Werbeaufwand betrieben!**

Die in den Ländern der westlichen Welt größtenteils eh schon sehr wahrnehmungs- und verhaltensgestörten Kinder und Jugendlichen sollen mit den „Harry Potter"-Büchern und Filmen noch weiter der Lebenswirklichkeit entfremdet und für pseudo-esoterischen Schwachsinns-Wunderglauben bereitwillig gemacht werden, damit sie dann auch das kritiklos schlucken, was ihnen in Kürze als neue Weltreligion – die „Idee der Vereinten Religionen" – zum Meinungskonsum vorgesetzt wird!

Die in den USA gedruckte Startauflage allein für Band 6 soll laut offiziellen Medienberichten bei 10.800.000 (10,8 Millionen) Büchern gelegen haben! Die deutschsprachige Ausgabe soll mit einer Startauflage von immerhin zwei Millionen Exemplaren auf den Markt gekommen sein! – selbst in den Haupt-Abendnachrichten der verschiedensten Fernsehsender wurde für die Harry-Potter-Bücher mit größter Selbstverständlichkeit geworben! – wer dabei nichts Böses ahnt, dem kann wirklich nicht mehr geholfen werden! Diese „Harry-Potter"-Bücher, welche die Wahrnehmung der Wirklichkeit in den Seelen unserer Kinder und Jugendlichen in extremer Weise verdrehen, sind eindeutig strategische religions-politische Auftragswerke der anglophilen Hochgradfreimaurerei (Groß-Zionisten) – ähnlich wie damals auch das „Kommunistische Manifest" von *Karl Marx*! Die Gefahr von subtiler Verführung und Gehirnwäsche durch die Harry-Potter-Bücher und -Filme ist für jeden normal empfindenden Menschen zu erkennen, der selber noch nicht völlig dekadent und gehirngewaschen ist selbst innerhalb der katholischen Kirche.

> *„Dies sind subtile Verführungen, die unmerklich und gerade dadurch tief wirken und das Christentum in der Seele zersetzen, ehe es überhaupt wachsen konnte."*
>
> Joseph Kardinal Ratzinger, heute Papst Benedikt XVI,
> im März 2003 über Harry Potter (aus einem Brief an eine Potter-Kritikerin)
>
> (Anmerkung: Es geht uns hier nicht darum, moralisieren zu wollen, sondern schlicht um die Feststellung, daß hinter der Harry-Potter-Inszenierung religiöse Ambitionen stehen.)

Eine sehr bedeutsame Rolle in dem groß-zionistischen Konzept, eine neue dualistische, der jüdischen Geistigkeit entsprechende Weltreligion zu installieren, spielt auch die heute weltweit verbreitete UFO-Gläubigkeit. Daher arbeiten die jüdisch-freimaurerischen Hintergrundmächte schon seit Ende des Zweiten Weltkriegs mit großem Aufwand daraufhin, in der kollektiven Wahrnehmung einen künstlichen Glauben an höherentwickelte (d.h. eine Intelligenzstufe über den Menschen stehende) außerirdische Lebewesen (UFO-Gläubigkeit) zu etablieren, welche sich angeblich hier in Erdnähe aufhalten, die Menschheit kontrollieren und auf die Entwicklung der Ereignisse auf unserem Planeten Einfluß nehmen würden.

Der Glaube an eine dem Menschen überlegene außerirdische Intelligenz soll im „New Age" den Glauben an den „lieben Gott mit Rauschebart" sowie auch das wissenschaftlich-philosophische Denken ablösen, damit das zur Beherrschung der Menschen erforderliche dualistische Weltbild mosaischer Prägung – in welchem der Mensch eine von Gott getrennte und somit nur untergeordnete Rolle im Kosmos einnimmt – erhalten bleiben kann.

Es ist unglaublich, wie viele, teils sogar intelligente Menschen es heute in die niederen Gefilde der Pseudo-Esoterik zieht und diesem so fürchterlich primitiven UFO-Außerirdischen-Glauben unterliegen – dies resultiert daher, weil durch den Einfluß der extrem dualistischen abrahamitischen Religionen entsprechende Wahrnehmungsmuster im Unterbewußtsein der Menschen schon angelegt wurden. Die Tatsache, daß so viele Menschen an die Notwendigkeit des Eingreifens übermenschlicher Wesen glauben (Außerirdische, aufgestiegene Meister oder Mahatmas aus den Himalajas u.ä.), ist zudem ein deutliches Zeugnis für die allgegenwärtige Sinnkrise und Ohnmacht der heutigen Menschen.

Seit Ende der 1980er Jahre wurden im Kino und auf verschiedenen Fernsehkanälen immer weiter zunehmend Sendungen gebracht und auch in den Kinos erschienen immer öfter Filme, mit denen versucht wurde, den Glauben an die Existenz Außerirdischer mit UFO-Raumschiffen im Umfeld unseres Planeten zu etablieren. Schon Jahre zuvor hatte man die Öffentlichkeit mit dem Comic-Weltraum-Helden „Perry Rhodan", den Abenteuern der „Raumpatrouille Orion" und vor allem mit der großen Erfolgsserie „Raumschiff Enterprise" an den Gedanken der Eroberung des Weltalls gewöhnt. Durch unzählige weitere Weltraumabenteuer-Spielfilme wie „E.T.", „Star Trek", „Independence Day" usw. wurde den Menschen Schritt für Schritt Raumfahrt als etwas Selbstverständliches und dabei ebenso das Gefühl einer Bedrohung der Menschheit aus dem Weltall in das Unterbewußtsein eingeimpft (z.B. dienen auch sämtliche *Steven Spielberg*-Filme in erster Linie der Meinungslenkung und Bewußtseinsmanipulation!). Auch daß verschiedene Medien und gerade die Massenblätter in wohldosierten Abständen immer wieder irgendwelche Berichte über UFO-Sichtungen und Erscheinungen von Außerirdischen gebracht haben, denen aber niemals ernsthaft nachgegangen wurde, ist bestimmt kein Zufall. Ebenso sollte man nicht vergessen, daß auch die NASA die UFO-Hysterie forciert hat, indem sie vermeintliche UFO-Fotos veröffentlichte (auch hier wurde niemals ernsthaft nachgeforscht) und nicht zuletzt dadurch, daß sie die Mondlandungen vor-

geschwindelt und den Weltraumfahrt-Wahn gezielt inszeniert hat (Anmerkung: Zum Beispiel wurde damit auch der Irrglaube erzeugt, daß sich den Menschen nach der Ausplünderung und Zugrunderichtung des Heimatplaneten Erde die Alternative böte, andere Planeten zu besiedeln).

Mit dem **Harry-Potter-Wahn** und der künstlich erzeugten **UFO-Gläubigkeit**, auf die wir hier nur in aller Kürze eingehen können (mehr zum Thema UFO-Glaube siehe Kapitel: *Die Auflösung der Matrix aus tausend Lügen*), möchten wir nur einen Eindruck davon vermitteln, wie die „Illuminaten“ (Groß-Zionisten) auch außerhalb des Gebiets der Religion massenpsychologisch geschickt und religionswirksam vorgehen, um weltweit in den Köpfen der Menschen ein bestimmtes Weltbild zu installieren und das Feld für ihre geplante Weltreligion zu bereiten.

Neben der allgegenwärtigen Erkenntnisunterdrückung und all den anderen Verdummungs- und Ablenkungsmechanismen hat es das jüdisch-freimaurerische Establishment jedenfalls geschafft – aufbauend auf der religiösen Irreführung durch das paulinistische Religionskonstrukt – durch massenpsychologisch sehr effektive Fiktions- und Wundergläubigkeitsindoktrination vor allem in der westlichen Welt den ohnmächtigen und dekadenten, identitätslosen und leicht manipulierbaren politisch korrekten Gutmenschen „heranzuzüchten“, den „das System“ für seine Eine-Welt-Beherrschungs-Pläne unbedingt benötigt.

Von Anbeginn hat der jüdische Geist mit Lüge und Irreführung gearbeitet, um andere Menschen und Völker zu unterdrücken und von sich abhängig zu machen. Die Juden, deren Kultur – das Judentum – in der jüdisch-anglo-amerikanischen Megakultur kulminiert, haben über das gesamte Fischezeitalter die archetypische Rolle des Ahriman’s (siehe weltanschauliche Ausführungen in *R7*) perfekt gespielt. Doch die Zeit des jüdisch-patriarchalen Paradigmas ist nun abgelaufen, um das Judentum zu überwinden, bedarf es nun unbedingt der Totalreformation des Christentums!

DIE BEDEUTUNG DES WISSENS UM DIE ESOTERISCHEN HINTERGRÜNDE UND ZUSAMMENHÄNGE

– OHNE DIESES WISSEN KANN DAS KOMPLEXE KONZEPT ZUR ENDGÜLTIGEN UNTERJOCHUNG DER VÖLKER GAR NICHT ENTLARVT UND DER BEFREIUNGSKAMPF DER VÖLKER GAR NICHT ERFOLGREICH VERLAUFEN

Die Ausführungen in den vorherigen Kapiteln zur Entlarvung des Projekts der „Vereinten Religionen“ machen deutlich, wie wichtig das Verständnis der esoterischen Hintergründe von Religionen ist, weil ohne dies das **Konzept der Völkerversklavung** durch die Eine-Welt-Regierung (bei dem das Thema „Religion“ eine Schlüsselrolle spielt) gar nicht durchschaut und entlarvt werden könnte. Zudem wird durch diese Enthüllungen ersichtlich, daß der Befreiungskampf der Völker in erster Linie ein **weltanschaulicher Kampf** ist, der nur auf geistigem Wege gewonnen werden kann! Ebenso wird nun klar, daß dieser geistige Kampf, in dem wir uns momentan befinden, eine „Endschlacht der Weltbilder“ bedeutet und zu keiner Zeit das Schicksal der europäischen Völker und der gesamten Menschheit so sehr auf des Messers Schneide stand, wie jetzt in diesen Jahren!

Nun wird auch offensichtlich, daß außer der *Neuen Gemeinschaft von Philosophen* in Kreisen der deutschen Reichspatrioten sämtliche weltanschaulichen und politischen Lager mit ihren oberflächlichen und sehr halbherzigen Lösungsansätzen das tatsächliche, sehr komplexe Konzept des jüdisch-freimaurerischen Establishments zur Völkerunterjochung in seiner gesamten Spannbreite bisher gar nicht durchschauen und daher dagegen erst recht kein Lösungskonzept zur Befreiung entwickeln konnten. Denn ohne den ontologischen Wissenshintergrund um das Weltenseelenprinzip können die spirituellen Zusammenhänge gar nicht erkannt und die esoterische Bauernfängerei erst recht nicht aufgedeckt werden.

Die allermeisten Reichspatrioten ahnten bisher nicht einmal, wie umfangreich das Weltbeherrschungs-Konzept der „Illuminati“ (Groß-Zionisten, Eine-Weltler) gestaltet und wie weitreichend der Einfluß der von der Theosophischen Gesellschaft in der Welt verbreiteten Pseudo-Esoterik ist. Er reicht von verschiedenen Seiten sogar bis weit in die inneren Kreise der reichspatriotischen Kreise hinein und verursacht religiöse Verblendung, unzählige Mißverständnisse, chaotisches Gegeneinander und letztendlich Spaltung!

(Anmerkung: Zum Beispiel ist auch die Esoterik und Christologie der Anthroposophie [welche durchaus auch einige brauchbare Aspekte enthält, siehe z.B. Dreigliederung, biologisch-dynamische Landwirtschaft u.a.] durch und durch vom wirklichkeitsfernen und sehr verführerischen luziferisch-dualistischen Weltbild der Theosophischen Gesellschaft geprägt. Zudem können die Anthroposophen den entsetzlichen paulinistischen Muff der Weltgespaltenheit [d.h. die Vorstellung von einer irdischen und einer „höheren“ geistigen Welt] und damit das dualistische Denkmuster einfach nicht aus ihren Köpfen herausbekommen – als hätte es *Pelagius*, *Nikolaus von Kues*, *Meister Eckehart*, *Giordano Bruno*, *Kant*, *Goethe*, *Schiller*, *Schelling*, *Fichte*, *Hegel* und die vielen anderen großen deutschen Dichter und Denker nicht gegeben. Diese großen Philosophen haben doch gerade alle ganz entschieden die Einheit von geistiger und irdischer Welt immer ganz besonders betont und sich gegen die scheinheilige Weltgespaltenheit der paulinistisch-augustinischen Glaubenslehre gewandt! – womit sie dazu beigetragen haben, das Wesen deutscher Geistigkeit und Philosophie herauszuarbeiten. Sollen diese großartigen Denker alle für die Katz gearbeitet und gekämpft haben? – damit nach ihrem Tod dann pseudo-esoterisch umnebelte Quacksalber daher kommen können, um mit ihrem Gefasel von vermeintlichen „aufgestiegenen Meistern“ in vermeintlich höheren geistigen Welten unser Volk erneut einem längst überwunden gedachten, dem Paulinismus ähnlichen Schwachsinnsglauben auszuliefern? **Nein, das können und dürfen wir nicht zulassen!**)

DAS KREUZ MIT DEN HARDCORE-ESOTERIKERN

– DIESE LEUTE WOLLEN NUR „GLAUBEN" UND LETZTLICH NUR FLÜCHTEN AUS DIESER WELT

Wer nicht im Leben die Einheit von irdischer und geistiger Welt, also nicht den göttlichen Geist in der irdischen Schöpfung zu erkennen vermag und sich statt dessen dem irdischen Leben übergeordnete, andere höhere Welten vorgaukeln läßt, in denen es vorgeblich noch höhere als die „irdischen" Entwicklungen zu vollziehen gäbe, der ist auch letztendlich nicht bereit, sich für das Leben, für höhere Ideale und für lebenswertere Verhältnisse in unserer Welt voll und ganz ins Zeug zu legen und volle Verantwortung zu tragen!

Noch schlimmer ist das entsetzliche Eso-Hardcore-Geschwafel von vermeintlich weisungsbefugten aufgestiegenen Meistern in solchen vermeintlich höheren Welten. Denn durch den Glauben an solche „Wesenheiten" wird nicht nur das alte und längst überkommene, zu Ohnmacht und Unterwerfung führende Glaubensmuster des größten Völkerfeindes der Menschheitsgeschichte aufrechterhalten, wiederbelebt und bestärkt, sondern dadurch werden erneut der Möglichkeit zu Bewußtseinsmanipulation durch Hintergrundmächte und damit der Indoktrination von art- und wesensfremden Werten weit die Tore geöffnet!

Die KOSMOTERIK betrachtet jeden Menschen und jedes Lebewesen durch seine Seele mit dem Allvater unmittelbar verbunden – es bedarf keiner personalen Zwischeninstanzen (Mahatmas, aufgestiegene Meister o.ä.)! Die tatsächlichen spirituellen Zwischeninstanzen sind die verschiedenen Bewußtseinsdimensionen, die jeder Menschenseele zu eigen sind (siehe Ontologische Achse). Und um die Entwicklung seines individuellen Seelenpotentials (Individuation) sollte sich der Mensch kümmern, indem er sich bemüht authentisch (wahrhaftig) zu sein, die Verdrängung von ganzheitlichen Seelenimpulsen zu vermeiden und einschränkende Muster bzw. Glaubenssätze zur Auflösung zu bringen – so kann er die „Schatten" (C.G. Jung) im Hintergrund seiner Psyche abbauen. Auf diese Weise kann das Potential des höchsten, Kosmischen Selbst (Allvater) in Form von ganzheitlichen Seelenimpulsen immer unbehinderter durch den Menschen fließen und zum Ausdruck gebracht werden – auf diesem Wege wird der Mensch immer mehr zu dem, der er wirklich ist!

Selbstverständlich gibt es in der „geistigen Welt" (Anderswelt) viele Seelen von verstorbenen Menschen. Diese Seelen stehen jedoch mit der Lebenswirklichkeit der physischen Welt in einem direkten Bezug und sind in der Regel bestrebt, nach dem Tod möglichst schnell wieder auf der Erde als Mensch zu inkarnieren – ähnlich einem Nationalspieler, der ausgewechselt wurde und nun auf der Ersatzbank sitzt, aber doch eigentlich lieber wieder eingewechselt werden würde, um seine wahren Qualitäten zum Ausdruck bringen, sich selbst und das Spiel erfahren und sich weiterentwickeln zu können. Die eigentliche Entwicklung kann grundsätzlich nur auf dem wirklichen Spielfeld vollzogen werden und dies ist die materielle Welt (Mater, Allmutter), die uns als der wundersame und einzigartig schöne Planet Erde geschenkt worden ist, welchen wir auch mit der entsprechenden Ehrfurcht zu schätzen wissen und behandeln sollten. Grundsätzlich gehören Leben und Tod zusammen wie zwei Seiten einer Münze. Mit den Seelen in der Anderswelt Kontakt aufzunehmen ist zwar möglich, ist aber nicht notwendig und letztlich auch unsinnig, denn die kommen je nach Karma eh bald wieder ins Leben zurück. Man sollte daher besser die Beziehungen zu seinen Mitmenschen (zu seinen Nächsten) hier im Leben bewußt, mit Weisheit und in Liebe gestalten, statt esoterisch abzuheben.

Aus Sicht der kosmoterischen Weltanschauung sind auch Engelerscheinungen ganz sachlich zu erklären. Sogenannte Engelwesen, z.B. Schutzengel oder Erzengel, sind nicht als personale Wesenheiten zu deuten, sondern als spirituelle Wirkkräfte bzw. archetypische Qualitäten des Bewußtseins zu identifizieren, die jedem Menschen für seine spirituelle Entwicklung zur Verfügung stehen. In Form welcher Bilder, archetypischer Ur-Bilder o.ä. sie z.B. in Träumen oder Tagträumen erscheinen, ist von Mensch zu Mensch völlig verschieden und durch das Bewußtsein, die Wahrnehmungsweise und die Vorstellungskraft jedes einzelnen Menschen bedingt.

In der unabhängigen Bewußtseinsforschung setzt sich immer mehr die Erkenntnis durch, daß Engel- bzw. Marienerscheinungen und auch Wahrnehmungen von Feen, Naturgeistern, Gnomen und Wichteln o.ä., ebenso sogenannte UFO- bzw. Flugscheiben-Sichtungen weniger den Charakter einer objektiven als einer subjektiven psychischen Erfahrung haben. Sie sind als subjektiv geprägte psychische Projektionen der jeweiligen Seelenlandschaft zu deuten, die in symbolischer Weise Inhalte vermitteln, die den betroffenen Menschen ansonsten verschlossen blieben. Jeder einzelne Mensch nimmt eben die Ganzheit der Wirklichkeit mit seinen individuellen Möglichkeiten wahr! Es handelt sich dabei um holographische Phänomene des Bewußtseins, die sowohl individuell als auch kollektiv erfahren werden können.

Viele kirchenabtrünnige Christen sind der Auffassung, mit dem Beitritt zu einer esoterischen Gemeinschaft ihren Glauben gewechselt zu haben, doch fallen sie dabei meistens, ohne es wahrzunehmen, in ihre alten dualistischen Glaubensmuster zurück. Mit dem Wechsel ihrer Glaubensgemeinschaft tauschen sie in den meisten Fällen nur den bisherigen äußeren Kultus bzw. ihren Guru gegen einen anderen aus, können sich aber von ihrem, ihnen ins Unterbewußtsein eingebrannten mosaisch-paulinistischen bzw. orientalisch-luziferischen Glaubensmuster – des Getrenntseins von Mensch und Gott sowie des Ohnmacht- bzw. Erlöserglaubens – nicht wirklich befreien und somit auch nicht bemerken, wie sehr sie schon wieder an der Nase herumgeführt werden.

Die traurigste geistesgeschichtliche Tatsache der Gegenwart ist es, daß der Paulinismus, der seit fast 2000 Jahren das Abendland und viele Kulturen darüber hinaus ruiniert hat, in seiner Bedeutung bisher erst von so wenigen Menschen erkannt worden ist. Es ist ein unerklärliches Phänomen unserer Zeit, daß selbst einige deutsche Reichspatrioten, die das wahre ahrimanische Wesen des Mosaismus sowie die Bedeutung des Judentums in der Menschheitsgeschichte meinen erkannt zu haben, heute immer noch dem primitiven paulinistischen Glaubenskonstrukt auf den Leim gehen, dem doch grundsätzlich das gleiche dualistische Spaltungsprinzip zwischen Mensch und Gott bzw. irdischer und himmlischer Welt zugrunde liegt wie dem Judentum.

Der Paulinismus ist heute als das Trojanische Pferd in der Strategie des Judentums zur geistigen Versklavung der Völker entlarvt – Paulinismus ist Irreführung und Heuchelei in höchster Potenz! Durch *Paulus* hat das Judentum in den meisten „christlichen" Vereinigungen (Kirchen, Sekten, Gruppierungen) nicht nur den Fuß in der Tür, sondern sämtliche dieser religiösen Gemeinschaften aus dem Innersten heraus weltanschaulich vereinnahmt und sie so zur nützlichen Dienstbarmachung automatisch unter seiner Kontrolle. Ob die europäischen Völker sich vom Joch des Judentums befreien können, entscheidet sich erst wirklich darin, ob sie imstande sind, den Paulinismus voll und ganz zu überwinden (Anmerkung: Genaueres zum Paulinismus siehe *R7* im Kapitel: *Die Entlarvung der größten religiösen Irreführung in der Menschheitsgeschichte*).

Die Etablierung des Paulinismus in Europa war bisher der raffinierteste und machtvollste strategische Schachzug des Judentums! – einen zweiten solchen Großbetrug an den Völkern versucht das jüdisch-freimaurerische Establishment zurzeit mit der weltweiten Etablierung der „Idee der Vereinten Religionen" und der theosophischen Pseudo-Esoterik. Diese erneute großangelegte religiöse Irreführung kann nur verhindert werden, wenn das kosmoterische Wissen um die spirituellen Hintergründe des Daseins (siehe KOSMOTERIK) ausreichend große Verbreitung findet, ansonsten sind nicht nur die Deutschen, sondern sämtliche Völker der Erde diesen pseudo-religiösen Weltverführern schutz- und wehrlos ausgeliefert.

Reichspatriotische Gruppierungen, die sich der spirituellen Hintergründe das Lebens nicht bewußt sind und leichtfertig selbst grundsolide wissenschaftlich-philosophisch fundierte Erforschung der inneren Welten (was mit Esoterik ja eigentlich gemeint ist; eso = innen), also Esoterik pauschal, als Unsinn verurteilen und nicht von der theosophischen Pseudo-Esoterik zu unterscheiden wissen, haben nicht nur keinen blassen Schimmer von der wirklichen geistig-kulturellen Eigenart der ureuropäisch-nordischen bzw. deutschen Kultur und Geistigkeit (welcher schon immer ein großer esoterischen Tiefgang zu eigen war), sondern besitzen selber ein völlig einseitiges, materialistisch-ahrimanisches Weltbild. Dadurch vermögen es viele Reichspatrioten auch (noch) nicht, die wahre Reichsidee authentisch zu vertreten und treiben so viele Menschen, die nach sinnerfüllter Spiritualität suchen und die für die Reichsidee gewonnen werden könnten, in die pseudo-esoterischen Kreise!

Die inneren esoterischen Welten und somit die wahre Bedeutung von Schöpfung und Mensch wurden schon seit der Zeit der Gnostiker völlig falsch, nämlich in einem überhöhten paulinistischen Sinne, verstanden. Zudem ist der Begriff „Esoterik" schon durch so viele Gurus und esoterische Gesellschaften so sehr entstellt und mißbraucht worden, daß es nun an der Zeit und mehr als sinnvoll ist, den Begriff **„Esoterik"** durch den der **„KOSMOTERIK"** abzulösen. KOSMOTERIK bedeutet die bodenständige wissenschaftlich-philosophische Erforschung der inneren, geistigen Welten und stellt alle daraus gewonnenen Erkenntnisse in einen logischen konstruktiven Gesamtzusammenhang und bringt diese auch mit den exoterischen Wissenschaften in Einklang. **In der KOSMOTERIK, die charakteristisch ist für die ganzheitlich-spirituelle nordische bzw. deutsche Weltanschauung, verschmelzen Esoterik und Exoterik zu einer höheren Einheit.**

Mit dem kosmoterischen Wissen um das universelle Weltenseelenprinzip kann den Menschen ein sinnerfülltes und wissenschaftlich-philosophisch begründetes, wirklichkeits- und lebensnahes kosmisches Religions- und Spiritualitätsverständnis jenseits aller metaphysischen Dualismen vermittelt werden, das frei von irgendwelchen Glaubensdogmen ist und jederzeit durch das Denken überprüft werden kann. Die KOSMOTERIK hilft dem Menschen sein großartiges spirituelles Wesen (sein wahres göttliches Selbst), seine Möglichkeiten und seine Freiheit zu entdecken, zeigt ihm aber auch die damit verbundene Eigenverantwortung für seine individuelle Entwicklung sowie auch für die seines Volkes und der gesamten Menschheit auf.

Zu den wichtigsten spirituellen Grundannahmen der KOSMOTERIK zählt die Erkenntnis, daß sich das Spielfeld der spirituellen Evolution hier auf unserer wunderschönen Erde befindet, alles Leben und jegliche Entwicklung hier und nicht in irgendwelchen vermeintlichen vom Erdenleben getrennten spirituellen Welten bzw. Dimensionen stattfindet und **der Sinn des Lebens im bewußten, eigenverantwortlichen Erleben der Vielgestaltigkeit des Lebens selbst begründet liegt!** – und gewiß nicht darin, die „irdische Welt" zu überwinden. Es geht darum, hier im Leben mit zunehmendem Bewußtsein zur Einheit mit Gott zu gelangen und das Himmelreich hier auf der Erde zu verwirklichen.

Laßt Euch von den verschiedenen religiösen Fanatikern und esoterischen Blendern nicht länger ein Himmelreich oder irgendwelche das irdische Schicksal beeinflussende aufgestiegenen spirituellen Meister in anderen, vermeintlich weltfernen Dimensionen vorgaukeln. Alle spirituellen Dimensionen des Kosmos sind im multidimensionalen Wesen des Menschen selber angelegt, sind nur von Mensch zu Mensch je nach Entwicklungsgrad unterschiedlich ausgebildet. Alle notwendigen Kräfte und auch wahren spirituellen Meister sind in Form von mutigen Wahrheitskämpfern hier auf der Erde inkarniert und geben ihr Bestes, um hier auf der Erde die ganz große Wende, den weltweiten geistig-kulturellen Paradigmenwechsel, herbeizuführen. Es liegt an jedem selber, sich den richtigen Leuten anzuschließen bzw. diese zu unterstützen. Nur in eigenverantwortlicher Selbstanstrengung können wir Menschen die entsetzlichen gesellschaftlich-politischen und geistig-kulturellen Verhältnisse hier auf der Erde verändern, gar das Himmelreich auf Erden verwirklichen.

Sämtliche heutigen religiösen und esoterischen Lehren sind in ihrem spirituellen Wert für eine selbstbestimmte Entwicklung der Menschen und Völker daran zu messen, ob und inwiefern sie die verschiedenen, teilweise sehr geschickt getarnten Formen metaphysischer Dualismen und damit die fatale weltanschauliche Weltgespaltenheit wirklich überwunden haben. Die Ohnmacht der heu-

tigen Menschen und ebenso die mangelnde Verantwortungsbereitschaft für sich selbst, für die Natur und für die Gemeinschaft, in der er lebt, kann erst überwunden werden, wenn der Mensch das Göttliche nicht mehr getrennt von sich selbst sieht, sondern Gott unmittelbar in all den Erscheinungsweisen der Schöpfung und auch in sich selbst (und damit die gesamte geistige Welt mit ihren Archetypen als Wesensaspekte seines inneren Selbst) zu denken und zu empfinden lernt – wie es für die ureuropäisch-nordische und gerade für die deutsche Weltanschauung charakteristisch ist.

Warum für die Befreiung aus dem jüdisch-freimaurerischen Knechtschaftssystem und für die letztendliche Überwindung des Judentums eine Totalreformation und nicht eine pauschale Abschaffung des Christentums der Schlüssel ist, wir also die Bezeichnung „Christentum“ (KOSMOTERIK = SONNENCHRISTENTUM) und die Person des *Jesus* (als Wanderphilosoph und Impulsgeber nordischer Geistigkeit) mit einbeziehen, darauf möchten wir im folgenden Kapitel etwas ausführlicher eingehen.

WARUM DIE TOTALREFORMATION DES „CHRISTENTUMS“ ZUM SONNENCHRISTENTUM?

– WARUM BEZIEHEN WIR DAS CHRISTENTUM BZW. JESUS IN DIE KOSMOTERIK MIT EIN?

Da die Unterjochung der europäischen Völker ohne jeden Zweifel mit der gewaltsamen Unterdrückung der germanisch-keltischen Religion und der Aufoktroyierung einer für die europäischen Völker wesensfremden dualistischen Gottesvorstellung von einem außerweltlichen, von Mensch und Natur getrennten, personalen Gott – des „Gottes mit Rauschebart“ – durch die sogenannte Christianisierung begann, **steht die religions-philosophische Auseinandersetzung um das Christentum im Zentrum des europäischen Befreiungskampfes!**

Dabei ist in den verschiedenen Lagern der deutschen Reichspatrioten unbedingt zu berücksichtigen, daß die „Sache mit dem Christentum“ sehr differenziert zu betrachten ist. **Einerseits** ist das etablierte „Christentum“ eines der Hauptinstrumente des Judentums zur Verdummung, Ohnmächtigmachung und Unterjochung der europäischen Völker, welches vordergründig betrachtet einfach nur abgeschafft gehört; **andererseits** sprechen viele unabhängige religions-philosophische sowie die wissenschaftlich-historischen und -archäologischen Forschungsergebnisse der letzten Jahrzehnte immer deutlicher dafür, daß das Christentum einen wahren Kern besitzt und – so unglaublich es anfangs auch klingen mag – dieser ursprünglich in einer ganzheitlich-spirituellen Lehre reinster nordischer Weltanschauung und Geistigkeit begründet liegt. Weltweit gelangen immer mehr unabhängige Religionsforscher zu der Erkenntnis, daß diese wahre ursprüngliche Lehre durch den Juden *Paulus* (*Saul*) im Auftrag der damaligen geistigen Elite des Judentums (Sadduzäer) gezielt total verfälscht und das sogenannte Christentum in Wirklichkeit ein Paulinistentum, also ein Judentum für die Nicht-Juden ist, daß wir heute als ***Paulinismus*** bezeichnen.

Weil es in der heutigen, vom Judentum beherrschten Welt – **mit in paulinistischem Ohnmachtsglauben gefangenen Völkern** – definitiv keine Insellösung für das Deutsche Reich gibt und auch grundsätzlich die Verwirklichung der Reichsidee gar nicht möglich ist, ist es für die europäischen Völker und die gesamte Welt von größter Wichtigkeit den wahren Kern des Christentums zu erforschen und eine fundamentale Totalreformation des Christentums herbeizuführen, denn nur dadurch können das Judentum und der Paulinismus erst wirklich entlarvt und überwunden werden!

Wenn der Befreiungskampf der Völker erfolgreich verlaufen und das Deutsche Reich wiederentstehen soll, führt an einer Totalreformation des Christentums zum SONNENCHRISTENTUM kein Weg vorbei! – es gibt dazu weltweit keine andere realistische Alternative.

> ***„Christentum ist die von Paulus gegründete Religion, die an Stelle des Evangeliums Jesu ein Evangelium von Paulus setzt.“***
>
> Wilhelm Nestle, Religionshistoriker (1947)

Es gibt heutzutage die verschiedensten Theorien und Thesen zum Wesen und zur Entstehung des Christentums, welche die historische Existenz der Person *Jesus* verneinen oder gar dem Christentum an sich einen wahren Kern absprechen. Besonders in den Kreisen der deutschen Reichspatrioten finden solche Theorien bzw. Thesen große Verbreitung und Unterstützung, weil es hier – nicht nur in Heidenkreisen – sehr viele Gegner, gar Hasser des Christentums gibt, die das Christentum pauschal ablehnen, wobei sie allerdings nicht zwischen der ursprünglichen Lehre *Jesu* und dem durch *Paulus* (*Saul*) völlig verfälschten etablierten „Christentum“ (Paulinismus) zu unterscheiden wissen. Die meisten der pauschal gegen das Christentum gerichteten Theorien bzw. Thesen beruhen auf einer sehr schmalspurigen und oft sehr materialistischen Sichtweise der Dinge und es fällt auf, daß dort Revanchismus und Haßgefühle gegen das Christentum überwiegen, es aber am notwendigen Wahrheitsdrang zur Erforschung der Hintergründe fehlt.

Viele dieser Theorien, die da heute unreflektiert weiterverbreitet werden, haben für den Befreiungskampf der europäischen Völker und somit für die REICHSBEWEGUNG überhaupt keinen Wert, da sie nicht der Wiederentdeckung der geistig-kulturellen und völkischen Identität dienen und auch nicht für die Entlarvung des Judentums und der Heuchelreligion des Paulinismus nützlich sind. Im Gegenteil, manche Theorien, die aus welchen Gründen auch immer die historische Authentizität der Person *Jesus* zu widerlegen versuchen und nicht die jüdische Urheberschaft und die damit verbundene religions-philosophische Problematik des Paulinismus als dem Judentum ähnliche patriarchale Religion erkennen, dienen den Interessen des Judentums und somit dem Machterhalt des jüdisch-freimaurerischen Establishments – sie lenken vom Kernproblem nur ab und fallen uns philosophischen Befreiungskämpfern in den Rücken!